MASTER
NEGATIVE
NO. 91-80173-8

AUTHOR:

ENGELHARDT, MAX

TITLE:

LATEINISCHE KONJUGATION NACH...

PLACE:

BERLIN

DATE:

1887

Master Negative #

91-80173-8

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
PRESERVATION DEPARTMENT

BIBLIOGRAPHIC MICROFORM TARGET

Original Material as Filmed - Existing Bibliographic Record

Engelhardt, Max

Die lateinische konjugation nach den ergebnissen der sprachvergleichung dargestellt von Max Engelhardt... Berlin, Weidmannsche buchhandlung, 1887.

viii,140 p. 22 cm.

Restrictions on Use:

TECHNICAL MICROFORM DATA

FILM SIZE: 35mm REDUCTION RATIO: 11

IMAGE PLACEMENT: IA (IIA) IB IIB

DATE FILMED: 8-14-91 INITIALS M. B.

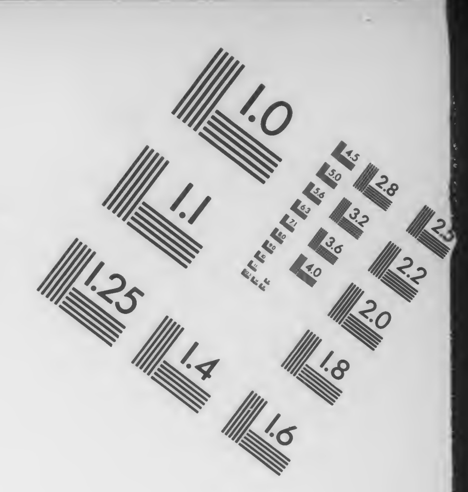
FILMED BY: RESEARCH PUBLICATIONS, INC WOODBRIDGE, CT

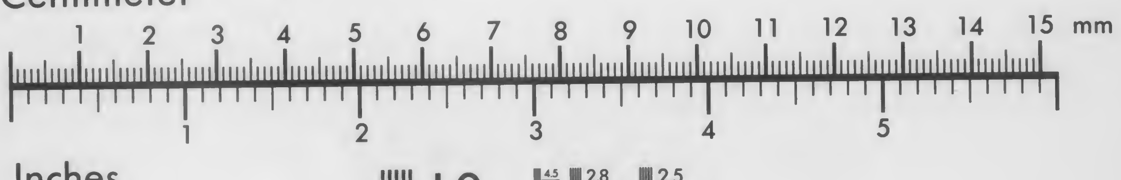


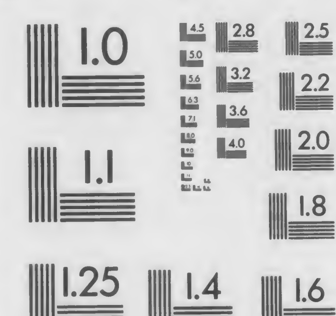
AIIM

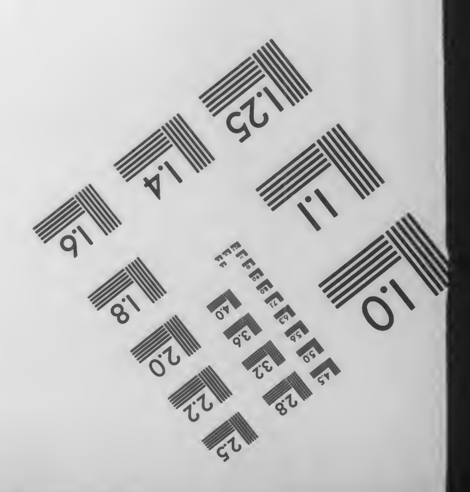
Association for Information and Image Management

1100 Wayne Avenue, Suite 1100
Silver Spring, Maryland 20910
301/587-8202

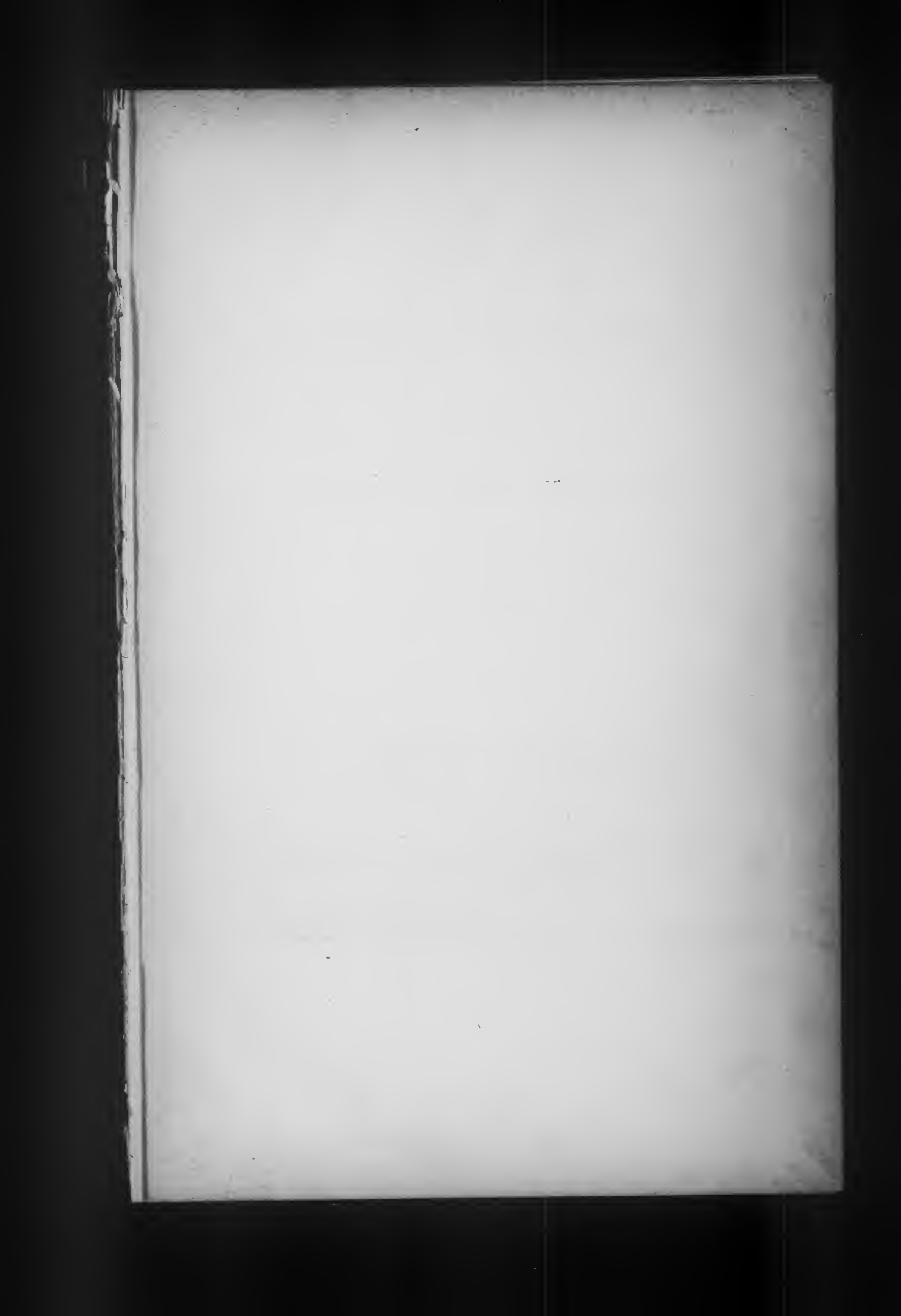








MANUFACTURED TO AIIM STANDARDS
BY APPLIED IMAGE, INC.



Die

Lateinische Konjugation

nach den

Ergebnissen der Sprachvergleichung

dargestellt

von

Max Engelhardt,
Oberlehrer am Realgymnasium zu Bromberg.

Berlin.
Weidmannsche Buchhandlung.
1887.

Vorwort.

Einen Sextaner oder Quintaner wird man die Konjugation, wie sie sich wissenschaftlich als eine einzige und, wenn man die beiden Principien der Sprachbildung, die Lautgesetze und die Formassociation, berücksichtigt, fast durchweg regelmäfsige ergeben hat, weder lehren wollen noch können. Demnach kennzeichnet der Titel diese Schrift nicht als ein eigentliches Lernbuch. Die ganze Anlage weist darauf hin, dafs derjenige, dem sie zum Nutzen gereichen soll, nicht nur konjugieren können, sondern auch schon fest wissen müsse, welche Formen er gebrauchen darf, welche er vermeiden mufs. Konjugieren also soll man aus diesem Buche nicht lernen. Wohl aber wird hiermit den höheren Lehranstalten, insbesondere den Gymnasien für ihr Hauptfach, Gelegenheit geboten, reiche Ergebnisse der neuesten Sprachforschung mehr und mehr im Unterricht zu verwerten, und es giebt sich der Verfasser der Hoffnung hin, dafs die Herren Direktoren und Kollegen in dieser Schrift ein willkommenes Hilfsmittel erblicken werden, den Schülern der oberen Klassen ein tieferes Eindringen in den wunderbar einfachen Bau der lateinischen Sprache zu vermitteln, das gleichzeitig dem Verständnis mancher schwierigeren syntaktischen Regel zu Hilfe kommen dürfte. Welches Schlaglicht fällt z. B. auf einige Regeln über die hypothetischen Sätze, wenn der Schüler erfährt, dafs das Futurum exactum nichts andres ist, als eine Umbildung vom Konjunktiv des sigmatischen Aorists (si dixero, eig. dīxo = ἐὰν δείξω), oder dafs der Konjunktiv des Imperfekts im Lateinischen ursprünglich nur ein Tempus der Irrealität war und entstanden ist aus dem Indikativ desselben Aorists! Wie leicht erklären sich die beiden Bedeutungen des lateinischen Perfekts, wenn man berücksichtigt, dafs sowohl die Personalendungen desselben einer Vermischung des alten Perfekts mit dem S-Aorist ihren Ursprung verdanken, wie auch die Perfecta auf -si aus jenem Aorist hervorgegangen sind!

Die geehrten Herren Recensenten, denen die **Orthographie** in den Fremdwörtern auffallen sollte, werden höflichst gebeten, Rücksicht darauf zu nehmen, daſs die Druckerei die neue Schulorthographie anwenden muſste, während Verfasser alle technischen Ausdrücke nach lateinischer Art geschrieben hatte. Dadurch scheinen mehrfach Inkonsequenzen hineingekommen zu sein — ein Schein, der fast immer zurückzuführen sein wird auf „Regeln und Wörterverzeichnis der deutschen Rechtschreibung“ Berlin. Weidm. Buchh. 1880. p. 16—19.

Behufs Vermeidung von Miſsverständnissen bitte ich folgende Ergänzungen vor Benutzung des Buches hinzuzufügen:

p. 3 Mitte ist zu setzen:

„2) vom Aoriststamm:
- 1. Conjunctivus Imperf. (urspr. ein besond. Tempus für die Irrealität), **übergegangen in den Präsensstamm.**
- 2. } Aoristperfectum

3) vom Perfectst.: Perfecta
- a. } Aoristperfectum
- b. Eigentl. Perfect.

} **verschmolzen zu Nr. 4.**“

p. 10 Mitte ist zu setzen:

„β) mit Verlust des Stammvokals **durch Kontraktion (vgl. § 21. 4 b δ c)**, z. B.:“

p. 33 Mitte unter Nr. 3 ist zu setzen:

„flāo͡, nāo͡ (**wahrscheinlich für flăvo, năvo, vgl. § 21. 6 A I Anm.**).“

p. 76 Zl. 6 hinter „stammhaftes“ ist hinzuzufügen: **„oder präsensverstärkendes“**.

Während des Druckes wurden ferner einige kleine Abänderungen in der Zählung des § 14 und der Tabelle I im § 33 nötig, weshalb folgende Citate zu berichtigen sind:

1.	p. 9	Zl. 13	statt	58—94	: 58—98.
2.	p. 18	Zl. 8 v. u.	„	44	: 45.
3.	p. 20	Zl. 11	„	18	: 17.
4.	p. 32	Zl. 9 v. u.	„	§ 14. 7 III	: § 14. 7 a 1.
5.	p. 32	Zl. 4 v. u.	„	§ 14. 7 IV	: § 14. 7 a 2.
6.	p. 33	Zl. 7			
7.	p. 34	Zl. 6 v. u.			
8.	p. 46	Zl. 2 v. u.	„	145	: 146.

Den Herren Professoren, Dr. **Stolz-Innsbruck** und Dr. **Erdmann-Breslau,** sowie meinen werten Herren Kollegen, Oberlehrer Dr. **Hassencamp-Ostrowo** und Dr. **Deipser-Bromberg,** sage ich für die freundlichen Bemühungen, womit sie meine Arbeit unterstützt haben, meinen besten Dank.

Bromberg, den 28. November 1886.

Max Engelhardt.

Druckfehler.

p. 29 Zl. 17 statt lĕ- lies: lē.
p. 39 Zl. 14 v. u. „ § 12 Anm. 4 „ : § 12 A 4.
p. 52 Zl. 2 v. u. „ cadiebar „ : capiebar.
p. 65 Zl. 15 v. u. „ facso „ : faxo.
p. 71 Zl. 18 ist zu streichen: „conīvi (st. conĭgvi)“.

Inhaltsverzeichnis.

Kap. I.

Allgemeines.

§ 1. Man unterscheidet im lateinischen Verbum
1) 2 Genera, Aktiv und Passiv,
2) 2 Numeri, Singular und Plural,
3) 3 Personen, die erste, zweite, dritte.

§ 2. Die **Passivformen** hatten im Lat. ursprünglich mediale (reflexive) Bedeutung, die sich in einer grofsen Anzahl von Verben noch erhalten hat, sowohl in solchen, deren Aktiv gebräuchlich ist, wie *vertor* ich wende mich, *induor* ich ziehe mich an, aber auch (dicht.) mit dem acc. ich ziehe mir an, *exuor* ich ziehe mich aus und ich ziehe mir aus, als auch in solchen, deren aktive Formen in der klassischen Sprache nicht mehr oder nur ausnahmsweise vorkommen, wie *vereor* ($\sqrt{\text{var}}$ = wehren[1]) ich wehre mir einen ab, ich scheue, ehre, *ulciscor* ($\sqrt{\text{vark}}$[1]) ich mache mich daran mir einen abzuwehren, ich räche mich, *proficiscor* ich mache mich fort; *laetor* ich freue mich, *misereor* ich erbarme mich, *mereor* ich mache mich verdient. Letztere haben im Lateinischen den Namen Deponentia; sie könnten auch Media genannt werden — ein Name, der für viele von ihnen besser passen würde. Man sagt: Deponentia sind Verba, die passive Form, aber aktive Bedeutung haben; dann heifst *nascor* nicht „ich werde geboren", sondern „ich entstehe, ich wachse".

Zusatz: Die seit Bopp (1820) gültig gewordene Erklärung, die latein. Passivendung r sei aus dem Reflexivpronomen se entstanden, ist aus lautlichen Gründen als unrichtig nachgewiesen. Das r stammt

[1]) Vaniček, Etym. Wörterb., Leipzig 1881, p. 267.

aus der 3. pl. medii (altind. re, rate), von wo es zuerst auf die 3. sg. übertragen wurde; also

lat. 3. pl. urspr. *legonto = ἐλέγοντο;
3. sg. „ *legeto = ἐλέγετο;

nach Hinzufügung des r und Schwächung des o zu u, des e zu i: *leguntur, legitur;* später wurde es durch Analogiezwang an die übrigen Aktivformen angefügt; und die urspr. Medialformen gerieten in Vergessenheit [1].

Anm. 1. Es giebt in der klassischen Sprache Semideponentia: *audeo, ausus sum; gaudeo, gavisus sum; soleo, solitus sum; fido (confido, diffido), fisus sum; devertor, deverti; revertor, reverti.* (Fio [St. fu-], factus sum [St. fac-] wird doch kaum hierher zu rechnen sein.)

Anm. 2. Intransitive Verba können im Passiv nur im neutrum der 3ten Person sing. vorkommen.

§ 3. **1. Tempora** giebt es der Form nach 6, der Bedeutung nach 7; das perfectum, in seiner Formenbildung aus einer Vermischung des urspr. Perfekts und des Aorists hervorgegangen (vgl. § 22), hat entweder seine eigentliche Bedeutung (pf. absolutum, logicum) oder die Bedeutung des Aorist (pf. historicum).

Sie werden eingeteilt entweder in

a) Haupttempora:

1. Präsens: z. B. *circumdo*[2] ich umgebe, *dēdo*[2] ich liefere aus, pass.: *circumdor* ich werde umgeben, ich umgebe mich, auch: ich gebe mir um (poet.); *dēdor* ich werde ausgeliefert, ich ergebe mich.
2. Perfectum absolutum oder logicum: *circumdĕdi* ich habe umgeben, *dēdĭdi* ich habe ausgeliefert; pass.: *circumdătus sum* ich bin umgeben worden, ich habe mich umgeben, auch (poet.) ich habe mir umgegeben; *dēdĭtus sum* ich bin ausgeliefert worden, ich habe mich ergeben.

---

[1]) Stolz bei Iw. Müller, Handbuch der Altertumswissensch. II p. 223 f. § 96. Nördlingen 1885.

[2]) Ich wähle als Beispiele für jetzt 2 composita von *dăre*, sowohl wegen der Zulässigkeit der Bedeutung in allen Formen, als auch weil hierdurch die beiden Hauptformen der Konjugation, die unthematische (in *circumdă-re*) und die thematische (in *dēd-ĕ-re*; der Stammvokal ist hier zum thematischen geworden), sowie auch die Abweichungen im Fut. I und im Conjunctiv Praesentis zu Tage treten.

3. Futurum I: *circumdă-bo* ich werde umgeben, *ded-am* ich werde ausliefern; pass. *circumdă-bor*, *ded-ar*.
4. Futurum II: *circumdĕdĕro* ich werde umgeben haben, *dēdĭdĕro* ich werde ausgeliefert haben; pass. *circumdătus ero*, *dēdĭtus ero*.

b) Historische Tempora:

5. Imperfectum: *circumdă-bam* ich umgab, *dēdē-bam* ich lieferte aus; pass. *circumdă-bar*, *dēdē-bar*.
6. Plusquamperfectum: *circumdĕdĕram* ich hatte umgeben, *dēdĭdĕram* ich hatte ausgeliefert; pass. *circumdătus eram*, *dēdĭtus eram*.
7. Perfectum historicum: *circumdĕdi* ich umgab, *dēdĭdi* ich lieferte aus; pass. *circumdătus sum*, *dēdĭtus sum*.

oder nach Stämmen [1]

1) vom Prasensstamm: Imperfecta oder Durativa
   1. Präsens,
   2. Praeteritum (gew. Impf. genannt; urspr. nur im Indikativ),
   3. Futurum I;
2) vom Aoriststamm:
   1. Conjunctivus Imperfecti (urspr. ein besond. Tempus für die Irrealität),
   2. } Aoristperfectum,
3) vom Perfektst.: Perfecta
   a. } Aoristperfectum,
   b. Eigentliches Perfectum,
   4. Perfect. praesens (gew. Perfect. genannt),
   5. Perfect. praeterit. (gew. Plusquampf. gen.),
   6. Futurum exactum.

2. Modi giebt es drei:

Verbum finitum
1. Indikativ: z. B. *circumdo*[3] ich umgebe, *dēdo* ich liefere aus;
2. { Optativ[2] und } *circumdem* ich möge, dürfte umgeben,
   { Konjunktiv: } *dedam* ich möge, dürfte ausliefern;
3. Imperativ: z. B. *circumdā*[3] umgieb, *dēdĕ* liefere aus.

---

[1]) cf. Schweizer-Sidler, Element.- u. Formenl. d. lat. Spr. Halle 1869. § 123.

[2]) Optativ und Konjunktiv sind im Latein. in einen Modus zusammengeflossen, der gewöhnlich Konjunktiv genannt wird; *circumdem* ist Optativ und steht für *circumda-im*; *dedam* ist Konj.

[3]) Die 3 Formen, in denen das Verbum *dăre* in die thematische Konjugation übergegangen ist, sind *circumdo, circumdor, circumdā.*

Anm. 1. Der Conj. fut. kann nur durch Umschreibung gebildet werden.

Anm. 2. Tempora der Vergangenheit bilden keinen Imperativ; ausgenommen das präsentische perfectum *memini*: *memento* erinnere dich. (*Iacta alea esto* Suet. Caes. 32 kann wegen der zusammengesetzten Form nicht in Betracht kommen.)

3. Verbalnomina hat man fünf:

1. Infinitiv; a) einfache: *circumdă-re* umgeben, *dēd-ĕ-re* ausliefern, pass. *circumdă-ri, dēd-i*[1]; *circumdĕdisse* umgeben haben, *dēdĭdisse* ausgeliefert haben; b) mit *esse* oder *iri* zusammengesetzte.
2. Gerundium ist der Bedeutung nach die Deklination des inf. praes. act. oder medii im sing., z. B. *circumdandi* des Umgebens, *inter dēdendum* während des Auslieferns, ev. während des sich Auslieferns. — Der Form nach dagegen besteht das Gerundium aus den casus obliqui des neutr. sing. vom
3. Gerundivum: z. B. *circumdandus, a, um* einer der umgeben werden mufs, *dēdendus, a, um* einer der ausgeliefert werden mufs. Das Gerundivum, fälschlich in den Schulgrammatiken als participium fut. pass. bezeichnet, hat ursprünglich die Bedeutung eines adjektivisch gebrauchten präsentischen Participiums auf ens (so *secundus* folgend, *oriundus* abstammend, *puppis pereunda est*; *senescendorum hominum*[2]); durch die Verbindung des neutr., welches zum Verbalsubstantiv erhoben wurde, mit est und dem Dativ: *mihi exuendum est* Ausziehen kommt mir zu, ich habe nötig auszuziehen, ist die Bedeutung der Notwendigkeit hineingekommen. Aus der altertümlichen Ausdrucksweise, wie *aeternas poenas timendum est* (Bspl. bei Plaut., Lucr. u. Varro, auch zweimal bei Cic.: *viam, quam nobis ingrediundum sit*, Cat. maj. 2, 6 und *obliviscendum scelera* Cic. Scaur. 2, 13), ist durch Umwandlung: *aeternae poenae timendae sunt* entstanden, so dafs das Gerundium passive Bedeutung erhalten hat, ohne eigentlich passivum zu sein, welche sich in vielen Gerundiv-Konstruktionen ohne die Bedeutung der Notwendigkeit erhalten hat, z. B. *in eligendis amicis* bei der

---

[1]) Der Inf. praes. ist ausführlich behandelt Kap. VII § 13 b.
[2]) Kühner, Ausführl. Gramm. d. lat. Spr. I § 171, II 129 f.

Wahl der Freunde. — Als part. fut. pass. wurde es erst seit ca. 300 p. Chr. gebraucht. —

Die beiden Endungen -endus, a, um und -undus, a, um (letztere für älteres -ondus, a, um und besonders nach i gebräuchlich, z. B. *capiundus, a, um*) werden durch das Suffix -no vom Präsensstamme abgeleitet; also *dēdendus* und *dēdundus* stehen für dēdent-nus, dēdunt-nus[1]. —

Verba intransitiva haben mit Ausnahme von wenigen nur das unpersönliche Gerundivum, und deshalb haben auch von den Deponentia (mit Ausnahme von *ūtor, fruor*, ct.) nur die transitiva diese Formen, weil in der klassischen Sprache das Gerundivum immer passive Bedeutung hat; also: *ulciscendus, a, um* ein zu rächender (*patris ulciscendi causa* Cic. pr. Rosc. Amer.)[2].

4. Supinum
   a) acc.: z. B. *circumdătum* um zu umgeben, *dēdĭtum* um auszuliefern.
   b) ablat.: z. B. *circumdătu* zu umgeben, *dēdĭtu* auszuliefern.
5. Participia
   a) praes. act. und medii, rsp. deponentis: z. B. *circumda-ns, ntis* umgebend, *dēd-e-ns, entis* ausliefernd; *vert-e-ns, entis* wendend, auch: sich wendend, *ulcisc-e-ns, entis* rächend.
   b) fut. act. und medii, rsp. deponentis: z. B. *circumdătūrus, a, um* einer, der umgeben wird, *dēdĭtūrus, a, um* einer, der ausliefern wird; *ultūrus, a, um* einer, der rächen wird. — Die Endung -tūrus, a, um gilt als Adjektivbildung zu den Verbalsubstantiva auf -tor, -tōris, z. B. *ultor*, und diese wiederum sind abgeleitet von dem Supinum oder von dem
   c) part. perf. pass. und medii, rsp. deponentis: z. B. *circumdătus, a, um* umgeben, auch: einer, der sich umgeben hat, einer, der sich etwas herumgegeben hat; *dēdĭtus, a, um* ausgeliefert, auch: einer, der sich ergeben hat; *ultus, a, um* einer, der gerächt hat *(fratrem ultus)* oder einer, der sich gerächt, der bestraft hat *(suos ulta est pro conjuge fratres)*.

   Anm. Das Supinum und die Participia fut. act. und perf. pass. gehören genau genommen garnicht zur Verbal-

---

[1]) Stolz bei Iw. Müller, Altertumswiss. II p. 188, § 67, 1.
[2]) Kühner, Ausf. Gramm. I § 171.

flexion und finden hier nur ihre Stelle, weil mit ihnen zusammengesetzte Verbalformen gebildet werden. Sie werden mit den Silben: -tu; -tūrŏ, -tūra; -tŏ, -ta mit sehr geringen Ausnahmen regelmäſsig gebildet, entweder aus dem reinen Stamme oder aus dem verstärkten Präsensstamme; eine ziemliche Anzahl mit Beibehaltung des thematischen Vokals ĭ (früher Bindevokal genannt). Im allgemeinen bildet jedes einzelne Verbum diese Formen auf gleiche Weise; d. h. hat z. B. das Supinum den thematischen Vokal ĭ beibehalten, so findet er sich auch in den beiden Participia; ebenso ist es mit der Präsensverstärkung. —

Völlig unregelmäſsige Bildungen giebt es nur wenige, nämlich *lapsus, pressus, mortuus* (regelmäſsig *morĭturus*). Einige andere, in welchen s für t steht, ohne daſs der Stamm auf d- oder t- ausgeht, z. B. *fluxūrus* (regelmäſsig *fluctūrus*), *fixus, frixus* (neben rglm. *frictus*), *mulsus, sparsus, rausurus*, verdanken diese Abweichungen der falschen Annahme, daſs Perfectum und Supinum mit einander verwandt seien; vgl. den Schluſssatz zu § 28, 5. *pulsum, perculsum, falsum* und *salsum* sind dagegen der Analogie von *vulsum (vulsi)* gefolgt. — Genaueres darüber § 28 und § 32. — Alle übrigen Abweichungen sind nur scheinbar und durch Assimilation oder Dissimilation erzeugt. —

§ 4. Ein Unterschied zwischen primären und secundären Endungen ist nicht mehr vorhanden.

Die Personalendungen haben folgende Formen:

	Activum	Passivum oder Deponens
	Indikativ und Konjunktiv.	
Sg. 1.	-m oder ohne Suffix	-r
2.	-s; pf. -sti	-rĭs (verkürzt rĕ)
3.	-t (auch statt der urspr. secundären Endung d, z. B. fecid C. I. L. I 54)	-tur
Pl. 1.	-mus	-mur
2.	-tĭs; pf. -stĭs	[-minī]
3.	-nt; pf. -runt (abgekürzt [-rĕ])	-ntur

	Activum	Passivum oder Deponens
	Imperativ.	
Sg. 2.	—; -to	-tor [-rĕ] } altlat. auch [mino]
3.	-to	-tor } altlat. auch [mino]
Pl. 2.	-tĕ, -tōtĕ	[-mini]
3.	-nto	-ntor

Beispiele:

Act. Praes. Ind.	circumdō Conj. circumde-m	dēdō̆ Conj. dēda-m
	circumdā-s	dēdĭ-s
	circumda-t	dēdĭ-t
	circumdă-mus	dēdĭ-mus
	circumdă-tis	dēdĭ-tis
	circumda-nt	dēdu-nt
Imperat.	circumdā, circumdă-to	dēdĕ, dēdĭ-to
	circumdă-to	dēdĭ-to
	circumdă-tĕ, circumdă-tōtĕ	dēdĭ-tĕ, dēdĭ-tōtĕ
	circumda-nto	dēdu-nto
Pass. Praes. Ind.	circumdo-r	dēdo-r
	circumdă-ris	dēdĕ-ris
	circumdă-tur	dēdĭ-tur
	circumdă-mur	dēdĭ-mur
	circumdă-mini	dēdĭ-mini
	circumda-ntur	dēdu-ntur
Imperat.	circumdă-re, circumdă-tor	dēdĕ-re, dēdĭ-tor
	circumdă-tor	dēdĭ-tor
	circumdă-mini	dēdĭ-mini
	circumda-ntor	dēdu-ntor

Act. Perf. Ind.
circumdĕd-i
circumdĕd-i-sti
circumdĕd-i-t
circumdĕdĭ-mus[1]
circumdĕdĭ-stis[1]
circumdĕd-ē̆-runt (circumdĕd-ē-rĕ)

[1]) Wegen der Trennung vgl. § 22.

Die meisten Personalendungen im Activum gelten als Reste von Pronominalstämmen[1], wie:

1. sg. m̥ aus ma, mi (St. zu mei, mihi, me)
2. sg. s aus tva { tvi, ti, St. zu tui, tibi, te
   svi, si, „ „ σοῦ, σοί, σέ }
3. sg. t aus to { St. zu iste, ista, istud und zu den meisten Formen von ὁ, ἡ, τό. }

Imper. 2. sg. to für tod (urspr. tat, d. i. tutu)
3. sg. „ „ „ (urspr. tat, d. i. toto)

Anm. In dem gewöhnl. Imper. auf ĕ ist die Personalendung abgefallen; das e ist thematischer Vokal, wie er sich sonst noch im altlat. Imperativ „*intercedeto*" findet; abgefallen ist auch dies ĕ in *dic, duc, fac;* [*fer* steht für *fers*; vgl. § 9.]

1. pl. mus (aus masi = ich du)
2. pl. tis (aus tasi, tisi = du du)
2. pl. imper. tōtĕ: volle Form, tĕ abgestumpfte Form
3. pl. nt (urspr. mit thematischem Vokal onti[2], ont, z. B. *s-o-nt.*
3. pl. imperativ -nto (das o wie im sing.). Die Erklärung dieser Formen schwankt.

§ 5. Die passiven Endungen sind mit Ausnahme von dem Participialendungsstamm -mino-, gr. *μένο-* (scl. esto)
und -mini, gr. *μένοι* (scl. estis oder estote)[3]
durchweg aus den entsprechenden aktiven gebildet durch Anhängung des Buchstaben r (vgl. Zusatz zu § 2).

Kap. II.

Tempusstämme.

§ 6. Alle Grammatiken geben nach alter Überlieferung 4 regelmäfsige Konjugationen und von jedem Verbum 4 Verbalformen (das sogen. a verbo), von denen alle anderen Formen gebildet werden.

---

[1]) Diese Erklärung wird neuerdings wieder angefochten; vgl. Brugmann bei Iw. Müller, Altertumswiss. II p. 72, § 106.

[2]) Die altlat. Form *tremonti* wird angefochten.

[3]) Dafs die Endung -mini auch im Konjunktiv resp. Optativ, im Imperfectum und Fut. I auf -bo angewandt wurde, wo sie eigentlich unsinnig ist, ist ein Zeichen für die Stärke des Analogiezwanges, der in der lat. Konjugation herrscht.

Wissenschaftlich giebt es, abgesehen von den Verba *dăre, esse* und wenigen Resten der älteren Konjugationsklasse in -mi (vgl. § 8 u. 9), **nur eine Konjugation.**

Wir unterscheiden in dieser
1. den reinen Stamm,
2. den Präsensstamm,
3. den Perfektstamm,
4. den Aoriststamm.

I. Vom **reinen Stamm** werden gebildet
a) viele Praesentia unter Anfügung des thematischen Vokals, zusammengestellt in § 33, Tabelle Klasse I;
b) einige Perfecta, besonders Neubildungen auf -vi und -ui; vgl. Tabellen § 33: Kl. I Nr. 58—94; Kl. IV A 5—8; IV B Nr. 2—17 und 22—64; Kl. VII. I 3—13; VII. II A 4. 5; II B 4—11; II C 20—80. — Vgl. auch § 6. III a 2 *γ*.
c) die meisten Supina, Participia perfecti pass. oder medii, Participia fut. activi oder medii (Ausnahmen § 30).

Anm. Für Bildungen sämtlicher Verbalformen aus dem reinen Stamm sind demnach besonders instruktiv die in Tab. § 33 Kl. I s. Nr. 58—94 aufgeführten Verba, wo abgesehen von einigen Nebenformen nur cecini, peperci und die Supina auf -ĭtum auszunehmen sind.

II. Der **Präsensstamm** erscheint entweder
a) als reiner Stamm + dem thematischen Vokal (vgl. § 12) oder
b) versehen mit einer Präsensverstärkung (vgl. § 14).

Vom Präsensstamme werden abgeleitet
1. der Indicativus praesentis,
2. der Conjunctivus praesentis auf -am, in der 1. sing. auch als Fut. I verwendet,
3. der Optativus praesentis auf -im, meistens mit dem thematischen Vokal zn -em kontrahiert, aber im Lat. nicht mehr als Optat., sondern teils als Konjunktiv praesentis, teils als Fut. I verwendet,
4. der Imperativus praesentis,
5. das Participium praesentis activi und medii,
6. das Gerundium und das Gerundivum,
7. der Infinitivus praesentis [in Übereinstimmung mit der Form dieses ist dann gebildet aus dem S-Aorist der Conj. imperfecti, der somit ebenfalls zum Präsensstamm zu zählen ist],

8. der Indicativus Imperfecti,
9. das Futurum I auf -bo.

III. Der **Perfektstamm** dient zur Bildung des Indikativ, Conjunctivus und Infinitivus perfecti, des Indikativ und Conjunctivus plusquamperfecti und des Futurum II activi.

Einen Imperativus perfecti bildet nur das Perfectum *memini* (*memento*); das einzige Part. perf. activi (*meminens*) ist nicht klassisch.

Beim Perfektstamm sind zu unterscheiden:

a) das eigentliche Perfectum,
b) das Aorist-Perfectum.

a) Das eigentliche Perfectum erscheint in 3 Formen:

1. mit Reduplikation

α) vom reinen Stamm, z. B.

St. tag: *tetĭgi*
„ parc: *peperci*
„ caed: *cecīdi*
„ merd: *memordi*
„ pend: *pependi*
„ tŭl: *tetuli*;

β) mit Verlust des Stammvokals, z. B.

St. dă: *dĕdi*
„ sta: *stĕti* u. *stĭti*
„ bi: *bĭbi*;

γ) vom verstärkten Präsensstamm:

nur *fefelli* von *fallo* (reiner St. fal-),
cucurri zu *curro* (r. St. cur-) [? oder: St. curs-],
poposci zu *posco* (= porc-sco),
tetendi zu *tendo* (= te-t(e)n-o).

Anm. *Fefelli* gilt als Neubildung; Neubildung dürfte auch bei den drei anderen anzunehmen sein, zumal *tendi* und *curri* auch ohne Rdpl. erscheinen.

2. mit Verlust der Reduplikation,

α) aber mit Beibehaltung der Stammveränderungen, welche die 3. sg. des reduplicierten Perfekts ursprünglich gehabt haben mufs, z. B. *lāvi* (St. lăv-), *vīdi* (St. vĭd-), *mōvi* (St. mŏv-), *rūpi* (St. rŭp-).

Anm. Bei einer Anzahl hierher gehöriger Verba ist stammhaftes ă im pf. zu ē abgelautet, wofür noch keine

sichere Erklärung gefunden ist, z. B. St. frăg: *frēgi*, St. căp-: *cēpi*.

β) ohne Rücksicht auf solche Stammveränderungen, z. B. *scĭdi* (urspr. *sciscĭdi*) zu *scindo*, *fĭdi* (urspr. *fifĭdi*) zu *findo*, *tŭli* (urspr. *tetŭli*) zu altlat. prs. *tulo* (klass. *tollo*), *verti* zu *verto* (d. 3. sg. pf. redupl. mufs urspr. *vevortit* gelautet haben), *sēdi* zu *sĕdeo* (d. 3. sg. pf. redupl. mufs urspr. *sesŏdit* gelautet haben).

γ) Zu dieser Abteilung müssen auch Verba gerechnet werden, die ein pf. auf -i erst bildeten, als die Reduplikation nicht mehr als ein wesentliches Merkmal des Perfektstammes angesehen wurde, z. B. *lēgi* zu *lĕgo*, *psalli* zu *psallo*, *lĭqui* zu *lĭqueo; tendi* neben *tetendi; curri* neben *cucurri.*

δ) Die Reduplikation fällt fast in allen Composita aus.

3. Ohne Reduplikation sind sämtliche Neubilduugen auf -vi, -ui geformt. Dahin gehören:

α) die meisten Stämme auf vokalischen Auslaut, z. B. *fla͡o*: *flāvi*, *fleo* : *flēvi*, *cio* : *cīvi*, *cognosco* (St. gno-) : *cognōvi*, *nuo: nūvi*, später *nui.*

Anm. Von Vokalstämmen haben nur *bi-*, *dă-*, *de-*, ($\sqrt{dha}$-, gr. *θε-*), und *stă-* Reduplikation; doch hat es mit diesen eine eigentümliche Bewandtnis (vgl. § 8).

Hierher gehören auch diejenigen Verba der I-Klasse, in denen das i zwischen zwei Vokalen ausgefallen ist; d. h. fast alle Contracta (auf -a͡o, -eo und -io) und die Denominativa auf -uo folgen dieser Analogie; bei den Derivata auf -eo und den ihnen folgenden Inchoativa auf -esco ist das v meistens vokalisiert, bei denen auf -uo ist, wie bei *nuo*, das v wieder ausgefallen.

Anm. Von den sämtlichen Verba denominativa auf -ajo, -ejo, -ijo, -ujo haben nur 4 Reduplikation: *mordeo*, *spondeo*, *tondeo* und *pendeo*. Hier haben die reduplicierten Perfecta schon existiert, ehe diese 4 Praesentia aufkamen; d. h. *spopondi* gehört zu einem urspr. praes. *spendo*,
momordi „ „ „ „ „ *merdo*,
totondi „ „ „ „ „ *tendo*,
pependi „ „ dem praes. *pendo*.

Hier sind also umgekehrt den Perfecta gegenüber die Praesentia Neubildungen.

β) viele Stämme auf l, m, n, r, s, x; z. B. *vŏlo: vŏlui, gĕmo: gemui, gigno* (St. gen): *gĕnui, sĕro: serui, pinso: pinsui, texo: texui.*

γ) einige wenige auf muta; z. B. *parco: parcui* (für *peperci*), *cumbo* (St. cŭb): *cŭbui, strĕpo: strĕpui, frendo: frendui, fervo: ferbui* (statt *ferv-ui*).

Diese Abteilung (γ) würde ebenfalls zahlreich sein, wenn man alle contracta auf -āō und -eo, deren reiner Stamm auf eine muta ausgeht, und die inchoativa auf -esco, welche sich nach den contracta auf -eo gerichtet haben, hierher rechnete; doch sind dieselben wegen ihrer sonstigen Flexion unter α) aufgeführt.

b) Das Aorist-Perfectum auf -si ist entstanden aus ursprünglichem S-Aorist, dessen Formen überhaupt die Flexion des Perfectum stark beeinflufst haben. Beide Tempora sind im Latein. zu e i n e m verschmolzen (vgl. § 22). Wo der S-Aorist zum Aorist-Perfectum geworden ist und sich in der klassischen Sprache erhalten hat, ist fast immer das eigentliche Perfectum geschwunden, und auch Neubildungen auf -vi oder -ui sind hier selten. Das Aorist-Perfectum findet sich hauptsächlich von Stämmen auf mutae.

IV. Der **Aoriststamm**, entsprechend dem griechischen schwachen Aorist, ist, da der eigentliche Aorist der lateinischen Sprache verloren ging, verwendet worden

a) zur Bildung des Aorist-Perfectum (vgl. oben III 3 b),
b) zur Bildung des Conjunctivus imperfecti (vgl. § 15 b),
c) in Verbindung mit dem Perfektstamm zur Bildung der Modi des Perfectum, des Plusquamperfectum und des Futurum II (vgl. § 23).

A u f g e g e b e n hat die lateinische Sprache sowohl die secundären Personalendungen als auch das Augment, und somit sind aufser dem S-Aorist auch verloren gegangen das urspr. Imperfectum, Plusquamperfectum und der starke Aorist. Doch finden sich Reste des letzteren als Praesentia verwendet, die man als Aorist-Praesentia bezeichnet, so: *tăgo* neben *tango*,
păco neben *pango*,
do, dās, dăt entst. aus *edām, edās, edāt,*
sto, stās, stăt entst. aus *estām, estās, estāt* ct.

Kap. III.
Modi.

§ 7. I. Der I n d i k a t i v hat keinen besonderen Kennlaut.

II. Der K o n j u n k t i v entsteht im Latein. auf dreierlei Weise:

1) durch Hinzufügung eines a zum thematischen Präsensstamm (Genaueres § 12 B. I. 1), das dazu geeignet war, die Handlung als eine dauernde hinzustellen, was der urspr. Bedeutung des Konjunktiv in Hauptsätzen (hortativus und conativus) entspricht[1] und mit dem Griechischen übereinstimmt[2].

Das a wurde durch Kontraktion mit dem thematischen Vokale lang und ist später vor m, t und r gekürzt, z. B. urspr. *exuām, exuās, exuāt*, später *exuăm, exuās, exuăt* ct. Verwendet ist diese Bildung im Konjunktiv Praesentis und in einigen Fällen als 1. sg. fut. I.

Die Verba auf -āō bilden diesen Konjunktiv nicht, weil er mit dem Indikativ in den meisten Formen übereinstimmen würde.

2) (entsprechend dem Kennlaut des griech. Optativ[3]) durch die Silbe ie, ī (sskrt. jā = gehen[4]), durch die gleichfalls ein duratives Element hineinkommt. —

Sskrt. jā entspricht altlat. iē, z. B. im altl. *siem;* im pl. wurde ī gebraucht; ia urspr., wenn darauf der Ton lag, ī in tieftoniger Silbe, also: *siám, siás, siát*, aber *sīmám, sī-tá, sī-n̥t* und *bhára-īm, bhára-īs* ct.[5] — Die Pluralform *si-ent* steht statt *sī-n̥t; *siēmus, *siētis* hat es nie gegeben; der Sing. hat sich nach dem Plural uniformiert. Diese Bildung erscheint rein in einigen unthematischen Konjunktiven, z. B. altlat. *siem, sient,* klassisch *sĭm*[6], *nolīs, ĕdĭt*[6], *perduint*, überall im Conjunctivus Perfecti: *vīdĕrĭm*[6], *vīderīs, vīderĭt*[6]; dagegen ist ī mit vorhergehendem a zu ē contrahiert; z. B.: *dă-īm, dăīs, dăīt, stā-īmus* wird zu: *dēm*, später *dĕm, dēs, dēt*, später *dĕt,*

---

[1]) Curtius, Zur Chronologie d. indogerm. Sprachforschung, p. 232.

[2]) Im Griech. ist das a dem Wechsel des thematischen Vokals angeglichen, d. h. dem ε und ο des Indikativ entsprechen η und ω.

[3]) ia ist erhalten in λύσειας, λύσειαν.

[4]) Joh. Schmidt, „Die urspr. Flexion des Optativ“ leugnet diese Ableitung. Kuhns Ztschr. 24 p. 320.

[5]) Joh. Schmidt l. c. p. 320.

[6]) In der 1. und 3. sg. ist ī ebenfalls zu ĭ gekürzt, desgleichen das e desselben Conjunctivus.

stēmus. So gebildet wurde der Konjunktiv praesentis der Verba auf -āō und das Futurum I der Verba auf -o und -io. (Genaueres § 12 B. I. 2.)

3) Die Konjunktiv Imperfecti auf -sem, dessen s nach Vokalen zu r, mit vorhergehendem Konsonanten aber assimiliert wurde, ist hervorgegangen aus dem sonst verlorenen S-Aorist, z. B.

stārem aus *estas-m* (gr. ἔστησα),
viderem „ *evides-m* (gr. ᾔδεσα) (Urform: *a-veidesm*)

und nach deren Analogie

essem aus *ĕs-sem*, *ferrem* aus *fer-sem*,
ēssem „ *ĕd-sem*, *vellem* „ *vel-sem* (vgl. § 15 b);

und sämtliche Konjunktive Plusquamperfecti.

III. Der Imperativus hat seiner Bedeutung gemäfs keinen besonderen Bildungslaut; die Personalendungen werden in dem Imperativ Praesentis an den thematischen Stamm, im Imperativ pf. *(memento)* an den unthematischen Stamm gefügt. Die einfachste Imperativform enthält nur den reinen Stamm *(dic, duc, fac, fer)*; gewöhnlich ist in derselben der themat. Vokal ĕ ohne Personalendung, z. B. *induĕ*, und danach richtet sich auch das Passiv. — Die beiden unthematischen Verba *ĕsse* und *ēsse* haben die Imperativ-Endung -s (vgl. § 9). Über die Personalendungen beim Imperativ vgl. § 4.

Kap. IV.

Reste der Konjugation in -mi.

1. Obwohl die Reste der Konjugation in -mi gegenüber der grofsen Masse der lat. Verba als unregelmäfsig erscheinen, müssen sie vorangestellt werden, weil sie die Art der Flexion repräsentieren, aus welcher die meisten ihrer Verba entweder ganz oder gröfstenteils in die andere übergegangen sind.

2. Dieselbe unterscheidet sich von der anderen, der thematischen, dadurch, dafs die Personalendungen an den reinen Stamm ohne den sog. Bindevokal angefügt werden. — Es handelt sich hier nur um den Präsensstamm und den Conj. Imperfecti.

3. Es ist jetzt allgemein giltig, dafs der Name „Bindevokal“[1] unpassend ist, weil dieser Vokal zum Thema des Präsensstammes gehört und nicht euphonisch ist, sondern bedeutungsvoll (vgl. § 12).

[1]) Noch Westphal, Verbalflexion der lat. Spr., Jena 1873, p. 38 ff., hält die althergebrachte Ansicht fest.

4. Demgemäfs müssen wir die Reste der urspr. Konjugation bezeichnen als unthematische Verba. —

I. Unthematische Verba auf vokalischen Stammauslaut. § 8.

a) Zur Klasse der unthematischen Verba werden gehört haben alle Verba, deren Stamm auf einen Vokal ausging, doch sind sie sämtlich bis auf ein einziges *(dăre)* in die thematische Konjugation übergegangen, auch *fāri, īre, -plēre* und *stāre*, deren Vertreter im Griechischen noch als unthematische Verba erscheinen.

Hier nenne ich noch *sisto, bibo* und *sero*, bei welchen der Stammvokal als thematischer behandelt worden ist, wodurch sie in die thematische Konjugation übergegangen sind.

Und zwar stehen (vgl. § 14, 5)

1. sg. *sisto* √stē- und stă-[1] für *sistēmi*, verkürzt *sistĭmi*
1. pl. *sistimus* „ *sistămus*
bĭbo √bi- „ *bibimi*
sĕro √sē- und să-[1] „ *sisēmi*, verk. *sisĭmi*
serimus „ *sisămus*.

b) Demnach repräsentiert das Verbum *dăre* am reinsten die unthematische Flexion; nur zwei Formen desselben sind thematisch, nämlich der Imperativ *dā*, dessen a nach Analogie der Verba contracta auf -āō lang geworden ist, und die 1. sg. Indic. Praesentis *do* (dsgl. passiv *dor*).

Das verbum *do* ist ein Aoristpräsens (vgl. Kap. II am Ende), hervorgegangen aus dem starken Aorist, uritalisch *edām, edās*, { *edād*, / *edāt*, } *edămus, edătis, edant.*

Es lautete demnach die unthematische Flexion:

Präsens					
Indik.	Konjunktiv			Imp.	Inf.
	urspr.	gewöhnl.	Nebenform		
—[2]	dă-īm	dēm, dĕm	duim	—[2]	dă-re
dā-s	dă-īs	dēs	duīs	dă-to	
dā-t, später dă-t	dă-īt	dēt, dĕt	duit	dă-to	
dă-mus	dă-ī-mus	dēmus	—	—	
dă-tis	dă-ī-tis	dētis	—	dă-te, dă-tōte	
dă-nt	dă-ī-nt	dent	duint	da-nto	

[1]) Vgl. hierzu § 11. 2 e. In den Wurzelwörterbüchern sind nur stă-, să- als Wurzeln aufgeführt.

[2]) Die Formen *dŏ* und *dā* sind thematisch geworden.

Die Konjunktivform *duim*, entstanden aus *du-ie-m*, soll genau gr. *δοίην* entsprechen, ist also auch unthematisch (vgl. § 9 B. 6).

Imperfectum. Ind.	Konj.	Fut. I.
dă-bam[1]	dă-rem[1]	dă-bo[1] [Comp. reddĭ-bo (altlat.)]
dă-bās	dă-rēs	dă-bis
dă-bat	dă-ret	dă-bit
dă-bāmus	dă-rēmus	dă-bĭmus
dă-bātis	dă-rētis	dă-bĭtis
dă-bant	dă-rent	dă-bunt

Die vom Präsensstamm abgeleiteten Verbalnomina (Participium, Gerundium, Gerundivum) kommen hier nicht in Betracht, weil sie mit der thematischen Flexion übereinstimmen.

Das Passiv richtet sich genau nach dem Aktiv, d. h. das ă ist überall kurz, auch in der 2. sg. imp. *(dăre)*.

Anm. Das Perfectum *dĕdī* ist durch Kontraktion entstanden aus *dĕ-dă-ī, dĕ-dĭ-ī* und dem Zwange der Analogie gefolgt (vgl. § 22). Wie *dăre* werden gebildet seine viersilbigen composita (*circumdăre*, *venumdăre* ct.), während in den dreisilbigen der Stammvokal zum thematischen geworden ist, wie in *sisto*, *bĭbo*, *sĕro* (vgl. oben I a).

c) Die entsprechenden Formen des Verbum

stāre

sind ebenso entstanden; auch *sto* ist Aorist-Präsens, unterscheidet sich aber von *do* durch die permanente Länge des a im Präsensstamm; also

griech.	uritalisch	nach Abfall des Augment
ἔστην	estām	—
ἔστης	estās	stās
ἔστη	estād (estāt)	stāt, stăt
ἔστημεν	estāmus	stāmus
ἔστητε	estātis	stātis
ἔστησαν	estant	stant

Durch Analogiezwang wurde *estam* zu *sto,* weil die übrigen Formen genau dem Präsens der Verba auf -ā͡o gleich geworden waren.

---

[1]) Die Erklärung der Endungen -bam, -bo, -rem folgt im Zusammenhange beim thematischen Verbum. In diesem Kap. sollen nur auffallende Abweichungen erklärt werden.

Man könnte allenfalls *stāre* zu den unthematischen Verba rechnen; indes stimmen seine sämtlichen Formen des Präsensstammes, auch der Conj. Imperfecti, mit den thematischen Verba auf -ā͡o überein, und wie *īre*, *quīre* und *-plēre* deutlich in die thematische Konjugation übergegangen sind, so hat auch bei *stāre* kein röm. Grammatiker die Empfindung gehabt, als wenn es im Präsensstamm von *amāre*, *laudāre* ct. abwiche. —

Das Supinum ist vom tiefstufigen Stamm *(stă-)* gebildet, und daraus erklärt sich die Kürze des ă; dagegen beweist das part. fut. *-stāturus* deutlich den Übergang in die thematische Konjugation, zumal das sonst völlig thematisch gewordene *īre* noch *ĭtūrus* zeigt. — Dasselbe gilt für *fāri*.

II. Unthematische Verba mit konsonantischem Stammauslaut. § 9.

A. Ziemlich vollständig gehört auch noch der unthematischen Konjugation an der Präsensstamm von **esse** (2 Stämme: ĕs- und fu-).

Praesens.

	Indic.	Conj. (eigtl. Opt.)	Imp.	Inf.
sg. 1.	sum (für es-mí)	sī-m (altl. siem)	—	es-se u. fŏ-re
2.	ĕs	sī-s (sies)	ĕs, es-to	(für fŭse)
3.	ĕs-t	sĭ-t (siet)	es-to	
pl. 1.	sumus (für s-mús)	sī-mus	—	
2.	ĕs-tis	sī-tis	es-tĕ, es-tōtĕ	
3.	—	sī-nt (sient)	—	

Imperfect. Ind.	Conj.	Fut. I (eigentl. Conj. Praes.)
ĕră-m	es-sĕm u. fŏ-rem (für fusem)	ĕro
ĕrā-s	es-sēs u. fŏ-rēs	ĕrĭ-s
ĕră-t	es-sĕt u. fŏ-ret	ĕrĭ-t
ĕrā-mus	es-sēmus	ĕrĭ-mus
ĕrā-tis	es-sētis	ĕrĭ-tis
ĕra-nt	es-sent u. fŏrent	ĕru-nt

Anmerkungen:

1. Die Formen: *sunt*, *sunto* sind unter Abfall des stammhaften e in die thematische Konjugation übergegangen; das u in *sum* und *sumus* dagegen ist nicht thematischer Vokal, sondern ein durch das Sprechen selbst entstandener Hilfsvokal; es wurde nämlich die 1. pl. vom schwachen Stamm -s- gebildet: *smós*, *smús;* das u, das sich

hier von selbst einschob, ist dann, als in der 1. sg. der mittelstufige Stamm es- zum schwachen -s- wurde und das i der Endung schwand, auch in diese Form übergegangen.

2. *es* steht für *es-s* (urspr. *essi*): daher bei Plautus auch *ēs*.

3. Im Konj. ist stammhaftes e durchweg abgefallen; die konj. Nebenform von √fu- *fuăm, fuās, fuăt, fuant* dürfte wegen der Länge des ā in fuās zur themat. Konjugation zu zählen sein.

4. Statt des Imperativs *ĕs* erscheint bei Plautus *ēs*, was auf *es-s* zurückgeführt wird, also *ĕs = es-s*, wie von *ĕdĕre ēs = ĕd-s;* ebenso soll *fĕr* für *fer-s* stehen. Erklärt werden die Formen als unechte Konjunktive[1].

5. In *fŏre* und Conj. impf. *fŏrem* ct. ist u vor r zu o geworden, wie dem entsprechend i vor r zu e ward in *sĕro* (aus *siso*; vgl. oben § 8 I a).

6. *ĕram* steht für *ĕsam*; diese Form ist Neubildung, das a nach Analogie des Imperfecti auf -bam; die ursprüngliche Form, die nur aus den verwandten Sprachen erschlossen werden kann, ist von der lat. Sprache aufgegeben, da sie teilweise mit anderen Formen zusammenfiel, sodafs der Unterschied aufgehoben wurde[2].

7. Das fut. I *ĕro* wird gleichgesetzt ursprünglichem Conjunctiv. Praes. *ĕso* (= gr. ὦ, entst. aus ἔσω, ἔω). Der wechselnde Vokal in der Abwandlung o, i, u ist nicht der thematische, sondern i und u regelmäfsige Schwächung des Konjunktiv-Vokals a (vgl. § 7 II. 1), entsprechend dem *ε, ο* im griechischen kurzvokalischen Konjunktiv (z. B. ἐρύσσομεν, ἐρύσσετε zur 1. sg. ἐρύσσω; vgl. § 16, 2); *erint* und *poterint* statt *erunt* und *poterunt* sind Neubildungen nach Analogie des fut. ex.[3]

8. Part. praes. ungebräuchlich. Caes. de analogia II. soll *ens* (st. esens), *entis* gebraucht haben; doch zeigen *absens* und *praesens*, dafs es „*sens*“ gelautet haben mufs. Diese Form stimmt auch zur Urform, deren Stamm *as-ṇt* lautete; denn für nasalis sonans tritt im Lat. „en“ ein. — Das e ist nicht themat. Vokal.

9. Perf. *fui*; part. fut. *fŭtūrus* vgl. Tab. Kl. I. Nr. 44.

10. Wegen essem ct. vgl. § 19 IV. Anm. —

[1]) Vgl. Brugmann, Morphol. Unters. III p. 8. Unechte Konjunktive sind angeblich imperativisch gebrauchte Imperfecta wie δός (für δώς), δότε, σχές. Brugmann erklärt diese und andere griechische und arische Formen für einen eigenen Modus, den er Injunctivus nennt.

[2]) Vgl. Stolz, Zur Verbalflexion, p. 18 ff.

[3]) Brugmann, Morphol. Unters. III p. 30.

Von Composita sind zu bemerken *prosum* statt *prod-sum*, daher *prodēst, prodesse* ct. und ***possum.***

Possum[1].

Gebräuchlich war urspr. das perfectum *pŏtui*, dessen ungebr. Präsens *pŏtio* früh verloren gegangen ist und durch *potis sum* ersetzt wurde (Plaut. Ter.). [*Potui* aus *pot-fui* abzuleiten ist lautlich unthunlich.] *Potis sum* verschmolz nach Übergang in *potisum* und *potesum* (altl. z. B. *poti-sse, pote fuisset*) zu einem Worte: *pot-sum, possum*, das im Präsensstamm nach *sum* ging; daher auch urspr. Conj. impf. *potessem*. Die klassische Form *possem* wird hieraus durch Synkope des e abgeleitet. Sie könnte jedoch auch direkt nach Analogie von *essem* u. a. aus *pot-sem* entstanden sein; desgleichen der inf. *pos-se* nach Analogie von *es-se, velle* (für *vel-se*) ct. Part. praes. fehlt; *potens* ist adjectivum. Auch passive Formen gab es im altlat.: *potestur, poteratur, possītur, possētur.*

B. Die übrigen Verba, von denen sich unthematische Formen finden, gehören zum grofsen Teil der thematischen Konjugation an, nämlich *ĕdo, fĕro, vŏlo, nōlo, mālo* und das Perfectum *memini;* vielleicht sind hierher zu zählen: *inquam*, einige Composita von √dha- (θε-), lat. *de-*, und *cette* (gebt her).

Es werden hier nur die unthematischen Formen aufgeführt:

1. ***ĕdĕre*** (kann ganz regelmäfsig thematisch flektiert werden).

Reiner Stamm ĕd-; thematischer ĕd{ŏ- / ĕ-

Praesens.

Ind.	Conj.	Imp.	Inf.
—	ĕdim	—	ēsse (für ĕdse)
ēs[2]	ĕdīs	ēs[3], ēsto[2]	
ēst (st. ĕd-t)	ĕdit	ēsto[2]	
—	ĕdīmus	—	
ēstis[2] (st. ĕd-tis)	ĕdītis	ēste[2], estōte[2]	
—	ĕdint	—	

3. pass. ēstur[2] (st. ĕd-tur)

[1]) cf. Merguet, Lat. Formenbildung. Berlin 1870. § 156 ff.

[2]) *ēs, ēstis, ēstĕ* ct. sind Analogiebildungen nach: *ēs, ēstis, ēstĕ*; lautgesetzlich hätte *ed-si* zu *essi* werden müssen; *ĕd-tis* und *ĕd-tĕ* mufsten zu *essis, esse* werden; vgl. § 29 III 1.

[3]) Der Imperativ *ēs* steht statt *ĕd-s*. Die Erklärungen für das s schwanken; vgl. oben A, Anm. 4.

Conj. Imperfecti:

ēssem (statt ĕd-sem)	ēssēmus
ēssēs ct.	ēssētis
ēsset	ēssent
3. p. pass. ēssētur	

2. ferre.

Die hier aufgeführten Formen sind die einzigen für die betr. Personen; die nicht aufgeführten werden regelmäfsig nach der thematischen Konjugation geformt. — Perfectum und Supinum werden vom Stamm tol-, tul- gebildet (*tŭli*, *lātum* i. e. *tlā-tum*); vgl. Tab. Kl. I Nr. 18.

	Praesens. Indic.	Imp.	Inf.	Imperf. Conj.
Act.	—	—	fer-re (st. fer-se)	fer-rem
	fer-s[1]	fer, fer-to		fer-rēs
	fer-t	fer-to		fer-ret
	—	—		fer-rēmus
	fer-tis	fer-te, fer-tote		fer-rētis
	—	—		fer-rent
Pass.	—	—	fer-ri (auch fer-rier Plaut.); vgl. § 13 b.	fer-rer
	fer-ris	fer-re, fer-tor		fer-rēris
	fer-tur	fer-tor		fer-rētur
	—	—		fer-rēmur
	—	—		fer-rēmini
	—	—		fer-rentur

Wegen des Imper. fer vgl. oben A, Anm. 4.

Anm. fer-re steht für fer-se; ebenso fer-rem ct. für fer-sem. Wegen fer-ri vgl. § 13 b.

3. velle, nolle, malle.

Velle. Neben dem schwachen Stamm vel- erscheint der starke Stamm vol-. *Nōlo* und *mālo* kontrahiert aus *nĕvŏlo* und *măvŏlo* (für *mag-vŏlo*). Auch hier giebt es, wie bei *ferre,* keine Doppelformen; die aufgeführten unthematischen leiden keine thematischen neben sich, wie etwa neben *ēsse: edere*, neben *ēs: edis*, neben *ĕdim:*

[1]) *fers* ist nicht lautgesetzlich aus *fersi* geworden, sondern späteres Produkt des Systemzwanges, der neben fert für die 2. sg. eine Form auf s verlangte. Aus urspr. fers würde lautgesetzlich fer (vgl. imp.) geworden sein, da in älterer Latinität Schlufs-s nach r abfiel. Brugmann, Morph. Unters. III. 9.

ĕdam gebräuchlich ist. Was hier an Formen nicht aufgeführt wird, ist regelmäfsig vom starken Stamm vŏl- gebildet, z. B. *vŏlo, vŏlunt, nolēbam, vŏlens* ct. — Die Kontraktion ist sehr auffallend, da *măvŏlo* zu *mālo*, dagegen *nĕvĕlim* zu *nōlim* geworden sein soll; *nōlim* mag aus *ne-volim* entstanden sein (*vŏlim* wird von Priscian erwähnt, obwohl es nirgend sich findet). Doch könnte man auch an Kontraktion aus *nōn velim*, das bei Plautus vorkommt, denken; ebenso *nollem* für *non vellem* (Plaut.).

Praesens.

Indic.			Conj.		
—	—	—	vĕlim	nōlim	mālim
vīs	nōn vīs	māvīs	vĕlīs	nōlīs	mālīs
vul-t	nōn vul-t	māvul-t	vĕlit	nōlit	mālit
vŏl-**ŭ**-mus	nōl-**ŭ**-mus	māl-**ŭ**-mus	vĕlīmus	nōlīmus	mālīmus
vul-tis	nōn vul-tis	māvul-tis	vĕlītis	nōlītis	mālītis
—	—	—	vĕlint	nōlint	mālint
Inf.			Conj. imperfecti.		
vel-le	nol-le	mal-le	vel-lem	nol-lem	mal-lem
für vel-se	nol-se	mal-se	vel-lēs	nol-lēs	mal-lēs
			ct.	ct.	ct.

Anm. 1. 2. sg. *vīs* kann aus der lat. Sprache nicht erklärt werden (ältere Formen sind vois und veis und werden mit sskrt. véshi identificiert[1]). Nach Brugmann, Morphol. Unters. III p. 9 ist *vīs* ein Produkt des Systemzwanges.

Anm. 2. vult und vultis sind Verkürzungen aus den älteren Formen vol-t, vol-tis.

Anm. 3. Das u in *vŏlŭmus, nōlŭmus, mālumus*, von älteren Forschern als verkürzter thematischer Vokal aufgefafst, gilt den neueren als ein Vokal, der sich im Sprechen selbständig entwickelt hat, wie das u in *sumus* (statt älterem *smós*); vgl. § 9 A, Anm. 1.

Anm. 4. *velle* steht für *vel-se*; desgl. *vellem* für *vel-sem.*

Anm. 5. Von *volo* lautete der Imperativ urspr. *vels* (vgl. oben A, Anm. 4 *ēs, fers*); die abgekürzte Form *vĕl* ist nur als Konjunktion gebräuchlich. Abweichend sind die Formen des Imperativ von *nōlo: nōli, nōlīto, nōlīte, nōlītōte*, regelm. dagegen *nōlunto; nōlī* soll aus d. 2. Conj. *nōlīs* entstanden sein und abgewandelt nach Analogie der verba contracta auf -io[2].

[1]) Stolz bei Iw. Müller II. p. 226.

[2]) Kühner, Ausf. Gramm. I. p. 525.

4. *memento, mementote* ist Imperativ zum Perfectum *memini* $\sqrt{\text{men-}}$.

[5. *inquam* (sag' ich) für *in-sequ-am, in-squ-am* ($\sqrt{\text{sequ-}}$, sec-, gr. σεπ-, ἔννεπε, ahd. sag-an) gehört zusammen mit altl. imp. *insĕce*, conj. perf. *insexit*, pf. med. *resecuta est* (vgl. Tab. Kl. I Nr. 129), wird jetzt als 1. p. sg. Conjunctivi Aoristi erklärt; demnach ist *inquis, inquit, inquimus, inquitis* ct. ein Aorist-Präsens nach der thematischen Flexion (vgl. p. § 14, IV) und gehört somit nicht hierher, wenn man nicht mit Bopp (Vgl. Gramm. I. § 109ᵃ 3) als Stamm qua- ansetzen will und annehmen, dafs es, wie *sum*, in der 1. sg. ind. die urspr. Personalendung m beibehalten hat.]

[6. Zu $\sqrt{\text{dha}}$, lat. de- (gr. θε) gehören u. a. die Verba *addo, interdo, perdo, credo*, in denen der Stammvokal zum thematischen geworden ist, wie in den dreisilbigen Composita von *dăre* (*reddĕre, ēdere, trādĕre* ct.); vgl. § 8 b Anm. Ihre Konjunktivformen

addu-im
interdu-im
perdu-im
credu-im
} sind unthematisch, werden jedoch neuerdings zum Verbum beāre gestellt [1].]

7. *cette* steht für *cĕdite*, von *cĕdo* (gieb her) gebildet, das man fälschlich für einen Imperativ hielt; es wird jetzt als adv. erklärt: *cĕdo* für *cĕdom* (vgl. gr. ἔνδον) = hierher.

Von den hier angeführten Formen brauchen nicht alle einmal als ursprünglich aufgefafst zu werden, sondern häufige Benutzung thematischer Formen kann dieselben abgenutzt und vereinfacht haben (Bopp, Vgl. Gramm. II § 520). So entspricht z. B. von *fĕro* nur griech. φέρτε, lat. *ferte*. Die übrigen kurzen Formen (*fers, fert* ct.) haben im Griechischen kein Gegenbild, ebensowenig die betr. Formen von *ĕdĕre* (freilich sskr. *admás*, lit. *ėdme* = *ĕdimus*), könnten also synkopiert sein. —

[1] Osthoff, Morphol. Untersuch. IV 370.

Kap. V—VII. Thematische Konjugation.

Kap. V. Der thematische Vokal.

§ 10. Die thematische Konjugation unterscheidet sich von der unthematischen (vgl. § 8 u. 9) dadurch, dafs im Präsensstamm und den davon abgeleiteten Formen, sowie im Conj. imperfecti der Stamm mit der Personal- oder Tempusendung durch einen Vokal verbunden ist, der im allgem. in den gebräuchlichen Grammatiken als „Bindevokal“ bezeichnet wird.

Der Name „Bindevokal“ ist unpassend, weil dieser Vokal mit zum Thema des Präsens gehört; er wird deshalb richtiger der **thematische** Vokal genannt.

Der thematische Vokal erscheint im Lateinischen entweder einfach als ĕ, oft zu ĭ verkürzt, und als ŏ, meistens zu ŭ, in der 1. pl. ind. ebenfalls zu ĭ verkürzt, oder mit anderen Vokalen kontrahiert als ā, ē, ī oder gesteigert als ō.

Die ältere Schule der Forscher nimmt an, dafs das ĕ und das ŏ durch Trübung (oder Schwächung) aus grundsprachlichem ă hervorgegangen sei; dafs also die ursprüngliche Gestalt dieses Vokals überall ă war; eine jüngere Schule ist der Ansicht, dafs schon in der Grundsprache ĕ und ŏ auf die einzelnen Formen des Indicativ. praesentis so verteilt war, wie die regelmäfsige griech. Konjugation es zeigt; sie bezeichnet dieselben als grundsprachliches a^e und a^o oder als a_1 und a_2. Gesprochen soll a_1 oder a^e sein wie a im engl. man, a_2 oder a^o wie a im engl. fall.

Zur thematischen Konjugation gehören 1) alle Verba, deren reiner Stamm sich auf einen Konsonanten endigt oder ursprünglich auf einen solchen ausging (ausgenommen *esse* und einige Formen von *ĕsse, ferre, velle* ct. oben § 9);

2) alle Verba mit einer konsonantischen oder vokalischen Präsensverstärkung.

3) Thematisch geworden sind auch alle diejenigen, deren Stamm ursprünglich vokalisch auslautete (mit Ausnahme von *dăre* und wohl auch von *stāre*; vgl. § 8; doch stimmen alle zum Präsensstamm des verbum *stāre* gehörigen Formen mit den Formen der thematischen Konjugation überein, so dafs man wegen *sto* und *stāturus* auch hier Übergang in die thematische Konjugation annehmen kann).

Die **thematische Konjugation** ist **eine einzige**, fast völlig **regelmäfsige**, und die übliche Einteilung in 4 Konjugationen ist wissenschaftlich zu verwerfen. —

Tempusbildung.

Kap. VI.

Der reine Stamm.

§ 11. Stammstufen und Ablautreihen.

1. Zuerst hat man die Anschauung aufzugeben, dafs der Stamm etwas Festes, Unveränderliches sei. Das ist weder bei den Nomina, noch bei den Verba der Fall, sondern je nach der Qualität und Quantität des Vokals erschien der Stamm, bevor Analogie und Systemzwang die Sache teilweise vereinfachte, als ein starker, schwacher oder verkürzter, und man unterscheidet demnach Hochstufe, Mittelstufe, Tiefstufe des Stamms. Welche von den drei Stufen eintrat, richtete sich wahrscheinlich danach, ob die Stammsilbe hochbetont, tieftonig oder tonlos war. — Die Wurzelwörterbücher führen die Wurzeln oder Stämme aller Wörter, in welchen nicht die Vokale i oder u als stammhaft gelten, mit dem Wurzelvokal a an, weil die ältere Schule der indogermanischen Sprachforscher annahm, dafs e und o Schwächungen von a seien; die junggrammatische Schule ist der Ansicht, dafs e und o schon der indogerm. Ursprache eigen waren, bezeichnet dieselben aber als a_1 und a_2 oder als a^e und a^o im Anschlufs an den Vokal a in den Wurzelwörterbüchern. Demnach war die urspr. Deklination von $\sqrt{\text{pad-}}$ im Singular

N. *pa₂ds* i. e. *πούς* (= *ποδ-ς*)
G. *pa₁dá₂s* i. e. *pedós*
D. *pa₁dí* i. e. *pedí*
Acc. *pá₂d-m* i. e. *πόδα-(μ)*

Hier hat die griech. Sprache den Stammvokal im Gen. und Dat. nach Analogie des Nom. und Acc. umgestaltet, die lateinische umgekehrt hat den Stammvokal des Nom. und Acc. dem im Gen. und Dat. hervortretenden Vokal assimiliert. Durch solche Form-Associationen ist der urspr. Unterschied vielfach verwischt.

Anm. Nur bei wenigen Stämmen sind alle 3 Stufen zu belegen.

2. Die wichtigsten Ablautreihen[1] sind:

	Hochstufe	Mittelstufe	Tiefstufe
a)	ŏ	ĕ	Synkope des Vokals (wofür im Lat. bisweilen ă eintritt, z. B. in rătus)
b)	ŏ	ă	Synkope des Vokals
c)	ō	ē	ĕ
d)	ō	ā	ă
e)	—	ē	ă
f)	ō	ŏ	—
	ī	ĭ	—
	ū	ŭ	—

Beispiele.

zu a)	*ποδ-*	*pĕd-*	—
	γόνυ-	*gĕnu-*	—
	γένος	*γενεσ-*	—
	genŭs (verkürzt aus *genos*)	*gener-* (st. *genes-*)	—
	vorto	*verto*	—
	λόγος, εἴλοχα	*λέγω*	—
	dŏc-eo	*dĕc-et*	*di-dc-sco* i. e. *disco*
	mŏn-eo	*men-s, Mĕn-erva*	*μι-μν-ήσκω* / *Μέ-μν-ων*
	γέ-γον-α	*γε-γέν-ημαι* / *gen-ui*	*γί-γν-ομαι* / *gi-gn-o; gn-ātus mali-gn-us*
	—	*ĕs-t, ĕs-tis*	*s-mús* (i. e. *sumus*) *s-im*
zu b)	*loqu-i*	*λᾰκ-εῖν*	—
	ad-ŏl-esco	*ăl-o*	—
zu c)	*mō-s*	*mē-tiri*	*mĕ-trum*
	—	*lēg-i, collēg-a*	*lĕg-o*
zu d)	*co-gnō-sco*	*gnā-rus*	(*co-gnă-tum*) i. e. *cognĭtum*
	dō-num, dō-s	*dā-s, dā-t*	*dă-re*
	—	*vād-ere*	*văd-um*
	—	*cāv-i*	*căv-eo*
	—	*ἵστημι*	*ἵσταμεν*

---

[1]) Grofsenteils nach Stolz bei I. Müller, Altertumswiss. II p. 158 ff.

zu e)	—	*sē-vi*	*să-tum*
	—	*jēc-i*	*jăc-io*
	—	*frēg-i*	*frăg-mentum*
zu f)	*fōdi*	*fŏdio*	—
	fīgo	*ἔϑĭγον*	—
	glūbo	*γλῠ́φω*	—

Demnach kann man bei den einzelnen Verba je nach Bedürfnis die Tiefstufe, die Mittelstufe, auch die Hochstufe als reinen Stamm ansehen, und es ist z. B.

sowohl praes. *lĕgo,*	als auch perfectum *lēgi*	}	vom reinen Stamm
„ part. *sătus,*	„ „ „ *sēvi*	}	gebildet resp. ab-
„ inf. *dăre,*	„ „ 2. sg. pr. *dās*	}	geleitet.

Doch giebt es nicht gerade sehr viele, deren sämtliche Tempora und Modi nebst den Participia, Gerundia ct. vom reinen Stamm abgeleitet werden. Beispiele:

praes.	perf.	sup. urspr.	sup. assimiliert
vert-o	*vert-i*	*vert-tum*	(*versum*)
lăv-o (inf. *lavĕre*)	*lāv-i*	*lav-tum*	(*lautum*)
solv-o	*solv-i*	*solv-tum*	(*solutum*)

Aufgezählt sind sie Tabelle I, Nr. 19—43.

Der Präsensstamm enthält schon regelmäfsig als Zulaut den thematischen Vokal, aufserdem aber noch in vielen Fällen eine besondere Präsensverstärkung; der Perfektstamm hat vielfach die Reduplikation oder den Zulaut -v, -u; der Aoriststamm hat den Zulaut -s oder -es. Am häufigsten erscheint der reine Stamm ohne irgend welchen Zulaut in den Supina und in den davon abgeleiteten Participia perfect. passivi (resp. Medii) und fut. activi (resp. Medii). Näheres § 24 ff.

Kap. VII.

Der Präsensstamm.

§ 12. Für den Präsensstamm kommt die erste Ablautreihe in Betracht.

A. Der thematische Vokal in einfacher Gestalt.

Der Präsensstamm der Verba simplicia der 3. lat. Konjugation ist zweisilbig und nicht Konsonantenstamm. Sein Stammauslaut ist

der wechselnde Vokal, der der Personalendung vorausgeht und in den meisten Grammatiken als Bindevokal bezeichnet wird. Weil derselbe zum Thema des Präsensstammes gehört, wird er jetzt allgemein als **thematischer Vokal** bezeichnet. — Vgl. § 10 init.

1. Der Indicativus des Präsens zeigt in seinem Stammauslaut den Wechsel zwischen Hochstufe (ŏ) und Mittelstufe (ĕ); die griechische Sprache und das Altlatein haben diese Vokale rein erhalten, und zwar die Hochstufe vor m und n, die Mittelstufe vor s und t.

Im klassischen Latein ist das o in der 1. sg. erhalten, und zwar in gesteigerter Form (ō), wofür als Grund der Abfall der Personalendung angegeben wird; ferner in der 3. pl., d. h. in der Endsilbe, im altlat. *sont*, *consentio-nt*, verkürzt zu ŭ in der klassischen Sprache: *sunt*, *consentiunt*; in der 1. pl., d. h. in nachtoniger Silbe, welche nicht Endsilbe ist, ist älteres ŏ, z. B. altlat. *tremŏmus,* verkürzt zu i: *tremĭmus.*

Anm. Angegeben wird auch eine Verkürzung des ŏ zu ŭ, nämlich in *sŭmus, volŭmus, quaesŭmus*; doch wird das ŭ in diesen Stellen von andern als ein Bindevokal erklärt, der sich durch die Sprachorgane von selbst eingeschoben habe; d. h. *volumus* steht für urspr. *vol-mus.*

Das ĕ erscheint im Altlat. rein, desgl. in der klassischen Sprache in der 2. sg. imperativi und vor r im inf. praes., conj. impf., 2. sg. pass.; sonst verkürzt zu i. Das e im part. praes. wird anders erklärt; s. u. 4 u. 5. Demnach stellen sich die Formen im Vergleich zu den ursprünglichen folgendermafsen:

indogerm.[1]	griech.	lat. altl.	lat. klass.
legŏ-mi, legō	*λέγω*	legō	legŏ̄
legĕ-si	*λέγε-σι[2]	legĕ-s	legĭ-s
legĕ-ti	*λέγε-τι[2]	legĕ-t	legĭ-t
legŏ-masi	*λέγο-μες*	legŏ-mus	legĭ-mus
legĕ-tasi	*λέγε-τε*	legĕ-tis	legĭ-tis
legŏ-nti	*λέγο-ντι*	lego-nt	legu-nt

[1]) Vgl. Brugmann, Zur Gesch. der stammabstufenden Deklination in Curtius und Brugmann, Stud. IX p. 379.

[2]) Vgl. Curtius, griech. Verb. I p. 200.

2. Dasselbe Verhältnis zeigt sich im Imperativ:

sg. 2.	*λέγε, λεγέ-τω*	intercedĕto	legĕ, legĭ-to
3.	*λεγέ-τω*	intercedĕto	legĭ-to
pl. 2.	*λέγε-τε*		legĭ-te
3.	*λεγό-ντων*		legu-nto

Die passiven Formen sind im Latein. gröfstenteils nach den aktiven gebildet; nur wenige ursprachliche kommen in Betracht (2. und 3. pl.); bei der 3. pl. findet dasselbe Verhältnis statt; die 2. pl. ist ein particip. In der 2. sg. ind. u. imp. pass. steht e wegen des folgenden r (in nachtoniger Mittelsilbe[1]). *Lĕgĕris* kann entstanden sein aus *lĕgĭsis,* vielleicht aber auch direkt aus *legĕsis.*

3. Der Inf. praes. act. und nach ihm gebildet der Conj. imperf. zeigen den mittelstufigen Stamm.

Anm. Der thematische Vokal scheint urspr. da die Hochstufe gehalten zu haben (ŏ), wo auf ihm der Hochton lag, also *legómi*, *legómasi*, *legónti*; unbetonte, resp. nachtonige Silben zeigen e. Durch Analogiezwang haben jene hochbetonten Silben alsdann den Accent verloren[2].

4. Das Part. praes. hatte anfangs den starken Stamm, wie aus gr. *λέγων*, *λέγοντος* und lat. *legunt* erschlossen wird. „Doch vollzog sich im Latein. eine radikale Umgestaltung.“ „Indem das e von Participien wie *sent-*, *ient-* — welches nicht themat. Vokal ist, sondern sich aus nasalis sonans (n̥) entwickelt hat: Urform *s-n̥t-*, *i-n̥t-* — übergriff, entstand zunächst Schwanken zwischen **feront-* und *ferent-*, vergleichbar dem Schwanken zwischen *scribendus* und *scribundus* u. dgl. Umgekehrt wurde auch nach *feront-* ein *iont-* (ältere Form von *eunt-*) gebildet, wie im Indik. d. 3. pl. **iont (eunt)* nach **feront (ferunt)*. Nun verlor sich im part. die alte Form **feront-* völlig, und der Schmarotzer e siegte, umgekehrt siegte in der 3. pl. **iont (eunt)*, *sont* der Schmarotzer o.“[3] — Hier ist das ĕ also nicht thematischer Vokal, sondern nur nach dessen Analogie aufgenommen.

5. Das Gerundium und Gerundivum zeigen beide Stämme, z. B. *scribe-ndus* und *scribu-ndus* (für älteres *scribo-ndus*). Jedoch ist nach Corfsen *-ondus* die urspr. Form, und *-endus* dürfte dafür

[1]) Vgl. Stolz bei Iw. Müller, Altertumswiss. II p. 155 f. Nr. 23.
[2]) Brugmann l. c. p 382 f.
[3]) Brugmann, Nasalis sonans (Stud. IX p. 337).

nach derselben Analogie eingetreten sein, wie *fer-e-ns* für urspr. *fero-ns* steht (vgl. ob. Nr. 4). Die Form auf *-undus* ist bei verbis auf -io ziemlich häufig, Wenn bei den Verbis der sog. 1st. und 2ten Konjugation Formen auf *-undus* (älteres *-ondus*) nicht vorkommen, so ist das dem Analogiezwange zuzuschreiben, dem das alte o zum Opfer fiel, weil die Kontraktion in ā und ē überall durchgedrungen war; vgl. u. B II. Verba contracta.

6. Im Ind. Impf. ist der thematische Vokal in dem ē enthalten (vgl. § 15 a).

B. Sonst erscheint **der thematische Vokal** nicht rein, sondern mit Bildungs- oder Stammvokalen **kontrahiert.**

Die Kontraktion mit den Bildungssilben des Konj. und Optat. stammt schon aus der Ursprache, welche die Typen für die modi festgestellt hat. Was damit nicht übereinstimmt, z. B. der griech. Conj. praes., gilt als spätere Ausweichung.

Die Kontraktion mit Stammvokalen, z. B. mit dem a, e, i der Stämme: fă- (fāri), lĕ- (delēre), lĭ- (polīre), resp. Vokalen von Stammbildungssilben, z. B. ā, ē, ī der verba derivata auf -āo, -eo, -io, die entstanden sind aus āj, ēj, īj, hat sich auf dem Gebiete der Einzelsprachen vollzogen.

I. Kontraktion mit Modusvokalen.

1. Im Conjunctiv. Praesentis ist der thematische Vokal mit dem Modusvokal a zu ā kontrahiert und für das Lateinische durchweg beibehalten. Die Verba derivata auf -ājo, -āo und die in die thematische Klasse übergegangenen Verba mit auslautendem a (d. h. die verba der 1st. Konjugation) bilden diesen Konjunktiv nicht, weil er in den meisten Formen mit dem Indikativ übereinstimmen würde. Sie verwenden den eigentl. Optativ als Konjunktiv; vgl. § 7. II. 2.

2. Im Optativ Praesentis lautete die Form in der Ursprache ŏj, ŏi, wie es das Griechische bewahrt hat; daraus wurde im Latein. oe, das bei Konsonanten- und I-Stämmen (d. h. in der 3ten und 4ten Konjugation) in ē überging und als fut. I verwendet wurde (vgl. die N. pl. Adelphoe, ploirume, tresvire C. I. L. I 32, 554, 555); bei den Verba derivata auf -ajo nach Ausfall des j und den Verba simplicia anf -āo mit diesem a zu ē kontrahiert und als Konjunktiv gebraucht wurde. Diese auffallende Kontraktion ist vielleicht durch

Analogie von da-im : dēm, sta-im : stēm bewirkt. — Die Verba derivata auf -ējo, -eo und die in die thematische Klasse übergegangenen Verba mit auslautendem e (d. h. der 2ten Konjugation) bilden den Optativ nicht, weil er in den meisten Formen mit dem Indikativ übereinstimmen würde. Von einem Schwanken des thematischen Vokals zwischen Hoch- und Mittelstufe ist im Latein. weder im Konj. noch im Optativ die Rede. (Die Flexion der them. Verba folgt in Tabelle A nach § 13b.).

II. Kontraktion mit Stammvokalen, resp. Vokalen von Stammbildungssilben.

Eine Kontraktion der thematischen Vokale ŏ (resp. ō, ŭ, ĭ) und ĕ (resp. i) mit einem stammauslautenden Vokal fand statt bei den Verba derivata auf -āјo, -ējo, -īјo, nachdem das j ausgefallen war. Der Analogie dieser Verba folgten dann auch Verba der unthematischen Konjugation, deren Stamm auf die Vokale a, e, i ausging; d. h. die Verba der 1st., 2ten und 4ten Konjugation sind contracta.

§ 13. Verba contracta.

Die Kontraktion zeigt in der lat. Sprache einige Unregelmäfsigkeiten, welche durch den ihr stark anhaftenden Systemzwang herbeigeführt sind.

I. Regelmäfsige Kontraktion.

1) a + ō = ō, z. B. *domajō, domaō : domō* (verkürzt *domŏ*);
domajōr, domaōr : domōr (verkürzt *domŏr*).

2) a + ŏ, rsp. a + ŭ kommt nicht vor.
Denn:
1. pl. *domajŏ-mus* wurde zu *doma-jĭmus*, bevor j ausfiel (ebenso im passiv).
3. pl. *domajŏ-nt* assimilierte sich den übrigen Kontraktionen in ā, d. h. es wurde nach Analogie von *domās, domāt, domāmus, domātis* zu *domant*.
Stamm des part. praes.: *domajo-nt-* ging nach § 12 A. 4 über in *domaj-e-nt-*;
Stamm des Gerund.: *domajo-nd-* wich der andern Form *domaje-nd-*, weil diese sich an das System anschlofs und zu *domand-* wurde.

3) a + ĕ = ā, z. B. *domajĕ, domaĕ, domā*;
domajĕ-re, domaĕ-re, domāre
domajĕ-sis oder *domajĭ-sis* } *domajĕ-ris, domaĕ-ris, domāris.*
Stamm des part.: *domaj-ĕ-nt-*[1], *domaent-, domant-,*
domajĕ-ndum, domae-ndum, domandum.

4) a + ĭ = ā, z. B. *domajĭ-s, domai-s, domās,*
domajĭ-t, domai-t, domāt (verkürzt *domăt*),
domajĭ-mus, domaĭ-mus, domāmus,
domajĭ-tis, domaĭ-tis, domātis.

5) a + ī = ē, z. B. *sta-ī-m : stēm* (verkürzt *stĕm*).

6) e + ō bleibt unkontrahiert, z. B. { *arcejō, arceō, arceōr* (später *arceŏr*), *compleo, compleōr* (später *compleŏr*).

7) e + ŏ, rsp. e + ŭ kommt nicht vor (die Fälle sind genau so wie bei a + ŏ, rsp. a + ŭ cf. Nr. 2).

8) e + ĕ = ē: *arcejĕ, arceĕ, arcē* u. s. w.
9) e + ĭ = ē: *arcejĭ-s, arceĭ-s, arcēs* u. s. w.
{ in denselben Formen wie a + ĕ u. a + ĭ (vgl. Nr. 3 und 4).

10) e + ā bleibt unkontrahiert: *arcejām, arceām* (später *arceăm*).

11) i + ō bleibt unkontrahiert, z. B. *cap-i-ō* (später *capiŏ*), *impedijō, impediō* (später *impediŏ*) dsgl. im passiv.

12) i + ŏ, rsp. i + ŭ bleibt unkontrahiert: *consentio-nt, cap-i-unt,* desgleichen im Gerund. *cap-i-undus* ct. In der 1. pl. ind. praes. wurde aus *impedijŏmus: impedijĭmus*, bevor j ausfiel; auch der Stamm des part. praes. z. B. *impedijŏ-nt-* ging nach § 12 A. 4 in *impedij-e-nt-* über; bewahrt ist dieser o-Stamm nur bei *iens*, wo aber statt i das e eintrat (*euntis*, gr. *ἰόντος*); vgl. ebendas. u. § 14 s. eo. A. 1.

13) i + ē bleibt unkontrahiert: *cup-i-ēs, cup-i-ēt* (später *cupiĕt*); *impedijēs, impediēs, impedijēt, impediēt* (später *impediĕt*) ct.

14) i + ā bleibt unkontrahiert: *cup-i-ām* (später *cupiăm*); *impedijār, impediār* (später *impediăr*). —

---

[1]) Wegen der Trennung *domaj-ĕ-nt-* vgl. § 12 A. 4. — Das ĕ ist nicht thematischer Vokal, sondern entspricht dem Schwa. Der Nom. sg. ist nicht gewählt, weil das e desselben vor -ns lang geworden ist.

II. Unregelmäfsigkeiten in der Kontraktion.

1) a + oe (rsp. a + ē) = ē nur im Conj. Praesentis, in welchem hier die Optativform (ŏ + {*iēm* / *īmus*}) gebraucht wird; offenbar gebildet nach Analogie von *dăiem, dăīm = dēm* (verkürzt *dĕm*); *stāiēs, stāīs = stēs*; *dăīmus = dēmus*; *stāītis = stētis*. — Z. B. *domajoim* (urspr. *domajŏ-iem*), {*do-maoem* / *do-maēm*} *domēm* (später *domĕm*); vgl. § 12. B I 2.

2) a + ŏ (rsp. a + ŭ) und 3) e + ŏ (rsp. e + ŭ) } in 3. pl. ind. und imper. praes. act. u. passiv.

müfsten {ō / ū} geben; statt *domōnt, arcūnt* finden wir *domant, arcent*, offenbar nach Analogie der meisten Formen des Ind. und Imperativ praesentis.

4) i + ĕ { a) bisweilen = ī, b) bisweilen unkontrahiert, c) bisweilen wird i ausgestofsen.

Bsp. zu a): *impedijĕ, impedie, impedī,*
2. imp. pass. u. inf. praes. act.: *impedijĕre, impediĕre, impedīre,*
2. sg. pass. {*impedijĕsis* oder *impedijĭsis*} *impedijĕris, impediĕris, impedīris*;

zu b): Stamm des part. praes. *impedij-ĕ-nt-, impedient-*. Ger. *impedijendus, impediendus.*

[Auch *fĭĕri, fĭĕrem* ct. gehören hierher; vgl. § 14. 7 III.]

zu c): i fällt vor ĕ aus im Imperativ 2. sg. (act. u. pass.), inf. praes. act. und in dem davon abgeleiteten conj. imperfecti, dsgl. in d. 2. sg. ind. pass. bei denjenigen Verben, bei denen i nur Präsensverstärkung und nicht Stammbildungssilbe ist (Verba Nicht-contracta); vgl. § 14. 7 IV. Doch behandeln einige von diesen Verben ihr i auch als Stammbildungssilbe, d. h. sie kontrahieren z. B. *orior* (vgl. § 14. 7 I d) regelm. *orĕris*, daneben *orīri, adorīris.*

5) i + ĭ { a) teils = ī, b) teils fällt das erste i aus.

Bsp. zu a): *impedij-ĭs, impediĭs, impedīs*; ebenso *impedijĭt, impedijĭmus, impedijĭtis : impedīs, impedīmus, impedītis*; dsgl. im Passiv.

zu b): i fällt vor ĭ aus in denselben Verben, wo i vor ĕ ausfällt (verba Nicht-contracta), vgl. § 14. 7 IV; doch wird auch hier bisweilen kontrahiert, so z. B. von *orior* {*orītur* und *adorītur.*}

III. Zu den verba contracta gehören:

1) die verba denominativa auf urspr. -ājo, -ējo, -ījo;

2) ehemalige unthematische Verba, deren Stämme auf a, e, i ausgingen, z. B. *fā-ri, com-pleo,* vielleicht auch *de-leo, po-lio* √lai = {lē- / lī-}, und *cio*, in gewisser Hinsicht auch *stāo* (vgl. § 8) und *eo* (vgl. § 14 init.);

3) Verba, deren Stämme urspr. auf -av, -ev ausgingen, z. B.
flāo, nāo (für *flăvo, năvo*),
fleo, neo (für *flĕvo, nĕvo*);

4) einige Verba auf -io, bei denen i einfache Präsensverstärkung ist (cf. § 14. 7 I), z. B.
salio (gr. ἄλλομαι i. e. ἁλιομαι),
pavio (gr. παίω i. e. παϝιω),
sario (gr. σαίρω i. e. σαριω),
venio (gr. βαίνω i. e. βανιω),
suffio (gr. θύω i. e. θυιω),
comperio (simpl. *pario* √păr-),
scio (vgl. gr. κείω i. e. σκε-j-ω),
zum Teil auch *fio* (i. e. *fu-i-o*);

5) einige auf -eo, in welchen das e für die einfache Präsensverstärkung i eingetreten ist, z. B.
torreo (√tors-, got. *thaurs-ja*),
oleo (gr. ὄζω i. e. ὀδιω); auch
madeo, horreo u. a.;

6) eine grofse Zahl solcher, die, ohne je auf -ajo, -ejo oder -ijo gelautet zu haben, dieser Analogie als Neubildungen gefolgt sind.

IV. Flexion der verba contracta cf. p. 38 ff.

§ 13b. **Infinitivi Praesentis.**

1. Der Infinitivus praesentis (u. imperfecti) activi hatte anfangs die Endung -sē. Dieselbe ist nach Leo Meyer, Vergl. Gramm. II p. 120 f., eigentlich Dativus eines Subst. auf -as; so entspricht *vivĕre* (statt *viva°sē*) dem sskrt. *jīvasai*; nur ein lateinischer Infinitiv stimmt noch genau zu diesem Dativ, nämlich *fiĕrī* (= sskrt. *bhûjasai*; *fīo* entst. aus *fu-j-o, fuio*), woneben auch *fiĕrĕ* vorkommt. Diese Endung ist an den mittelstufigen Präsensstamm angetreten, das s zwischen zwei Vokalen zu r geworden und das Schlufs-e gekürzt. — Erhalten ist -sĕ in *ĕsse* und *ēsse* (= *edse*), assimiliert in *ferre*, *velle* ct. (vgl. oben § 9).

Den Infinitivus praes. als besondere Stammzeit anzugeben ist überflüssig, wenn man, wie hier überall geschieht, 1) das -o (rsp. -or im Deponens) der 1. sg. ind. praes. der verba contracta auf -ăō, -ăōr (d. h. der verba der sogen. I. Konjugation) durch die obige Bezeichnung kennzeichnet, also statt *domō* u. *hortor* ct. schreibt: *domăō*, *hortăōr*, und 2) die wenigen Verba Nichtcontracta auf -io (vgl. § 14. 7. I 1 a—d) und auf -eo (*eo, queo*) besonders merkt.

Bei den verba contracta endigen die Infinitivi praes. act. demnach nur auf -re; d. h.

in *domā-re*, kontr. aus *domaĕ-re*, ist *domā-* Stamm,
„ *delē-re*, „ „ *deleĕ-re*, „ *delē-* „ ,
„ *impedī-re*, „ „ *impediĕ-re*, „ *impedī-* „ .

Bei den verba mit der Präsensverstärkung i, welche nicht contracta geworden sind (vgl. § 14. 7. I 1 a—d und IV; ferner Tab. § 33 VII. Abt. I), fällt die Präsensverstärkung vor -ĕre aus [ebenso wie im Imperativ vor ĕ und in d. 2. sg. praes. {indic. / imperat.} passivi vor {ĕris / ĕre}].

Der Analogie der Infinitivi praesentis act. ist der Conj. imperfecti (act. u. pass.) ohne Ausnahme gefolgt, eine Neubildung der

latein. Sprache (vgl. § 15 b); und deshalb wurde dieser inf. praes. für diese Formen und für den Inf. praes. pass. als vierte Stammzeit angegeben.

2. Die Endung des Inf. praes. (u. imperfecti) passivi (rsp. deponentis, medii) lautete, wenn man den themat. Vokal zum Stamm rechnet: -riĕr; also *(induĕ-riĕr?)*, *domā-riĕr*, *delē-riĕr*, *impedī-riĕr* [ohne themat. Vokal findet sich *fer-riĕr* b. Plautus]. Die Endung -riĕr wird zerlegt in: r-ie-r; das erste r soll eine Abkürzung der aktiven Infinitiv-Endung -re sein, das zweite r die Passiv-Endung, das -ie- soll statt -ia stehen, welches zur Bildung von abstracta dient, und ähnlich, wie die aktive Infinitiv-Endung -sē, substantivieren[1].

Bei den verba contracta sind diese Formen in der älteren Sprache ziemlich gebräuchlich; auch die besten Dichter bedienen sich ihrer; in der klassischen Prosa sind die Endbuchstaben -er abgeworfen, so dafs *domārī*, *delērī*, *impedīrī* als die regelmäfsigen Formen erscheinen (so auch *ferri* cf. § 9 B 2). Dagegen ist eine Form wie *induĕrier* unbelegt — und auch *fiĕrī* ist nach obigem (vgl. § 13b. 1) nicht aus *fierier* entstanden —; man findet dafür *induier*: so in alten Gesetzen und bei alten Prosaikern *utier*, *agier*, *ducier* und bei Dichtern aller Zeiten viele Beispiele der Art; und in der klass. Prosa mit Abfall des ĕr: *induī*. — Kühner, Ausführl. Gramm. I p. 448, sagt, indem er die Monographieen über diese Formen nennt: „Bei den verbis mit konsonantischem Kennlaute fällt das erstere -ĕr auch aus, also *rĕg(ĕr)ier*, *regier*; hieraus hat sich nach Abwerfung der Endlaute erst die später allgemein gebräuchliche Form des pass. Infinitivus entwickelt: *rĕgi.*“ — (Adhuc sub judice lis est.) —

[1]) Kühner, Ausführl. Gramm. I p. 447 f.

6) eine grofse Zahl solcher, die, ohne je auf -ajo, -ejo oder -ijo gelautet zu haben, dieser Analogie als Neubildungen gefolgt sind.

IV. Flexion der verba contracta cf. p. 38 ff.

§ 13b. Infinitivi Praesentis.

1. Der Infinitivus praesentis (u. imperfecti) activi hatte anfangs die Endung -sē. Dieselbe ist nach Leo Meyer, Vergl. Gramm. II p. 120 f., eigentlich Dativus eines Subst. auf -as; so entspricht *vivĕre* (statt *viva°sē*) dem sskrt. *jīvasai*; nur ein lateinischer Infinitiv stimmt noch genau zu diesem Dativ, nämlich *fiĕrī* (= sskrt. *bhūjasai*; *fīo* entst. aus *fu-j-o, fuio*), woneben auch *fiĕrĕ* vorkommt. Diese Endung ist an den mittelstufigen Präsensstamm angetreten, das s zwischen zwei Vokalen zu r geworden und das Schlufs-e gekürzt. — Erhalten ist -sĕ in *ĕsse* und *ēsse* (= *edse*), assimiliert in *ferre*, *velle* ct. (vgl. oben § 9).

Den Infinitivus praes. als besondere Stammzeit anzugeben ist überflüssig, wenn man, wie hier überall geschieht, 1) das -o (rsp. -or im Deponens) der 1. sg. ind. praes. der verba contracta auf -a͡o, -a͡or (d. h. der verba der sogen. I. Konjugation) durch die obige Bezeichnung kennzeichnet, also statt *domŏ* u. *hortor* ct. schreibt: *doma͡o*, *horta͡or*, und 2) die wenigen Verba Nichtcontracta auf -io (vgl. § 14. 7. I 1 a—d) und auf -eo *(eo, queo)* besonders merkt.

Bei den verba contracta endigen die Infinitivi praes. act. demnach nur auf -re; d. h.

in *domā-re*, kontr. aus *domaĕ-re*, ist *domā-* Stamm,
„ *delē-re*, „ „ *deleĕ-re*, „ *delē-* „ ,
„ *impedī-re*, „ „ *impediĕ-re*, „ *impedī-* „ .

Bei den verba mit der Präsensverstärkung i, welche nicht contracta geworden sind (vgl. § 14. 7. I 1 a—d und IV; ferner Tab. § 33 VII. Abt. I), fällt die Präsensverstärkung vor -ĕre aus [ebenso wie im Imperativ vor ĕ und in d. 2. sg. praes. {indic. / imperat.} passivi vor {ĕris / ĕre}].

Der Analogie der Infinitivi praesentis act. ist der Conj. imperfecti (act. u. pass.) ohne Ausnahme gefolgt, eine Neubildung der

latein. Sprache (vgl. § 15 b); und deshalb wurde dieser inf. praes. für diese Formen und für den Inf. praes. pass. als vierte Stammzeit angegeben.

2. Die Endung des Inf. praes. (u. imperfecti) passivi (rsp. deponentis, medii) lautete, wenn man den themat. Vokal zum Stamm rechnet: -riĕr; also *(induĕ-riĕr?), domā-riĕr, delē-riĕr, impedī-riĕr* [ohne themat. Vokal findet sich *fer-riĕr* b. Plautus]. Die Endung -riĕr wird zerlegt in: r-ie-r; das erste r soll eine Abkürzung der aktiven Infinitiv-Endung -re sein, das zweite r die Passiv-Endung, das -ie- soll statt -ia stehen, welches zur Bildung von abstracta dient, und ähnlich, wie die aktive Infinitiv-Endung -sē, substantivieren [1].

Bei den verba contracta sind diese Formen in der älteren Sprache ziemlich gebräuchlich; auch die besten Dichter bedienen sich ihrer; in der klassischen Prosa sind die Endbuchstaben -er abgeworfen, so dafs *domārī, delērī, impedīrī* als die regelmäfsigen Formen erscheinen (so auch *ferri* cf. § 9 B 2). Dagegen ist eine Form wie *induĕrier* unbelegt — und auch *fiĕrī* ist nach obigem (vgl. § 13b. 1) nicht aus *fierier* entstanden —; man findet dafür *induier*: so in alten Gesetzen und bei alten Prosaikern *utier, agier, ducier* und bei Dichtern aller Zeiten viele Beispiele der Art; und in der klass. Prosa mit Abfall des ĕr: *induī*. — Kühner, Ausführl. Gramm. I p. 448, sagt, indem er die Monographieen über diese Formen nennt: „Bei den verbis mit konsonantischem Kennlaute fällt das erstere -ĕr auch aus, also *rĕg(ĕr)ier, regier*; hieraus hat sich nach Abwerfung der Endlaute erst die später allgemein gebräuchliche Form des pass. Infinitivus entwickelt: *rĕgi.*“ — (Adhuc sub judice lis est.) —

[1]) Kühner, Ausführl. Gramm. I p. 447 f.

Tabelle A.

Zu § 12: Flexion des Präsensstammes der thematischen Verba.

Activum.

	Indicativus	Conjunctivus	Optativus[1]	Imperativus
	ich ziehe an	ich möge anziehen	ich werde anziehen	ziehe an
1. sg.	indŭŏ	indua-m[2]	[indue-m[2] entst. aus induoem, nur altl.]	
2. „	indŭi-s	induā-s	induē-s	induĕ, induĭ-to
3. „	indŭi-t	indua-t[2]	indue-t[2]	induĭ-to
1. pl.	indŭi-mus	induā-mus	induē-mus	
2. „	induĭ-tis	induā-tis	induē-tis	induĭ-te, induĭ-tote
3. „	indŭu-nt	indua-nt	indue-nt	induu-nto

Infinitivus	Participium
anziehen, sagen[3]	anziehend
induĕ-re, dicĕ-re[3]	indu-e-ns, indu-e-ntis
Gerundium.	
G. indue-ndi[3], dicu-ndi	
D. indue-ndo, dicu-ndo	
Acc. (ad, inter) indue-ndum, dicu-ndum	
Abl. indue-ndo, dicu-ndo	

Passivum und Medium rsp. Deponens.

	Indicativus	Conjunctivus	Optativus	Imperativus
	ich werde angezogen, ich ziehe mich (rsp. mir) an[4] } ich folge	ich möge angezogen werden, ich möge mich (rsp. mir) anziehen } ich möge folgen	ich werde angezogen werden, ich werde mich (rsp. mir) anziehen } ich werde folgen	werde angezogen, ziehe dich (rsp. dir) an[4] } folge
1. sg.	induo-r[2], sequo-r[2]	indua-r[2], sequa-r[2]	fehlt	— —
2. „	induĕ-ris, sequĕ-ris	induā-ris (-rĕ), sequā-ris (-rĕ)	induē-ris (-rĕ), sequē-ris (-re)	{ induĕ-re, sequĕ-re / induĭ-tor sequĭ-tor }
3. „	induĭ-tur, sequĭ-tur	induā-tur, sequā-tur	induē-tur, sequē-tur	induĭ-tor sequĭ-tor
1. pl.	induĭ-mur, sequĭ-mur	induā-mur, sequā-mur	induē-mur, sequē-mur	— —
2. „	induĭ-mĭni, sequĭ-mĭni	induā-mini, sequā-mini	induē-mini, sequē-mĭni	induĭ-mini, sequĭ-mini
3. „	induu-ntur, sequu-ntur	indua-ntur, sequa-ntur	indue-ntur, seque-ntur	induu-ntor, sequu-ntor

Infinitivus.	Participium (nur Medium und Deponens)
angezogen werden, sich anziehen } folgen	sich anziehend, folgend
induī, sequī	indu-e-ns, ntis; sequ-e-ns, ntis (vgl. vertentes anni)
Gerundium (nur Medium oder Deponens)	**Gerundivum** (vgl. § 3. 3 p. 4 f.)
des sich Anziehens, des Folgens	ein Anzuziehender, ein zu sagender. — einer, dem man folgen muſs, einer, der angegriffen werden muſs.
G. indue-ndi[3], seque-ndi[3]	indue-ndus[3], a, um, seque-ndus[3], a, um,
D. Acc. Abl. } wie im Activ.	dicu-ndus[3], a, um. aggrediu-ndus[3], a, um.
defendu-ndi[3], (des sich Verteidigens) aggrediu-ndi[3]	

[1]) Der Optativus ist im klass. Lat. in der ersten Pers. sg. nicht mehr gebräuchlich; im übrigen wird derselbe bei allen Verba Nicht-contracta und bei den Verba contracta auf io als futurum I gebraucht; für die erste sg. fut. I tritt die Konjunktivform ein.

[2]) In *induam, [induem], induat, induet, induor, sequor, induar, sequar* war der thematische Vokal teils durch Kontraktion, teils durch Steigerung urspr. lang; vor m, t und r sind in der Konjugation ehemals lange Vokale im klass. Lat. fast durchgängig kurz geworden.

[3]) Von *induo* und *sequor* konnten die Formen des Gerundium und Gerundivum mit u (älterem o) nicht aufgeführt werden, weil nach u und v ein u vermieden wird; als Beispiel dienen *dicundi, dicundus, a, um, aggrediundi, aggrediundus, a, um.*

[4]) Vgl. Engelhardt, Pass. Verb. mit d. Acc. § 5b. Brombg. 1879. Progr. Nr. 138.

Tabelle B.

Zu § 13. IV: Flexion der Verba contracta (Präsensstamm).

dŏmō̆ (i. e. domājō, domao͡), ich zähme vgl. δαμάω u. δαμάζω (i. e. δαμάjω) Stämme: dŏmā-;	arceō̆ (i. e. arcējō), ich halte ab vgl. ἀρκέω (i. e. ἀρκέjω) arcē-;	impĕdiō̆ (i. e. impedījō) ich hindere vgl. ἐμποδίζω (i. e. ἐμποδίjω) impedī-.

Activum.

	domare		arcere		impedire	
Praesentis Indicativus	domaō̆, [in dieser Schrift durchweg geschrieb.: **domao͡**]	domō, domŏ	arceō̆ gekürzt zu arceŏ̆	—	impedīō̆ gekürzt zu impedĭō̆	—
	domai-s	domas	arcei-s	arcēs	impedii-s	impĕdīs
	domai-t	(domāt), domăt	arcei-t	(arcet), arcĕt	impedii-t	(impĕdīt), impĕdĭt
	domaĭ-mus (aus domājŏ-mus)	domamus	arceĭ-mus (aus arcējŏ-mus)	arcemus	impedii-mus (aus impedījŏ-mus)	impedīmus
	domai-tis	domatis	arceĭ-tis	arcetis	impedii-tis	impedītis
	domau-nt	durch Form-Association **domant**	arceu-nt	durch Form-Association **arcent**	impediu-nt	—
Praesentis Conjunctivus	fehlt wegen Gleichklangs mit dem Indikativ.		Die Kontraktion des Modus-Vokals mit dem thematischen zu a stammt schon aus der indogermanischen Grundsprache; dies a wird mit dem Stammauslaut nicht mehr zusammengezogen, derselbe wird gekürzt. Also:			
			arceām arceās arceăt ct.		impediam impediās impediat ct.	
Praesentis Optativus	gebraucht als Konjunktiv doma-oe-m oder doma-ē-m doma-oe-s oder doma-ē-s doma-oe-t oder doma-ē-t ct.	nach Analogie von sta-ī-m zu stēm (stĕm), da-ī-m zu dēm (dĕm) kontrahiert domēm, domĕm domēs domet, domĕt ct.	fehlt wegen Gleichklangs mit dem Indikativ.		gebraucht als Futur. I ohne Kontraktion 1. sg. fehlt. 2. „ impedi-ē-s 3. „ (impedi-e-t), impediĕt impedi-e-mus impedi-e-tis impedi-e-nt	

Imperativus	1. sg. —	—	—	—	—	—
	2. { domaĕ domaĭ-to	domā domato	{ arceĕ arceĭ-to	arce arceto	{ impediĕ impediĭ-to	impĕdī impedīto
	3. domaĭ-to	domato	arceĭ-to	arceto	impediĭ-to	impedīto
	1. pl. —	—	—	—	—	—
	2. { domaĭ-te domaĭ-tōtĕ	domāte domatōtĕ	{ arceĭ-tĕ arceĭ-tōtĕ	arcetĕ arcētōtĕ	{ impediĭ-tĕ impediĭ-tōte	impedītĕ impedītōtĕ
	3. domaŭ-nto	nach Analogie v. domant **domanto**	arceu-nto	nach Analogie v. arcent **arcento**	impediu-nto	—
Infinitivus	domaĕ-re	domāre	arceĕ-re	arcere	impediĕ-re	impedīre
	Nach Analogie dieser Formen ist auch gebildet das					
	Passivum:	domari	arcēri		impedīri	
Gerundium	N. fehlt;		dafür Infinitivus Praesentis		ohne Kontraktion	
	G. domaĕ-ndi	domandi	arceĕ-ndi	arcendi	impediu-ndi	impedie-ndi
	D. domaĕ-ndo	domando	arceĕ-ndo	arcendo	impediu-ndo	impedie-ndo
	Acc. (ad, inter) domaĕ-ndum	domandum	(ad, inter) arceĕ-ndum	arcendum	(ad, inter) impediu-ndum	impedie-ndum
	Abl. domaĕ-ndo	domando	arceĕ-ndo	arcendo	impediu-ndo	impedie-ndo
	Die Formen *domaundi* (für *domaondi*), *arceundi* (für *arceondi*) ct. haben den obengenannten Platz gemacht.					
Participium	Das o der ursprünglichen Stämme: *domajont-*, *domaont-*, *arcejont-*, *arceont-*, *impediont-* (vgl. § 12, Anm. 4) ist dem Schmarotzer e gewichen, welcher nicht als thematischer Vokal angesehen werden kann, aber so behandelt ist; also:					
	N. doma-ĕ-ns[1]	domans	arce-ĕ-ns[1]	arcens	(urspr. impedi-ĕ-ns) klass. impedi-ens[1]	
	G. doma-ĕ-ntis	domantis	arce-ĕ-ntis	arcēntis		
Gerundivum.	domaĕ-ndus a, um	domāndus a, um	arceĕ-ndus a, um	arcēndus a, um	ohne Kontraktion impediu-ndus a, um	impedie-ndus a, um
	Die (nach Corſsen) älteren Formen *domaundus, a, um* für *domajondus, a, um*; *arceundus, a, um* für *arcejondus, a, um* sind nicht weitergebildet und haben den obigen, die zum System paſsten, Platz gemacht; vgl. *domant* st. *domaunt*, *arcent* st. *arceunt*.					

Anm. 1 (zu Tabelle B). Der Schmarotzer e in den Stämmen *domaj-e-nt-*, *doma-e-nt-; arcej-e-nt-*, *arce-e-nt-; impedij-e-nt-*, *impedi-e-nt-* ist aus nasalis sonans entwickelt und demnach kurz; daher habe ich die Grundformen doma-ĕ-ns, arce-ĕ-ns, impedi-ĕ-ns geschrieben; doch wurde das e lang, sobald auf dasselbe ns folgte.

Die passiven (medialen, deponentialen) Formen sind nach Analogie der aktiven gebildet. —

Dafs Formen wie *domājor*, *domāor*, *domăor*,

arcejesis { *arcēĕsis*, *arcĕĕsis* / oder / oder / *arcēĭsis*, *arcĕĭsis* } *arcĕĕris*,

impedījomur, impedījimur, *impedīĭmur, impedĭĭmur*

je existiert haben, ist noch nicht nachgewiesen.

Wahrscheinlich sind ursprüngliche Formen für die 2. u. 3. pl., z. B. *domājŏmenoe* [gr. *δαμα(j)ομενοι* (vgl. *pilumnoe, alumni* i. e. *alŏ-menoe*)] i. e. *domāmĭni*; *impedio-ntur* (vgl. gr. *ἐν-ε-ποδίζοντο*) für jüngeres *impediuntur*.

§ 14. Präsensverstärkung.

Der Präsensstamm stimmt — auch abgesehen von dem thematischen Vokal — häufig nicht mit einem der reinen Stämme überein, sondern erscheint diesen gegenüber durch einzelne Konsonanten wie t und n, durch die Konsonantengruppe sc, durch Reduplikation oder durch Vokale verstärkt; hierher gehören die Halbvokale u (v) und i (j). — Bei den meisten verba derivata auf -āō und -io müssen jedoch die langen Vokale ā und ī, welche den Ableitungsvokal + der Präsensverstärkung i (j) in sich enthalten, zum Verbalstamm gerechnet werden, weil dieselben in allen Formen bleiben; aber in manchen Verben wird auch ein durch n, t oder sc verstärkter reiner Stamm zum Verbalstamm, wie z. B. in *iungo, sterto, nitor, misceo* u. s. w. Durchweg gilt Präsensverstärkung für die Konjugation des ganzen Verbs (der Präsensstamm wird also Verbalstamm), wo ursprünglich kurzer Vokal im Präsens gedehnt erscheint; deshalb ist es nicht nötig eine eigene Dehnklasse (wie im Griechischen) aufzustellen, sondern ich zähle Verba wie *rādo, rēpo, caedo, dīco, rōdo, dūco, plaudo* zur Klasse mit unerweitertem Stamm. Nur *eo* und *queo* (nebst Compositis) sind hier besonders zu erwähnen.

Das Verbum *eo* (Stamm ĭ-) [vgl. I. Müller (Stolz) p. 148, Z. 8 v. u.] hat ursprünglich wie das entsprechende griechische *ἰέναι* der unthematischen Konjugation angehört, es ist aber ebenso wie *queo*

(Stamm qui-) fast völlig thematisch geworden, und zwar dadurch, dafs die 2. und 3. sing. *īs, īt* langen Vokal hatte, geschrieben im Altlatein. *eis, eit.* Von hier hat sich nach Analogie der contracta auf -io das ī auf die Formen *ĭmus, ĭtis* übertragen: *īmus, ītis.* Dieser Diphthong ei, aus welchem ī und ē werden konnte, ist vor i und ĕ so behandelt, wie das i der verba contracta auf -io; vor a, o und u ist dafür ē eingetreten, welches später zu ĕ verkürzt wurde. So entstanden folgende Formen:

Activum

Indicativ.	Conjunctiv.	Imperat.	Infin.	Particip.
ĕo	ĕām	—	īre	iens, ĕuntis
īs	ĕās	ī, īto		
ĭt	ĕăt	īto		Gerundium
īmus	ĕāmus	—		ĕundi (altlat.
ītis	ĕātis	īte, ītote		auch -iendi)
ĕunt	ĕant	ĕunto		

Passivum

vollständig nur in den Composita, die transitive Bedeutung haben, wie *adeo, ineo, praetereo, transeo;* also z. B.

transĕor	transĕar	—	transīri	
transīris	transĕāris	transīre, transītor		
transītur	transĕātur	transītor		Gerundivum
transīmur	transĕāmur	—		transĕundus,
transīmini	transĕāmini	transīmĭni		a, um
transĕuntur	transĕantur	transĕuntor		

Queo ich kann und *nequeo* ich kann nicht ganz wie *eo*, aber nur in wenigen Formen gebräuchlich.

Anm. 1. Im Part. praes. ist *iens* ursprüngliche Form, deren e sich aus dem folgenden n̲ (Nasalis sonans) entwickelt hat; ĕuntis ct. zeigt Übergang in die thematische Konjugation und zwar in die ursprüngliche Form des Part. praes. (vgl. § 12 A 4).

Anm. 2. Den Indikativ des Imperfectum und das Fut. I bilden sie nach der Analogie von *stābam, stābo, flēbam, flēbo*: nämlich *ībam, ībo, quībam, quībat, nequībat, nequībant.*

Anm. 3. Das Supinum und die davon abgeleiteten Formen sind vom reinen Stamm gebildet, also *ĭtum, ĭturus, a, um.*

Anm. 4. Die Formen[1] *iistis, iĕro, iĕrim* ct. sind Aoristformen des Es-Aorist; *ivi, ivero* ct. sind Neubildungen (vgl. § 23 u. § 19).

[1]) Brugmann, Morphol. Unters. III p 51.

I. Erste Klasse (unerweitert).

Der Präsensstamm ist dem Verbalstamm gleich. Hierher gehören 140—150 verba auf Konsonantenauslaut (die mit langem Vokal eingeschlossen); z. B. *scalpo, vādo, sĕquor, rēpo, quaero, dīvĭdo, fīgo, cŏlo, rōdo, ūro, dūco, claudo;* ca. 10 auf -ŭo, z. B. *ruo, imbŭo.*

Anm. 1. Von den Verben auf -uo hatten die meisten ursprünglich u zu ov gesteigert, so *pluit* für *plovit,* dann wieder getrübt zu *pluvit, fui* für *fūvi;* bei *struo, fluo* und *fruor* ist gv ausgefallen (St.: strugv-, flugv-, frugv-).

Anm. 2. *Vello* steht für *velso, verro* für *verso; vivo* für *gvigvo, solvo* für *soluo, nūbo* für *numbo.* In *queror, quaero, gero* und *uro* ist das r aus s entstanden; *viso* wird für ein Futurum, entstanden aus *vĭd-s-o* ich gehe sehen, erklärt; nach Andern gehört es in die T-Klasse *(vīso = vĭd-to).* —

Ferner gehören dazu von den verba contracta 5 Wurzelverba auf -a͡o: *fla͡o, hia͡o, na͡o, sta͡o* und *fāri;* 4 Wurzelverba auf -eo: *neo, fleo, -pleo* und *deleo.* [Nach Vaniček, Etym. Wörterb. p. 236 ist *delere* ein Compositum vom Stamm lē- (*lētum* Tod); lē- ist starker Stamm zu li, und so erklärt sich *delītus.*] — 2 Wurzelverba auf -io: *cio, po-lio.* [*Scio* steht statt *scijo,* gr. *κείω.*]

2. T-Klasse.

Das -t- hat, vielleicht abgesehen von *mitto,* den ganzen Verbalstamm durchdrungen.

Hierher gehören 7 Verba, deren reiner Stamm auf einen Gaumenlaut ausgeht: *flecto, pecto, necto, plecto* (flechte, nebst den Compos. u. Deponentien *-plector*), *plēcto* (strafe), *nicto* (blinzele) und *nitor* (√gnic-), eins auf r = *sterto,* eins auf Zahnlaut mitto [vielleicht auch *vīso* (st. *vĭd-to*)], endlich 5 auf vokalischen Stammauslaut: *bēto* oder *bīto, ūtor, mēto* (gr. *ἀμάω*), *făteor* (*φάναι*), *fătiscor.*

Anm. *Plecto* ich strafe und *nicto* ich blinzele kommen nur im Präsensstamm vor, dsgl. *bēto, bīto.*

3. N-Klasse.

a) N tritt an den reinen Stamm in *si-no, li-no, cer-no, deguno* (statt *degus-no*), *sper-no, ster-no, contem-no;* hierzu sollen auch gehören: *ex-, praecello*[1] (st. *-celno*), *percello*[1] (st. *percel-no*), *cillo* ich benage, *promello* ich errege Streit, *fallo*[1], *tollo*[1], *pello*[1], *vello.* [Nach

[1]) Vgl. I-Kl. § 14. 7. I 1 d p. 48 f.

anderen steht vello für velso (√vels-/vols-)]. Einige altlatein. Formen: *danunt, nequīnont, obīnunt, solīnunt, explēnunt* werden auch hierher zu rechnen sein.

b) N tritt vor den Wurzelauslaut:

α) vor Gutturalen in
tango, frango, vinco, -linquo;

β) vor Dentalen in
scindo, findo, fundo;

γ) vor Labialen, in m verwandelt, in
rumpo, cumbo,

wo es in den beiden andern Stammzeiten (pf. u. sup.) ausfällt.

δ) Ferner sind hierher zu rechnen einige Verba, die ihre perfecta und supina teils mit, teils ohne Nasal bilden, nämlich:

pango { *pepĭgi, pēgi, pactum* / *panxi, panctum* }

tundo { *tutŭdi, tūsum* (cf. § 29. 1. c.) / *tunsum* }

pungo { *pupŭgi* / *punxi, punctum* }

nanciscor { *nactus* / *nanctus* } (vgl. Sc-Kl.)

frendo, frendui, aber { *fressum* / *frēsum* } (aus *frĕd-tum;* doch steht *frēsum* vielleicht für *frensum*)

fingo, finxi, aber *fictum*
mingo, minxi, aber *mictum* (auch *minctum*)
pingo, pinxi, aber *pictum*
stringo, strinxi, aber *strictum.*

ε) Zu dieser Abteilung können auch gerechnet werden Verba, in denen der Nasal so fest in die Wurzel eingedrungen ist, daſs er sich durch das ganze Verbum hält, nämlich:

iungo (iugum)
lingo (lig-urire),
lambo (lab-rum)
ningit (√*snigh-, nighv-, nivere, nix, nivis*)
plango (√plag-, gr. *ἐπλάγην, plāga, plēcto*)
cingo (√cic-, *cicatrix*)
mungo (*μύσσω, mugil*).

ex-
di-
re- } *stinguo* (√stig- stechen; *stĭmulus*)
in-
inter-

pinso [*pis-tum* gehört zu *pīso* st. *pinso*, und dies erklärt sich durch Ausfall des n vor s, nachdem der Vokal vorher gelängt war],
fungor (√fug-; wird zusammengestellt mit √frugv- in *fruor*)
ringor (*rictus, rīma* st. *rigma*).

Diese Verba könnten, wenn man von den ihnen verwandten hier angeführten Wörtern absieht, auch zur ersten Klasse gerechnet werden, wohin z. B. gerechnet sind: *ango, tingo, ungo, prehendo, flīgo* (für *flingo*) u. a., von denen im Lateinischen der kürzere Stamm nicht zu belegen ist; *nūbo* steht für *numbo (nimbus)* und ist oben wegen *pronŭba* zu den gedehnten Verba der ersten Klasse gezählt. —

c) Die Silbe -nu- tritt an den Stamm in *sternuo*, bleibt aber durch die ganze Flexion dieses Verbums.

d) Die Silbe -ni- findet sich in *conquinisco* und *fruniscor* (vgl. Sc-Klasse).

4. Präsensverstärkung sc (Inchoativklasse).

A. Nur wenige Verba verbinden die Inchoativendung sc als Präsensverstärkung mit einer Wurzel, nämlich

a) mit Vokalauslaut:
nascor (√gan-, gna-), *cresco*, *hisco*, *-nosco* √gno-,
pasco u. Dep. *pascor*, *suesco*, *glisco*;

b) mit Konsonantenauslaut:
escit v. √es, *vescor* √ghvas-
posco für *porc-sco* (ahd. *forscôn*),
compesco für *comperc-sco* (√parc-; pf. auch *comparsit*. Ter.),
disco (√dec-) für *did(e)csco*, gehört zusammen mit *decet, doceo*,
misceo (für *mig-sc-e-o*).

Bei vielen dieser Verba ist die Präsensverstärkung ganz oder teilweise auch ins Perf. und Supin. übergegangen; —

c) unter Hinzufügung anderer Präsensverstärkungen
α) mit themat. Vokal:
com- } *min-i-scor*, *pac-i-scor*, *ulc-i-scor*,
re- }

β) mit Präsensverst. t + themat. Vokal:
fa-ti-scor nebst Compositis,
de- { *fĕ-* / *fi-* } *ti-scor* (√fa-) in *affătim, fames*, gr. χατέω.

γ) mit Präsensverst. n + themat. Vokal:
conqui-ni-sco (√quec-), *frū-ni-scor* (√frug-), *na-n-c-i-scor* (√nac-).

B. Alle übrigen Verba auf -sco sind derivata und werden ihrer Bedeutung wegen als inchoativa bezeichnet. Sie sind teils von Substantiven, teils von Adjektiven und teils von Verben abgeleitet. Von der ersten Kategorie bilden nur 3, von der zweiten nur wenige Perfectum und Supinum (vgl. Tab. IV B 1—17). Die von Verba abgeleiteten behalten in der Regel Perfectum und Supinum ihrer Stammverba; die von den verba contracta auf -ăo, -eo, -io abgeleiteten formen ihr Präsens auf -asco, -esco, -isco (so auch *concupisco* zu *cupio*, *resipisco* zu *sapio*), z. B. *inveterasco* von *veterăo* (cf. *veteratus, veterātor*), *convalesco* von *valeo*, *obdormisco* von *dormio*; jedoch kommen auch einige Ausnahmen vor, nämlich: *conticisco* zu *taceo*, *delitisco* zu *lateo*, *perdolisco* zu *doleo*, *obliviscor* zu *liveo*, *lucisco* neben *lucesco* zu *luceo*; diejenigen, welche von Verben abgeleitet sind, in denen der thematische Vokal nicht kontrahiert wird, übernehmen diesen gewöhnlich in seiner dünnsten Gestalt (i), z. B. *ingemisco* zu *gemo*, *revivisco* zu *vivo*, *adipiscor* zu √ap-(coepi); ausnahmsweise steht hier e in *coalesco* zu *alo* und *tremesco* zu *tremo* neben *trĕmisco*.

Die Abweichungen beruhen entweder auf falscher Analogie, oder es könnten die zum Inchoativum passenden Stammverba verloren gegangen sein.

5. Präsensreduplikation.

Nur 5—8 Verba:

a) *sisto* √{stē- / stă-} verkürzt sti-
bibo √bī-

sero √sē- / să- } verkürzt sĭ; *sero* steht statt { *sisēmi* oder *si-si-mi*

gigno √gan- { gŏn- / gĕn- / gn- } vgl. § 11. 2 Bspl. zu a;

bibo hat die Präsensreduplikation auch ins Perf. und Supin. übertragen.

Bei diesen vier Verben, von denen wenigstens drei urspr. der unthemat. Konjugation angehört haben müssen, ist der Stammvokal zum thematischen geworden.

Es mag also ursprünglich konjugiert worden sein:

entweder		oder		und wahrscheinlich
sisēmi	sistēmi	sisĭmi	sistĭmi	bibimi
sisēsi	sistēsi	sisĭsi	sistĭsi	bibisi
sisēti	sistēti	sisĭti	sistĭti	bibiti
sisămus	sistămus	sisĭmus	sistĭmus	bibimus
ct.	ct.	ct.	ct.	ct.

Dann haben nach Abfall des i in der 2. u. 3. sing. die Formen *sistis, sistit, bibis, bibit, sisis, sisit* zum Übergange in die themat. Konjugation Veranlassung gegeben. Nachdem in *siso* das s zu r übergegangen war, mufste auch i vor r zu e werden.

Bei *gigno* stellt Corfsen aus √gan-, welche im Latein. nur in *praegnans, gnatus* und demgemäfs wohl auch in *na-scor* und dessen Verbalsubstantiven erscheint, den Präsensstamm *gi-gin-* und

sg. 2. *giginsi*
3. *giginti*
pl. 2. *gigintis*

} auf, nimmt dann Abfall des i in der 2. u. 3. sing., Metathesis und Übergang in die themat. Konjugation an; *gigno* durch Synkope des e aus der Tiefstufe des Stammes zu erklären, zumal auch *genitur, genunt, genendi* vorkommen, ist doch wohl einfacher; auch stimmen *gen-ui, gen-itum, genus* besser dazu, als zum Präsensstamm *gi-gin-*.

b) *vivo* = *gvigvo* (dtsch. *queck-* in *Quecksilber*), *sīdo* (entstanden aus *sĭ-sĕdo, sisdo*) und (nach Stolz, Verbalflex.) *disco* (für *di-d(e)c-sco* verwandt mit *decet*) und *tendo* (für *tetno*, Stolz p. 188). *Vivo* und *tendo* sind so verstümmelt, dafs ich sie, da der Präsensstamm hier völlig zum Verbalstamm geworden ist, in die erste Klasse gesetzt habe; vgl. Tab. I Nr. 14 u. 145. *disco* ist aufserdem in der Inchoativklasse angegeben Tab. IV A. 1.

Anm. Ob *cēdo* (nach Vaniček entstanden aus *cĕcădo, cĕcĭdo, ceĭdo*) hierher zu rechnen ist, ist sehr zweifelhaft. Corfsen I 560 ff. leugnet mit Recht den Konsonantenausfall in der Reduplikation und erklärt z. B. *mōvi* nicht aus *mŏmŏvi, mŏŏvi, cēpi* nicht aus *cecipi, ceipi*, sondern durch einfache Vokalsteigerung; die Neueren folgen ihm darin. Aufserdem müfste die redupl. Präsensform *ci-cado* oder *cicido* lauten; ich setze *cēdo* in die erste Klasse.

6. Präsensverstärkung u (U-Klasse).

Nur in wenigen Verben nach einem Guttural. Es erscheinen

a) *unguo* neben *ungo*
urgueo „ *urgeo*
linguo „ *lingo*
ninguit „ *ningit*

} ohne Einflufs des u auf die Bildung des Perfektstammes und des Supinum.

Anm. 1. *tinguo* neben *tingo* ist nach Brambach falsch.

b) In den Composita von *-stinguo* (√stig-, *stimulus*) erscheint u nur im Präsensstamm; desgl. im altlat. *fīvo* (statt *fīgo*).

c) In *liqueo* (√lic-) mufs wegen des Perfektums *lic-ui* (dagegen auch *līqu-ī*) das u als Präsensverstärkung gelten.

d) In den Composita von *-linquo* und vielleicht in *liqueo* und *coni(g)veo* (√nic-) geht es in den Perfektstamm über (z. B. *relīqui, līqui, conīv-i*, vielleicht aber *conī-vi*), schwindet aber vor t im Supinum (z. B. *relictum*).

e) In *coquo* und *torqueo* kann man zweifeln, ob u nicht zum Stamm gehört; freilich schrieb man urspr. *cocus* für *coquus*; und in *trīcae* (Bindungen) erscheint auch kein u. —

Anm. 2. *Sequor, loquor* und *insĕque* (oder *insĕce*) dürften kaum hierher zu rechnen sein, da das u auch in den Participien erscheint, nämlich in *secutus, locutus sum, resecuta.* — *Langueo* ist zweifelhaft.

7. I-Klasse [1].

Die Präsensverstärkung i (√ja = gehen) ist erweitert zu { jŏ- / jĕ- }[2] durch den thematischen Vokal. —

[1]) cf. Thurneysen, Über Herkunft u. Bildung der lat. Verba auf -io. Leipzig 1879. — Osthoff, Forsch. I 97. — Fröhde in Bezzenbergers Beiträgen 3. 302.

[2]) i vor unbetonten Vokalen erscheint häufig in konsonant. Funktion; vgl. Stolz bei I. Müller II p. 149.

I. Diese Silbe {jŏ- / jĕ-} tritt in einer mäfsigen Anzahl von Verben **direkt an die Wurzel,** und zwar meist an

1) Konsonantenstämme.

a) Gutturalstämme:

rein

in: *fac-io,*
jac-io,
-lac-io (*-licio*),
spec-io (altlat. *spĭcio*, sskrt. *spac-ja-mi*) } gewöhnlich nur in Composita;
por-ric-io,
fug-io;

assimiliert

in: *mējo* (aus *mig-io*),
āio (aus *ah-io*);

b) Labialstämme:

in: *cap-io* (got. *haf-ja* ich hebe; *hôf* [*hob*], part. praes. *hafans*);
cup-io (sskrt. *kup-ja-mi*);
sap-io (ahd. *int-seb-ju* ich nehme wahr; praet. *int-suob*; part. praes. *intsebanêr*);
coep-io Präsens selten (aus *co-ip-io,* √ap-, vwdt. *apiscor*);
ra-pio;

c) Dentalstämme:

fodio,
od-io (nur selten im Präsensstamm),
grad-ior / *quat-io* } gewöhnlich nur in Composita,
pat-ior,
pot-ior (*potĕremur* statt *potiremur*);

d) Stämme auf r und l

rein:

par-io,
or-ior,
mor-ior (sskrt. *mri-jā-tê*),
hor-ior.

assimiliert (nach älteren Forschern):

{ *fallo* statt *fal-io* (gr. *σφάλλω = σφαλjω*),
tollo „ *tol-io* (pf. *tŏlerint*; aus derselben Wurzel stammt *tŭlo*),
pello „ *pel-io* (gr. *πάλλω = παλjω*),
-cello „ *cel-io* (gr. *κέλλω = κελjω*), } ?[1]
psallo „ *psal-io* (Lehnwort aus gr. *ψάλλω* [= *ψαλjω*),
sallo (salze) statt *sal-io,*
curro statt *cur-io* (nach andern von √querr- / quors-)

[1]) Vgl. N-Kl. § 14. 3 a p. 42.

Nach Stolz (bei Iwan Müller, Altertumswissensch. II p. 227) stehen folgende praesentia auf -llo für -lno und gehören zur N-Klasse: ***-cello, fallo, pello, tollo.*** Vgl. Fröhde in Bezzenbergers Beitr. III p. 285 ff.

Manche Verba, die {jŏ- / jĕ-} an den reinen Stamm fügen, sind der Analogie der abgeleiteten auf -io gefolgt, so: *farcio* (*φράσσω = φαρκjω*), *sarcio* (*ῥάπτω*), *amicio* (√jac-), *rugio* (*ῥύζω = ῥυγjω*), *mugio* (*μύζω = μυκjω*), *salio* (*ἅλλομαι = ἁλjομαι*), *venio* (*βαίνω = βανjω*), *sario* (*σαίρω = σαρjω*), *comperio* (*par-io*); andere der der derivata auf -eo; so: *horreo* (vgl. gr. *χοῖρος = χορρjος*), *torreo* (got. thaurs-ja), *oleo* (*ὄζω = ὀδ-jω*), *madeo* (vgl. gr. *μαζός = μαδjός*).

2) Stämme auf Vokale:

fīo aus *fu-i-o* (√*φυ-*), *suffio* aus *suf-fu-i-o* (√*θυ-*); wie gr. *θύω* für *θυjω*); vielleicht auch *scio,* falls das nicht ein Wurzelverbum ohne Präsensverstärkung ist (vwdt. gr. *κείω = κεjω*). Auch sollen *cluo* für *clu-i-o*, *tuor* für *tu-i-or*, {con- / in-} *gruo* für *-gru-i-o* u. a. stehen; doch ist hier das i später ausgefallen.

II. Diese mit dem themat. Vokal zu {jŏ / jĕ} verbundene **Wurzel i** (gehen) dient aber auch in einer sehr zahlreichen Klasse von Verben **als Bildungssilbe,** nämlich in vielen verba causativa und denominativa; die nomina, von denen jene verba abgeleitet sind, verbanden entweder den reinen Stamm, z. B. *forma-, siti-, acu-,* mit den Bildungssilben {jŏ / jĕ} (*formajo, sitijo, acujo*), oder ihr Stamm wurde so umgeformt, dafs er auf die Vokale a, e, i, u ausging. —

Z. B.			
	eques	(St. equit-)	zu *equitajo*
	fluctus	(„ fluctu-)	„ *fluctuajo*
	salvus	(„ salvo-, salva-)	„ *salvejo*
	flos	(„ flor-)	„ *florejo*
	blandus	(„ blando-, blanda-)	„ *blandijo,*
	hostia	(„ hostia-)	„ *hostijo*
	gestus	(„ gestu-)	„ *gestijo*
	custos	(„ custōd-)	„ *custodijo*
	arg-entum, arg-illa	(St. arg-)	zu *argujo.*

Der Stammvokal vor dieser Silbe erscheint überall lang, wie die lat. Konjugation (-āvi, -ātum, -īvi, -ītum) und die Vergleichung

mit dem Griechischen ergiebt (τιμᾱτός, φιλητέος). Die verba denominativa auf -ajo, -ejo warfen dann das j aus und kontrahierten im allgemeinen jenen Vokal mit dem themat. Vokal; bei den verba denominativa auf -io trat die Kontraktion nur ein, wo der themat. Vokal ein ŏ vor einfacher Konsonanz ist oder zu ĭ geschwächt wurde; wo der thematische Vokal als u (3. pl. indic. u. imperat., gerundium und gerundivum) oder durch Kontraktion mit einem andern als a (im Konjunktiv) oder ē (im imperf. indic. und fut. indic.) oder durch Steigerung als ō (1. sg. indic. praes.) erscheint, trat keine Kontraktion ein; auch ĕ vor -nt (part. praes.) oder -nd (gerund. und gerundiv.) blieb unkontrahiert; das aus -ij entstandene i war anfangs auch vor diesen Vokalen lang, wurde aber später gekürzt (vgl. § 13).

In den verba denominativa auf -a͡o und -io gehören die durch Kontraktion entstandenen Kennlaute ā und ī meistens zum Verbalstamm, so dafs auch Perfectum und Supinum mit ā und ī erscheinen, und diese verba könnten somit zur ersten Klasse gerechnet werden. — Diese Formation haben auch ziemlich viele verba angenommen, die direkt aus einer Wurzel mit jenen Ableitungssilben hervorgegangen sind, z. B. *creare, arare, vocare, dormire, rugire, scire, suffire;* und hierzu treten noch die Wurzelverba: *cio, po-lio, fleo, neo, de-leo, -pleo; fla͡o, hia͡o, na͡o, sta͡o* und *fāri*. Einige von ihnen bilden jedoch Perfectum und Supinum von einem kürzern Stamme, so *sonare* (abgeleitet von *sonus*), pf. *son-ui, saepire* (abgel. von *saepes*), *saep-si*. Fast durchweg ist das der Fall bei den verba derivata auf -eo, von denen nur in *aboleo* und *inoleo*, und auch hier nur zum Teil, das e stammhaft geworden ist (part. *abolitus, inolitus*).

Eine ganze Anzahl solcher verba contracta endlich, besonders verba, die gar nicht von nomina abgeleitet sind, z. B. *venio, mereo, veta͡o* (Kühner, Ausf. Gramm. der lat. Spr. I § 215 b, nennt sie secundäre Wurzelverba), hat diese Bildungssilbe nur für den Präsensstamm, ebenso wie *sonare* und *saepire* und fast alle auf eo. Bei ihnen erscheinen also die Kennlaute des Präsensstammes ā, ē, ī als echte Präsensverstärkungen; sie werden deshalb der I-Klasse als Unterabteilungen einzureihen sein.

Hierher sind auch zu rechnen die verba denominativa auf -uo, wie *metuo, tribuo, statuo, minuo, acuo, arguo, delibuo* ct. Bei ihnen ist das i gänzlich ausgefallen, und sie flektieren wie die Wurzelverba auf -uo.

7a. Bemerkungen zur I-Klasse.

1. Von den oben 7 I genannten Verba sind *suffio* und *scio* ganz in die Klasse der Contracta eingetreten; andere gehören derselben zum Teil an; nur mit wenigen Formen: *effugio, cupio, sapio, fodio, aggredior, pario* (Nebenform *parire*, wovon die Composita *com-* u. *reperire* gänzlich Contracta sind), *morior;* mit den meisten Formen *potior* und *orior*, sodafs *potĭtur, orĭtur, potĕremur, orĕrentur* als Nebenformen betrachtet werden; gänzlich *adorior*, ferner *ājo* und *fio*. Von

Ajo

sind nur folgende Formen gebräuchlich:

Praesens				Imperf.
Indic.	Conjunct.	Imperat.	Part.	ājēbam ct.
ājo	—	ai	āiens	(altlat. aībam)
ăīs	ājās		aientis	
ăīt	ājat			Perfect.
ājunt	ājant			ait

Fio.

Fio ist als Passivum von *facio* gebräuchlich, das Perf. und die abgeleiteten Tempora sind auch von *facio* gebildet; das i in *fio* ist lang, weil es aus *fuio* kontrahiert ist; nur in wenigen Formen ist es vor einem Vokal gekürzt.

Indic.	Conj.	Imperat.	Infin.
fīo	fīam		
fīs	fīās	fī, fīto	fĭĕrī
fit	fīat	fīto	
—	fīāmus		
—	fīātis	fīte	
fīunt	fīant		

Anm. 1. Das Imperf. im Indik. *fīēbam* ct., das Fut. *fīam, fīēs* ct. bewahrten auch in der klassischen Sprache die ursprüngliche Länge des i; im Conjunctiv. impf. *fĭĕrem* ct. ist wie im Infin. keine Kontraktion eingetreten und das i gekürzt; im Altlat. erscheint auch hier das i lang.

Anm. 2. Der Infin. heifst im Altlat. auch *fĭĕre*. Nach Ebel (Kuhns Ztschr. V p. 189) und Lange (Bildung des lat. Inf. pr. pass. Wien 1859 p. 19 ff.) ist die Form *fieri* nicht passiv, sondern von

fiere nur graphisch verschieden, da beide aus *fiĕsei* entstanden seien, dann aber der andern vorgezogen, weil *fio* häufig passive Bedeutung hat; vgl. § 13b. 1.

Anm. 3. Die Composita von *facio*, die aus Verbalstämmen gebildet sind, z. B. *calefacio*, *patefacio*, *assuefacio* bilden ihre passiven Formen mit *fio*, ebenso: *satisfacio;* die mit Präpos. zusammengesetzten regelmäfsig von *facio*. Doch kommen auch bei ihnen einzelne Formen mit *fio* vor. —

2. Die oben unter I 1. genannten Verba, in denen die Präsensverstärkung i (j) ohne Assimilation an einen reinen Konsonanten-Stamm gefügt wird, verlieren diesen Halbvokal[1], wo der thematische Vokal sich zu i oder zu ĕ geschwächt hat, also in denselben Fällen, wo die übrigen auf -io kontrahieren; das i bleibt jedoch, wenn auf ĕ zwei Konsonanten folgen, aufserdem vor a, ē, o, u, genau so wie bei den verba contracta auf -io.

Beispiel: Cap-io.

Praesens.

Activ.	Indic.	Conj.	Optativ. gebr. als Fut. I	Imperativ.	Infin.	Partic.
sg. 1.	cap-io	cap-iă-m	(fehlt)	—	capĕ-re	cap-ie-ns
2.	capi-s	cap-iā-s	cap-iē-s	capĕ, capĭ-to		
3.	capi-t	ct.	cap-iĕ-t	capĭ-to	Gerundium	
pl. 1.	capĭ-mus		ct.	—	G. { cap-ie-ndi	
2.	capĭ-tis			capĭ-te, capĭ-tote	cap-iu-ndi }	
3.	cap-iu-nt			cap-iu-nto	ct.	
Passiv.						
sg. 1.	cap-io-r	cap-iă-r	(fehlt)	—	capi	Gerundivum
2.	capĕ-ris	cap-iā-ris	cap-iē-ris	capĕ-re, capĭ-tor		
3.	capĭ-tur	ct.	cap-iē-tur	capĭ-tor		{ cap-ie-ndus
pl. 1.	capĭ-mur		ct.	—		cap-iu-ndus
2.	capĭ-mini			capĭ-mini		
3.	cap-iu-ntur			cap-iu-ntor		

Demnach ist das Impf. im Indik. mit i, im Konjunktiv ohne i zu bilden; also:

Act. *cap-iē-bam*, ct. *capĕ-rem*, ct.
Pass. *cad-iē-bar*, ct. *capĕ-rer*, ct.

[1]) Vgl. Stolz bei I. Müller p. 149, Z. 11 ff.

Hierher gehören auch die meisten Formen des verbum defectivum:

Inquam.

Inquam (vgl. § 9. B 5) (*sag' ich*), auch in aoristischer Bedeutung gebraucht, ist eigentlich Konjunktiv eines starken Aorist, dessen Indikativ *inqu-om* (gr. ἕσπον) gelautet haben mufs, von $\sqrt{\text{sequ-, sec-}}$ (vgl. *insĕce* = ἔννεπε für ἔνσεπε, germ. *sage*). Als der Indikativ, der, zum Aorist-Präsens geworden, nach den Grammatikern *inquo* oder *inquio* lautete, aufser Gebrauch kam, mag der sonst unverwendbare Konjunktiv mit Rücksicht auf die Endung -am im Imperfectum zuerst als Indicativ. aoristi, dann auch als Indic. praesentis verwendet worden sein. Die wenigen gebräuchlichen Formen sind fast ganz wie die von *capio* gebildet.

Praesens.

Indic.	Conj.	Imperat.
inquam	—	inque, inquĭ-to
inqui-s	—	inquĭ-to
inqui-t	inqu-ia-t	
inquĭ-mus		
inquĭ-tis		
inqu-iu-nt		

Imperf.	Futur.	Perf.
inqu-iē-bat und kontr. inquībat	inqu-iē-s, inqu-iĕ-t	inquisti, inquit.

Flexion des Imperfectum. § 15.

a) Indicativus: Der ursprüngliche Indicativ. imperf. ging verloren, als die Sprache das Augment und die secundären Personalendungen aufgab, weil es mit dem Präsens identisch wurde. Dafür trat Neubildung ein:

Vom Präsensstamm bildeten die thematischen Verben mit Konsonantenstamm zunächst einen alten Infinitiv (bez. Dativ eines Wurzelnomen wie im sskrt.)[1] auf ē unter Beibehaltung der Präsensverstärkung, z. B. *legē, capiē*. An diese Form wurden die Silben -bām, -bās, -bāt ct. angefügt, also *legēbam*, *capiēbam*; nach dieser Analogie wurden die Verben auf -āo, -eo und -io, sowohl derivata als auch simplicia, gleichfalls mit langem Stammvokal gebildet; also neben *induebam: domābam*, *delēbam*, *ībam*, *quībant; gestībant*,

[1]) Westphal, Phil. hist. Gramm. der dtsch. Spr. p. 109.

insanibam, custodībam; jedoch die meisten auf -io auch nach der Analogie von *capiebam*, z. B. *acciēbam, fiēbam, suffiēbam.* — Der thematische Vokal erscheint nicht an sich als Länge, ist aber in dem ē enthalten. — Diese Bildung hat ihre Analogie aufser in den italischen Dialekten nur noch im Keltischen (ebenso die Futura auf -bo). Eine sichere Erklärung der Endungen -bam, -bas ct. (und -bo) ist noch nicht gefunden. Die meisten Forscher erklären die Endungen „bām, bās, bāt" ct. als Verdichtungen aus einem nach Analogie von eram gebildeten Imperfectum *fuam, fuas* ct. — Nach Scherer ist -bām = -dham (gr. ἔ-θην), wozu aber das Keltische nicht stimmt. — Nach Thurneysen steckt in -bam ein alter Aorist von $\sqrt{\text{bhu}}$-, ursprünglich *bhvāvm, bhvām*, woraus lateinisch im Anlaut fām-, im Inlaut -bām werden mufste. — Dies ist die wahrscheinlichste Erklärung. —

b) Conjunctivus[1]. Wie der Indicativus, so ist auch der Conjunctivus imperfecti eine Neubildung. Er entspricht lautlich und nach seinem Sinne als Modus der Irrealität dem Indicativus aoristi, welchen die lateinische Sprache in seiner eigentlichen Bedeutung aufgegeben hatte. Die ursprüngliche unthematische Form desselben, z. B. *(e)deicsm, (e)deicss, (e)deicst,* wurde so umgebildet, dafs zunächst zwischen dem s des Aorists und den Personalendungen -m und -nt nach lateinischem Lautgesetz der Vokal e eintrat, also *deixem, deixent.* Für den weiteren Vorgang ist wichtig die Form *astasent* (= *statuerunt*, vgl. § 18 in.); hier und in ähnlichen Formen ging s zwischen zwei Vokalen in r über, und wie z. B. *starent, flerent, audirent* entstanden war, so bildete sich bei den Konsonantenstämmen z. B. *dixem* zu *dicerem* um; d. h. nach der Analogie *stāre* : *stārem* wurde aus *dicere*: *dicerem*; und es zeigt somit der Conj. imperf. stets die Grundform des Infinitivus praesentis + einer Personalendung[2]. — Darum bildet auch *fīo* entsprechend dem Infin. *fieri (ĕ): fiĕrem.* — Nur die einfache (nicht als Derivationsvokal verwandte) Präsensverstärkung i[3] fiel vor -ĕrem, -ĕres ct. aus; also *capĕrem*, ebenso wie beim Inf. praes. — Die Quantität der Endungen richtete sich nach den älteren Konjunktiven auf ēm, ēs, ēt ct. — Die Passiva wurden genau nach der Analogie der aktiven Formen gebildet.

[1]) Vgl. Stolz, Verbalflex. p. 8—43.
[2]) Stolz, Verbalflexion p. 34.
[3]) cf. § 14. 7a 2.

Flexion des Futurum I. § 16.

Für das Futurum giebt es im Lat. 3 Arten der Bildung, die im Ursprunge verschieden, in der Bedeutung insofern verwandt sind, als sie auf Konjunktive, rsp. Optative, die ja im Lat. Konjunktivbedeutung erhalten haben, zurückgehen.

1) das Futurum auf -so,
2) „ „ „ -bo,
3) „ „ „ -am, ēs, ĕt ct.

1) Das Futurum auf -so, der Form nach genau dem Griechischen gleich, nach neuerer Erklärung[1] aber eigentlich Conj. aoristi — wie *ĕro* als Conj. praesentis zu *sum* gilt, urspr. *ĕso* = ἔω — (vgl. § 20), findet sich noch in altlateinischen Formen; doch wurde diese Endung nur mit reinem Stamm verbunden — ohne themat. Vokal — und ist, ihrem Ursprunge entsprechend, als Fut. II gebraucht, weshalb hier näher darauf einzugehen nicht der Ort ist. (Weiteres § 20.)

2) Die beiden andern Arten sind gebräuchlich als Futur. I, und zwar für die Verba auf -āō, -eo und für *īre* uud *quīre* nebst Composita die Bildung des Futurum auf -bo; für die übrigen, d. h. die Konsonantenstämme und die Contracta auf -io, wurde der Optativ und später in der 1. sing. der Conj. praesentis benutzt. — Die Bildungssilbe -bo, entstanden aus indogermanischem -bhvo (wie -bam aus -bhvavm, vgl. § 15 a z. Ende), das höchst wahrscheinlich Konjunktiv ist (= ich sei), wurde zuerst an den Infinitiv auf -ē angefügt, wie arē-bo; danach richteten sich die übrigen Verba auf -eo und āō, sowohl simplicia als denominativa, sowie *īre und quīre*; auch von den verba derivata auf -io finden sich im Altlatein ziemlich viele Formen auf -bo, z. B. *audī-bo, dormī-bo.* (Aufgeführt bei Neue II p. 341 f.) Aber auch die älteren Schriftsteller bedienen sich für die derivata auf -io vielfach der Formen auf -am, -ēs, -ĕt ct. — Von *īre* und seinen Composita werden die Formen auf -am, -ēs, -ĕt nur ausnahmsweise gebraucht (vgl. Neue II p. 343 f.). —

Dafs das Futurum I auf -bo, obgleich es eigentlich Konjunktiv ist, die Endungen nach Art des Indicativ. praes. flektiert, ist zurückzuführen darauf, dafs die Konjunktive von unthematischen Verben vermittelst derselben Vokale gebildet wurden, durch deren Hinzu-

[1]) Stolz, Verbalflexion.

fügung ein unthematisches Verbum (z. B. ĕdo, fĕro) grofsenteils zum thematischen wurde[1], und dafs die S-Aoriste urspr. den thematischen Vokal nicht hatten, sondern ihr Konjunktivvokal -a die Laute des thematischen Vokals annahm, wie im Griechischen bei Homer die Konjunktive mit sogenanntem verkürzten Bindevokal häufig sind. Ich stelle zusammen[2]:

	Formen des griech. Conj. aoristi mit kurzem Vokal: Act.	Pass.	Latein. Futurum auf -so	auf -bo
sg. 1.	—	*παραλέξομαι*, *καταθείομαι*	faxo	arēbo
2.	—	*εὔξεαι*	faxĭs	arēbĭs
3.	—	*ἀμείψεται*, *φθίεται*	faxĭt (faxĭtur)	arēbĭt
pl. 1.	*ἐρύσσομεν*, *στήομεν*	*ἱλασόμεσθα*, *φθιόμεσθα*	faxĭmus	arēbĭmus
2.	*ἀλγήσετε*, *δαμήετε* (Aor. II pass.)	—	faxĭtis	arēbĭtis
3.	—	—	?	arēbunt.

Danach bilden die Verba auf -āō und -eo, sowie *ire* und *quire* in klassischer Zeit auf folgende Art ihr

Futurum I.

Act.	domābo	delēbo	ībo
	domābĭs	delēbĭs	ībĭs
	ct.	ct.	ct.
Pass.	domābor	delēbor	—
	domabĕris (domabĕre)	delēbĕris (delebĕre)	—
	ct.	ct.	ībĭtur.

3) Die Bildungssilbe des Optativ: ie, ī, bei Konsonantenstämmen an den thematischen Präsensstamm gefügt, ergab durch Kontraktion mit diesem: ē (vgl. § 12. B. I. 2). In der ersten Person ist das Personalsuffix -m abgefallen; Formen wie *dice*, *recipie* sind erhalten. Nach Quintilian sprach Cato Censorius noch: *dicem*, *faciem*. „Als durch Abfall des auslautenden -m die optativischen Futurformen undeutlich geworden waren, kamen sie aufser Gebrauch, und die lateinische Sprache ersetzte die 1. sg. ind. fut. I durch die Kon-

[1]) Vgl. Curtius, gr. Verba II p. 55 ff.
[2]) l. c. p. 260.

junktivformen, die im Lat. ja auch optativische Bedeutung erhalten haben“ (Corfsen, Voc. II p. 731). — Dieser Bildungsart des Fut. I sind auch die verba contracta auf -io gefolgt; jedoch finden sich auch hier viele altlateinische Futura auf -bo: so *dicēbo*, *exsugēbo*, *scībo*, *convenībo*, *aggredībor* ct. (vgl. Kühner, Ausf. Gr. I p. 479 f.), während umgekehrt von den Composita des Verbum *ire* vereinzelte Formen auf -iam begegnen, so *inietur*, *vēniet*, *transiet* u. a. (l. c. p. 479).

Beispiele.

					Deponens.
Act.	sg. 1.	induam	capiam	acciam	—
	2.	induēs	capiēs	acciēs	—
	3.	ct.	ct.	ct.	—
Pass.	sg. 1.	induar	capiar	acciar	sequar
	2.	induēris (ēre)	capiēris (ēre)	acciēris (ēre)	sequēris (ēre)
	3.	ct.	ct.	ct.	ct.

Kap. VIII.

Perfekt- und Aorist-Stämme.

§ 17. A. Im lateinischen Perfectum mufs man zwei verschiedene Tempora auseinanderhalten.

1. Das Perfectum auf -si ist entstanden aus dem S-Aorist.

2. Das Perf. auf -i, anfangs mit Reduplik. gebildet, ist das eigentliche Perfectum, aus welchem sich als eine Abart und latein. Neubildung das Perf. auf -vi (-ui) entwickelt hat, als die Reduplikation aufgehört hatte ein Characteristicum des Perf. zu sein. (Die Erklärung -vi = *fui* ist antiquiert.)

3. Nur von wenigen Verben kommen beide Tempora vor, z. B. von:

parco:	*peperci* und *parsi*;
pango:	*pēgi* oder *pepĭgi* und *panxi*;
tundo:	*tutudi*, *tunsi*;
amicio:	*amicui*, *amixi*;
percello:	*perculi*, *perculsi*;
coniveo:	*conivi*, *conixi*;
absorbeo:	*absorbui*, *absorpsi*;
cudo:	*cudi*, *cusi*;
mordeo:	*momordi*, *praemorserint* (Plaut.).

Bei einigen ist die Form auf -si in gewissen Composita gebräuchlich, während das Simplex nebst andern Composita ein echtes Perf. bildet; so:

lĕgo: lēgi, { intellexi, neglexi, dilexi }

$\sqrt{\text{lac-}}$: elicui, { allexi, illexi, pellexi }

ĕmo: ēmi, { dempsi, prompsi, sumpsi, compsi }

pungo: pupugi, { com-, dis-, ex-, re-, inter- } punxi.

Jedoch ist in der klassischen Sprache in der Bedeutung kein Unterschied mehr, sondern sowohl hat das Aorist-Perfectum neben seiner eigentlichen Bedeutung noch die Bedeutung eines wirklichen Perfectum erhalten, als auch hatten die urspr. Perfecta zu ihrer eigentlichen die Aorist-Bedeutung hinzubekommen. Nur in wenigen zum aoristischen Perfectum auf -si gehörigen Konjunktiv-, Optativ- und Infinitiv-Formen, meist nur im Altlat., hat sich die urspr. Bedeutung rein erhalten.

B. Der S-Aorist wurde ferner verwandt, um die Irrealität anzuzeigen, paſste sich aber in dieser Bedeutung im Lateinischen genau den Formen des Infinitivus praesentis an, und es entstand aus ihm ein neues Tempus, oder, wenn man dessen Bedeutungsentwickelung ins Auge faſst, besser gesagt, ein neuer Modus, der Conjunctivus imperfecti, der oben beim Präsensstamme behandelt ist (§ 15 b).

I. Das Aorist-Perfectum.

§ 18. Perfecta auf -si in der klassischen Sprache.

Das Perfectum auf -si ist Umbildung des schwachen Aorist, der urindogermanisch mit -s und ohne thematischen Vokal vom

reinen Stamm geformt wurde. Das -s ist der Stamm des Verbum *esse*; das -i gilt als Medialendung des urspr. Perfekts. — Wie im Präsens Indikativ und wie im Griechischen ist auch hier die Personalendung -m abgefallen. Nur wenige altlateinische Formen deuten darauf hin, daſs diese Formation auch für verba pura gebraucht wurde, nämlich *astasent*, richtig von dem Grammatiker erklärt durch *statuerunt* (denn es ist 3. pl. aoristi); *nōmus* statt *nosmus*; *monĕris* (Conj. perf.) statt *monēsis*. Auch *laudastis*, *delestis*, *audistis* können urspr. Aoriste sein, desgl. *laudarim*, *laudaro*, *delerim*, *delero* (statt *-sīm*, *-sō*). — Auch die Weiterbildungen (cf. Stolz, Verbalflex. p. 64 ff.) *licēssit*, *prohibēssis*, *habēssit*, *prohibēssit*, *cohibēssit*, *prohibēssint*.

Formen wie *locassim*, *optassis*, *peccassit*, *mulcassitis*, *amassint* (cf. das Verzeichnis bei Kühner, Ausf. Gr. I p. 511), die früher durch Kontraktion aus den Perfektstämmen auf -vi erklärt wurden, gehören ebenfalls hierher. Die Bildungssilbe -si kommt in der klassischen Sprache hauptsächlich bei Konsonantenstämmen vor und tritt fast nur an den reinen Stamm. Wo der Präsensstamm durch die Präsensverstärkungen u oder i vokalisch auslautet, z. B. *extinguo*, *unguo*, *allicio*, *ardeo*, *vincio*, wird dieses Tempus vom reinen Stamm gebildet; ebenso fällt die Präsensverstärkung t fort; dagegen bleibt n. Die Stammauslaute erleiden dabei die gewöhnlichen Veränderungen.

1. Stammauslaut: Guttural.

a) -si verbindet sich mit einem Guttural (c, g, h, qu, gv) zu x.

Beispiele:

c	g	h
dīc-o : *dixi*	*flig-o* : *flixi*	*trăh-o* : *traxi*
flec-to : *flexi*	*ang-o* : *anxi*	*vĕh-o* : *vexi*
luc-eo : *luxi*	*aug-eo* : *auxi*	
vinc-io : *vinxi*	**gv**	
qu	*vivo (vigv-o)* : *vixi*	
coqu-o : *coxi*	*fluo (flugv-o)* : *fluxi*	
	coniveo (conigv-eo) : *conixi*	

Anm. Bei einigen tritt nach Priscian Vokalsteigerung ein, nämlich in *tēxi* (zu *tĕgo*), *rēxi* (zu *rĕgo*), *illēxi* (zu *illicio*, $\sqrt{\text{lac-}}$). Erklärt wird dieselbe aus der Analogie des wirklichen Perfekts; vgl. § 21.

b) Geht vor dem Guttural r oder l vorher, so fällt er aus; z. B.

c		g		qu	
parc-o	: *parsi*	*merg-o*	: *mersi*	*torqu-eo*	: *torsi*
farc-io	: *farsi*	*terg-eo*	: *tersi*		
mulc-eo	: *mulsi*	*indulg-eo*	: *indulsi*		

Anm. *Irrauserit* ist nach Neue II p. 384 aus *ravis* gebildet, wie *ravio* (Plaut. Poen. 3. 5. 33), und *raucio* dazu fingiert. —

2. Stammauslaut: Labial (b, p).

b geht vor -si in p über. Beispiele:

b		p	
nūb-o	: *nupsi*	*carp-o*	: *carpsi*
sorb-eo	: *sorpsi*	*saepio*	: *saepsi*
camb-io	: *campsi*		

Anm. *jubeo* von √judh (urspr. dh wird im Inlaut gewöhnlich zu d, bisweilen zu b) hat regelmäfsig *jussi* für *jud-si*[1]. —

3. Stammauslaut: Dental (d, t).

a) Die Dentalen fallen gewöhnlich vor -si aus; kurzer Vokal wird dann gedehnt.

d		t	
claud-o	: *clausi*	*mit-to*	: *mīsi*
ard-eo	: *arsi*	*sent-io*	: *sensi*
divĭd-o	: *divīsi*		

Die älteren Schreibungen: *promeisserit*, *delussistis*, *promissi* zeigen, dafs hier zuerst Assimilation stattfand.

b) Bei den Verben *cēdo* und *quătio (-cŭtio)* hat die Assimilation sich erhalten: *cessi*, *quassi (concussi)*; dsgl. bei *jussi* (√judh-)[1].

4. Stammauslaut: Liquida (m, n, r).

a) Zwischen dem Stammauslaut m und der Endung -si schiebt sich ein euphonisches p ein:

cōm-o	: *compsi*	*contem-no*	: *contempsi*
dĕm-o	: *dempsi*		
prōm-o	: *prompsi*		
sūm-o	: *sumpsi*		

Nur *premo* assimiliert sein m dem -s: *pressi*.

[1]) Brugmann, Morphol. Untersuch. III 41.

b) n bleibt unverändert:

man-eo : *mansi*.

c) r zwischen zwei Vokalen ist aus urspr. s entstanden, und letzteres hat sich vor -si erhalten in:

ūr-o √us- : *ussi*
gĕr-o √ges- : *gessi*.

In *haer-eo* √haes- : *haesi*, *haur-io* √haus- : *hausi* fällt es aus[1], wie *misi* statt *missi* steht (vgl. 3 a).

5. Die Präsensverstärkung n

haftet stets in diesem Perfectum. Beispiele:

fing-o : *finxi (fictum)*
ping-o : *pinxi (pictum)*
exsting-uo : *exstinxi* (√stig-)

altlat. auch *tundo* : *tunsi* (neben *tutudi*). (Neue II p. 367.)

Anm. *taxis* (= *tetigeris*), das dagegen zu sprechen scheint, erklärt sich aus dem altlat. Aoristpräsens *tăgo* (cf. Kühner, Ausf. Gr. I p. 475).

6. Die Flexion des Perfekts auf -si

und der davon abgeleiteten Formen ist, obwohl es urspr. Aorist war, in der klass. Zeit dieselbe, wie sie das eigentliche Perfectum hat (cf. § 22).

Altertümliche Formen beim Perfectum auf -si und den davon abgeleiteten Tempora und Modi. § 19.

I. Indikativ. Da der Aorist unthematisch war, lauteten seine Formen im Indikativ: *edeics-m*, *edeics-s*, *edeics-t*, *edeics-mus*, *edeics-tis*, *edeics-nt*. Nach latein. Lautgesetz wurde daraus unter Wegfall des Augments zunächst für die 1. sing. und die 3. pl. *dixem*, *dixent*.

A. Die Formen *dixem*, *dixent* wurden selten verwendet, aber stets in der dem Aorist eignen irrealen Bedeutung:

1. Einerseits ohne Veränderung, wo man sie für den abgekürzten Conjunctiv. plusq. hielt (vgl. unt. V), und ihnen folgten in dieser Verwendung durch Analogiezwang die übrigen Personen desselben Tempus; jedoch kamen sie hier bald aufser Gebrauch, und wir haben davon nur wenige Reste. Vgl. u. s. Nr. IV.

[1]) d. h. *haesi* steht statt *haessi*, *hausi* statt *haussi*. Osthoff u. Brugmann Morph. Unters. III p. 130.

2. Andrerseits werden sie, wie oben § 15 b gezeigt worden ist, nach der Gleichung *stare* : *starem* = *dicere* : *dicerem* zum Conj. impf. umgewandelt und bezeichneten anfangs nur die Irrealität.

B. Dafs die Bedeutung des Aorist sich verwischte, so dafs dieses Tempus auch als Perf. zur Verwendung kam, geschah erst, als in der lat. Sprache die Reduplikation mehr und mehr in Wegfall kam — nur das Perf. *vīdi* erscheint in der Ursprache ohne Reduplikation (sskrt. *vêda*, gr. *οἶδα*, got. *vait*, ahd. *weiz*). — Das wurde durch die Ähnlichkeit der Formen veranlafst, weil im Perf. die 2. sing. auf -sti, die 2. pl. auf -ste lautete, d. h. *dix-tis*, die Aoristform, wurde gebräuchlich für die alte Perfektform: *dic-ste*, weil auch sonst -tis die Endung der 2. pl. war, und dieser Analogie folgend wurde die Aoristform *dix-s* umgelautet zu: *dixti*.

1. Solche Formen sind in der 2. sg. noch ziemlich viele aufbewahrt, nur wenige in der 2. pl., eine in der 3. pl., — nämlich: 2. sing.: *dixti, duxti, scripsti, misti* nebst vielen Composita; aufserdem: *devinxsti, emunxti, depinxti, extinxti, intellexti, instruxti, luxti* (v. *lugeo*), *abstersti, immersti, surrepsti, consumpsti, percusti, discesti, evasti, justi, sensti, mansti;* ferner *pro-* und *circumspexti, di-* und *surrexti, ad-* und *avexti, ex-* und *occlusti*[1]. —

2. pl.: *protraxtis, scripstis, accestis.* —

Die frühere Erklärung (vgl. z. B. Kühner, Ausf. Gr. I p. 508), dafs hier der Tempusvokal i des Perfekts ausgefallen und dadurch ein s geschwunden sei, wird nicht mehr für richtig gehalten. —

3. pl.: *astasent* (= *statuerunt*).

2. Ferner können solche Formen sein: *novāstis, delēstis, īstis, nōstis* und viele andere 2. Personen pl., in denen die Perfektsilbe -vi als ausgestofsen gilt, womit nicht behauptet werden soll, dafs das für alle anzunehmen sei; denn namentlich sind unter den verba contracta auf -āō und -io, deren Perf. auf -vi lauten, viele Neubildungen, die erst entstanden, als die Erinnerung, dafs jene Formen Aoriste seien, geschwunden war.

Auch können *novāsti, delēsti, īsti, nōsti* aus Aoristen entstanden sein; ferner auch 3. pl. *novārunt, delērunt, iērunt*,

[1]) Vgl. Stolz, Verbalflexion, p. 52 f.

nōrunt, welche Formen stehen würden für urspr. *novāsent, delēsent, iēsent* (*ἤεσαν*), *nosent* mit Übergang von s zu r und späterer Ausgleichung der Endung mit dem themat. Vokal. — [Desgleichen die Optative *novarim* st. *novasīm*, *delerim* st. *delesīm*, *norim* st. *nosīm*; und die Konjunktive (fut. exact.) *novaro* st. *novāso*, *delēro* st. *delēso*, *cognoro* st. *cognōso*.] Endlich gehört hierher 1. pl. *nōmus* (st. *nosmus*).

II. Im Infinitiv ist bei Anfügung der Endung -se in Konsonantenstämmen ein s geschwunden: also aus der Grundform *deiks-se* ist *dixe* geworden. So auch *scripse, divisse* (für *divids-se*), *abscesse* (für *absceds-se*), *admisse*. — Erhalten sind solche Infinitive so ziemlich von denselben Verben, wie Indikative in Nr. I. —

In Vokalstämmen ist die Bildung völlig intakt, und so brauchen *novāsse, delēsse, īsse, nōsse* nicht durch Zusammenziehung erklärt zu werden.

III. Die Konjunktive auf -sim sind eigentlich Optative aoristi, aber, wo s sich zwischen zwei Vokalen in r verwandelte, als Conj. perf. gebraucht: *dixim* entstanden aus *deixiem*, *viderim* aus *veidesiem* (gr. *εἰδε(σ)ίην*).

IV. Die meisten Conj. plusquampf. auf -sem sind erst, nachdem der Indic. aoristi zum Conj. impf. umgebildet war, analog den Konjunktiven auf -sim und den Futura auf -so aus dem Infinitiv auf -se gebildet und demnach als Conj. plusquamperfecti verwendet, so dafs sich verhält: *starem* (urspr. *stasem*) : *stare* (aus *stase*) = *dicerem* (urspr. *dixem*) : *dicere* = *abscessem* : *abscesse*. Nur *dixem* gilt als ursprünglich.

Anm. Auch der Conj. impf. *essem* gehört hierher; er ist also weder als eine Zusammensetzung des Stammes -es- mit sich selbst, noch als ein aus dem Indikativ *esam* gebildeter Konjunktiv (*esa-im*) mit Konsonantenschärfung zu betrachten. — Wie *dixe* : *dixem* = *stare* : *starem*, so auch *esse* : *essem* und *velle* : *vellem* (urspr. *velsem*), desgleichen *ferre* : *ferrem* und *ēsse* : *ēssem* (statt *ed-sem*).

V. Nach der den älteren Grammatikern üblichen Auffassung werden diese Konjunktive (der auf -sim gilt als Conj. perf., der auf -sem als Conj. plusquamperf.) als Verkürzungen (durch Ausstofsung der Silbe si) erklärt (cf. Kühner, Ausf. Gr. I p. 508 ff.); so sollen entstanden sein:

Conj. perf. sg. 1. *lusim* aus *lusisim* (ältere Form für *luserim*),
ausim „ *ausisim* (altlat. Indic.: *ausi*).
jussim „ *jussisim*,
sg. 2. *dixis* „ *dixisis*,
parsis „ *parsisis*,
sg. 3. *adduxit* „ *adduxisit*,
adussit „ *adussisit*,
pl. 2. *auxitis* „ *auxisitis*,
pl. 3. *afflixint* „ *afflixisint*,
Conj. plusq. sg. 1. *interdixem* aus *interdixissem*,
abscessem „ *abscessissem*,
sg. 2. *intellexes* „ *intellexisses*,
sg. 3. *confluxet* „ *confluxisset*,
pl. 1. *erepsemus* „ *erepsissemus*.

Diese Erklärung hat wenig Wahrscheinlichkeit,

1. weil niemals solche Verkürzungen im Indic. plusquamperfecti erscheinen;
2. weil gerade die gebräuchlichsten Abkürzungen ihren Indic. perfecti garnicht dementsprechend bilden, so

(in allen 6 Pers. gebr.) *faxim* perf. *feci*; *fecisim* gäbe *fexim*,
faxem „ „ *fecissem* „ *fexem*,
(in d. 1. sg. u. 3. sg. u. pl. gbr.) *axim* „ *egi*; *egisim* „ *exim*,
taxis „ *tetigi*,
sponsis „ *spopondi*,
noxit „ *nocui*,
capsit „ *cepi*,
prohibessis perf. *prohibui* (auch in 3. pers. sg. u. pl.),
licessit perf. *licuit*.

(Vgl. hierzu auch § 23. 4.)

Vereinzelt steht da *monĕris* (für *monēsis*). Werden diese Formen als Optative aoristi anerkannt, so hat es kein Bedenken auch Formen hierher zu stellen, welche der gewöhnlichen Annahme nach nach Ausstofsung eines v als kontrahiert aufgefafst werden (womit nicht gesagt werden soll, dafs die gewöhnliche Annahme ausgeschlossen ist), also: *novārim* zu erklären aus *novāsim*, *delērim* aus *delēsim*, *sīris*, *sīrint* aus *sīsis*, *sīsint*, *nōrim* aus *nōsim*, *ierim* aus älterem *eiĕsīm*, wie später gezeigt werden wird, dafs auch *viderim* aus *Feidesiem* (gr. $\epsilon i\delta\epsilon(\sigma)i\eta\nu$) entstanden ist.

Die Bedeutung dieser Konjunktive auf -sim und -sem ist nach Lübbert (Der Conj. perf. und d. Fut. II im älteren Latein. Breslau 1867) ebenfalls die des Aorist, so dafs auch von dieser Seite her der obigen Erklärung nichts entgegentritt. — Nach Stolz, Verbalflexion p. 36 ist kein Zweifel mehr an der Entstehung dieser Formen aus urspr. Aorist. Sicherlich gehören auch viele von den Formen der Verba auf -āō, -eo und -io hierher, die nach der alten Auffassung als abgekürzte Perfecta und Plusquamperfecta galten, z. B.[1] *locassim* (angeblich zusammengezogen aus *locavi-sim*, älterer Form für *locaverim*).

negassim,	*mulcassitis*,	*ambissint*,
optassis,	*invitassitis*,	*prohibessis*,
appellassis,	*amassint*,	*prohibessint*,
cenassit,	*rogassint*,	*licessit*,
judicassit,	*ambissit*,	*cohibessint* u. a.

Das ss ist nicht durch Konsonantenschärfung zu erklären, sondern durch Weiterbildung; wie aus dem alten Inf. *legē*: *legĕse*, *legere* wurde, so aus dem Inf. aoristi *amās-sē*: *amassĕre*, wonach diese Formen, sowie auch die in § 20. 2 aufgeführten gebildet sein müssen[2].

Futura auf -so. § 20.

1. So sind auch zu erklären die Futura auf -so: *facso*, *capso*, *accepso*, *occepso*, *recepso*, *ulso*, *jusso* (passiva *faxitur*, *jussitur*). Bei den verba pura entsprechen diesen *novāro*, *delēro*, *cognōro*, *iĕro*. Dafs Formen wie *faxo* ct. eigentlich Konj. des unthematischen S-Aorists sind, und über ihre Flexion cf. § 16. 2. —

2. Mit Futurformen auf -sso hat es eine andere Bewandtnis. Nach den Infinitiven aoristi *averuncasse*, *reconciliasse* sind nämlich mit Hinzufügung einer neuen Infinitivendung gebildet: *averuncassere*, *reconciliassere*, *impetrassere*, *oppugnassere*, *depeculassere*, *deargentassere*, *objugassere*; *caperassere*; und nach dieser Analogie die Futura: *amasso*, *servasso*, *liberasso*, *peccasso* ct. nebst einigen passiven Formen: *turbassitur*, *mercassitur*.

[1]) Genaues Verzeichnis bei Kühner, Ausf. Gramm. I p. 511 f. und Neue II p. 429 ff.

[2]) Stolz, Verbalflex. p. 64 ff.

II. Das eigentliche Perfectum.

§ 21.

I. Starker und schwacher Stamm.

Die seit wenigen Decennien üblich gewordene, auch in einige Schulgrammatiken[1] übergegangene Scheidung zwischen starkem Perfectum (auf -i) und schwachem (auf -si, -vi oder -ui) kann nicht aufrecht erhalten werden; denn das Perf. auf -si ist eigentlich Aorist (vgl. § 17—19), und das Perf. auf -ui oder -vi ist nur eine Abart oder Weiterbildung des eigentlichen Perfektums. — [Dafs -vi, -ui für *fui* stehe, gilt nicht mehr als richtig.]

Dagegen wird neuerdings zwischen starkem und schwachem Perfektstamm ein anderer Unterschied gemacht:

Bei den Wurzeln mit Wurzelvokal i, o, u zeigt der starke Perfektstamm langen, der schwache kurzen Wurzelvokal, z. B.

starkes Perfectum	schwaches Perfectum
3. sg. *līquit, vīdit,*	1. sg. *scĭdi, fĭdi,*
fōdit,	*popŏsci*[2],
tutūdit (altlat.),	*tutŭdi;*

bei dem Wurzelvokal e zeigt der starke Stamm den Ablaut o:

3. sg. *momordit* (√merd-)	1. sg. *tetendi*
spopondit (√spend-)	*pependi*
	pepēdi (√pēd- für perd-)
	sēdi (√sĕd-).

Die starke Form zu *pepēdi, sēdi* würde in der 3. sg. *pepōdit, sesŏdit* lauten, kommt aber nicht vor.

Bei Wurzelvokal a zeigt der starke Stamm ā, im schwachen ist das ă gewöhnlich zu ĭ, vor Doppelkonsonanz und r zu ĕ verkürzt; aufserdem hat eine Anzahl von Verben Ablaut des a zu ē, eine Erscheinung, die noch nicht völlig aufgeklärt ist; also z. B.

st.	schw.
3. sg. *scābit;*	1. sg. *pepĭgi* st. *pepăgi,*
abgelautet:	*pepĕrci* st. *pepărci,*
3. sg. *pēgit, fēcit,*	*pepĕri* st. *pepări.*
frēgit, jēcit.	

[1]) Vgl. Vaniček, Lat. Schulgramm. Prag 1856. Schweizer-Sidler, Elementar- und Formenlehre der lat. Sprache. Halle 1869. Baur, Sprachwiss. Einleitung. Tübingen 1874.

[2]) Stolz bei Iw. Müller, Altertumswiss. II p. 230.

Die Formen mit dem aus ă abgelauteten ē müssen wohl zu den starken gerechnet werden; (dagegen werden *sēdi, vēni* als schwache betrachtet).

Die starke Form hatten anfangs nur die 2. und 3. pers. sg.; nach Stolz (Verbalflexion[1]) auch die 1. sg.; nach andern Forschern hatte diese wegen der Medialendung i, wie die Pluralformen wegen ihrer schweren und betonten Endungen zunächst die schwache Form. (Ähnlich war im Griechischen der Sing. stark, der Plural schwach: *πέποιθα*, aber *πέπιθμεν*, *μέμονα*, aber *μέμαμεν*.) Ich wähle wegen dieser Differenz für die Beispiele mit starkem Stamm die 3. sg. So also bildete:

√merd-: pf. 3. sg.: { *me-* / *mo-* } *mordit* (wovon dann erst als eine Neubildung das praesens *mordeo* abgeleitet ist),

√men-: „ „ „ : *memonit,* verkürzt zu *meminit,*

√pel-: „ „ „ : *pepolit,* „ „ *pepulit,*

dagegen pf. 1. pl.: *pependimus* von { *pendo* / *pendeo* }

pepēdimus „ *pēdo*

sēdimus (zu √sĕd-).

Später ist jedoch eine von beiden Formen für das ganze Perfectum und die davon abgeleiteten Modi und Tempora mafsgebend geworden; so traten für *memerdimus, memerdistis, memerderunt* (und ev. *memerdi*) durch Analogie von { *memordisti, memordit* / *momordisti, momordit* }: { *memordimus, memordistis, memordērunt* / *momordimus, momordistis, momordērunt* } ein; dagegen ist:

sesŏdisti, sesŏdit (√sĕd-)
pepōdit, pepondit

durch *sēdisti, sēdit, pepēdit, pependit* nach Analogie von *sēdimus, sēdistis, sēderunt, pepēdimus, pependimus* ct. verdrängt worden.

2. Reduplikation, Vokalsteigerung und Ablaut.

Ferner ist das eigentliche Perfectum ursprünglich durchweg mit Reduplikation vom reinen Stamm gebildet. Dazu kam bei kurzem Stammvokal, wie eben gezeigt worden ist, im starken Stamm

[1]) Vgl. Iw. Müller, Altertumswiss. II p. 230.

Steigerung oder Ablaut in der 2. und 3. sg., die sich dann bei den meisten Verben auf den ganzen Perfektstamm verbreiteten.

a) Reduplikation.

Die Reduplikation wurde gebildet durch Wiederholung der anlautenden Konsonanten mit einem e, wobei die Konsonantengruppen sc, st, sp als je ein Konsonant galten.

Bspl. St. merd-, praes. *mordeo*, pf. altlat. *memordit*,
„ pŭg-, „ *pungo*, „ „ *pepŭgi*,
„ spend-, „ *spondeo*, „ urspr. *spespondit*,
„ scĭd-, „ *scindo*, „ „ *scescĭdi*,
„ sta-, { „ *stāo*, „ *sisto*, } „ „ *stestai*, *stestii*, *stestī*.

[Die Form stĕti gehört urspr. zu beiden Verben { *stāo* *sisto* }.] Alsdann trat in der Reduplikationssilbe Assimilation des e ein, wenn die Stammsilbe im Präsens- und im Perfektstamm i, o, u enthielt, und das s der Stammsilbe in jenen drei Konsonantengruppen fiel fort, also aus: *scescĭdi* wurde *scicĭdi* (altlat.),
pepŭgi „ *pupŭgi*,
memordit „ *momordit* } wegen der neuen Praesentia
spespondit „ *spopondit* }
mordeo, *spondeo*; sonst nicht, z. B.: *pepŭli*; [*memŏnit* wurde zu *memĭnit*].

Anm. Bei stammhaftem a, das nur zu i verkürzt wurde, geschah das erstere nicht; also:
cado : *cecĭdi*,
recĭdo : *rececĭdi* : *reccĭdi*.

So wurde aus *stestai* (praes. *stāo*): *stetai*, *stetii*, *stetī* (ohne Assimilation in der Reduplikationssilbe). Die Form *stitī* ist nach dem i des Präsens *sisto* geformt (Stolz, Verbalflex. p. 3 A. 2; anders Osthoff, Morph. Unt. vgl. u. s. 4 δ c. Anm.)

b) Vokalsteigerung und Ablaut.

α) Bei kurzer Stammsilbe trat im starken Stamm Vokalsteigerung oder Ablaut ein, z. B.

St. *lăv-*, praes. *lăvo* , pf. *lélāvit*,
„ *scab-*, „ *scăbo*, „ *scéscābit*,
„ *liqu-*, „ *linquo*, „ *léliquit*,
„ *tud-*, „ *tundo*, „ *tútūdit*,
„ *mov-*, „ *mŏveo*, „ *mómōvit*.

Dabei ging ă meist in ē über, ĕ in ŏ, z. B.
St. pag-, praes. *pango*, pf. urspr. *pépegit*,
„ pel-, „ *pello*, „ „ *pépolit*.

Anm. ĕ ist zu ē geworden in: sēdi, vēni, clēpi, lēgi; vgl. got.: sētum, quēmum, hlēfum. Der Grund dieser Abweichung ist mir nicht bekannt.

β) Vokalsteigerung und Ablaut breiteten sich dann bei den meisten Verben von der 2. und 3. pers. sing. aus auf den ganzen Perfektstamm.

3. Tonveränderung.

Als nun die lat. Sprache ihr Betonungsgesetz änderte[1], d. h. als die drittletzte Silbe nicht mehr im stande war eine darauf folgende Länge zu tragen, ging

a) entweder der kurze Vokal des Plural auch auf die 2. und 3. sg. über, z. B. *tútūdit* zu *tútŭdit*.
Dabei wurde ā und ē in offener Silbe zu i:
Bsp. *cécādit* oder *cécēdit* } zu *cécĭdit*, *pépāgit* oder *pépēgit* } zu *pépĭgit*;

b) oder die Stammsilbe wurde anders gekürzt; so wurde
a in geschlossener Silbe und vor r zu ĕ:
also *fefellit*, *pepercit*, *pepĕrit* (entstanden aus féfallit, péparcit, pépārit oder pépērit);
o vor l in ŭ: *pepolit* : *pepŭlit*, dsgl. percŭlit, tetŭlit,
sonst o in offener Silbe zu i:
$\sqrt{\text{man-}}$: *memonit* : *meminit*,
$\sqrt{\text{ten-}}$: *tetonit* : *tetinit* (altlat. für *tenuit*),
$\sqrt{\text{dec-}}$: *dedocit* : *dedicit*; ass. *didicit*;

c) oder die Reduplikation fiel aus, und die Länge des Vokals in der 2. und 3. sg. hielt sich:
Bsp. *lélāvit* : *lāvit*, *mómōvit* : *mōvit*,
pépēgit : *pēgit*, *léliquit* : *līquit*,
tútūdit : *tūdit* (in einigen Composita)
und wurde auch auf die übrigen Formen übertragen.

Dies mufs schon geschehen sein, ehe in den Konsonantengruppen sc, sp, st das s der Wurzelsilbe abgefallen war, also:
scābit entstand aus *scéscābit*;

[1] Corfsen, Vokal. II p. 892 ff.

d) oder der Accent rückte auf die vorletzte Silbe, z. B. bei positionslangem Stamm:

momórdi, cucúrri.

Das ist auch geschehen in *pepēdi* (st. *peperdi*) und *cecīdi* (v. *caedo*).

Anm. Bei den wenigen Wurzelverben mit anlautendem Wurzelvokal, welche im Perfectum ē oder ō zeigen, wird diese Länge durch Kontraktion erklärt. Also:

ēdi aus *é-ĕdi,*
emi „ *é-ĕmi,*
ēgi „ *é-ăgi,*
ēpi (in co-ēpi) aus *é-ăpi,*
ōdit aus *é-ŏdit.*

4. Verbleiben und Ausfall der Reduplikation.

„Der Ausfall der Reduplikationssilbe ist höchst wahrscheinlich schon in der Grundsprache den Formen des Duals und Plurals, die den Ton auf der Suffixsilbe trugen, eigen gewesen und hat sich von hier aus auch auf den Sing. ausgebreitet, besonders unterstützt durch den Wegfall des Reduplikationsvokals in den ursprünglich wenigstens viersilbigen Perfektformen der zusammengesetzten Zeitwörter“ [1]. Im Sing. ist nur für *vīdi* schon in der Grundsprache der Abfall der Reduplikationssilbe nachgewiesen (gr. *οἶδα*, ai. *véda*, g. *vait,* nhd. *weiſs*).

a) Kürzung der Stammsilbe gleichzeitig mit Ausfall des Vokals der Reduplikationssilbe zeigen nämlich:

reppĕri entstanden aus *répeperi,*
reccĭdi „ „ *rececidi,*
rettŭli „ „ *réteuli,*
reppŭli „ „ *répepuli,*
rettŭdi „ „ *rétetudi.*

b) Die Reduplikation ist überhaupt nur in beschränktem Umfange erhalten, besonders bei kurzem Stammvokal.

α) Im allgem. ist sie abgeworfen, wo im Perfektstamme der starke oder gesteigerte Stammvokal zum maſsgebenden geworden ist. Vgl. unten 5.

[1]) Stolz bei Iwan Müller II. 1. p. 229.

Geblieben ist sie hier nur in *momordi, spopondi, totondi, cecīdi* und der altlat. Form *tutūdi*; vielleicht gehören hierher auch *poposci* und *cucurri*; natürlich auch in dem vokalisch anlautenden Perfekt *ōdi*; ferner, wo der Ablautvokal o sich nach lateinischem Lautgesetz zu u oder i abgeschwächt hat, nämlich in *pepuli, tetuli* (gewöhnlich allerdings *tuli*), *memini, didici* und *tetini* (gewöhnlich dafür *tenui*).

β) Reduplikation fehlt auch in einer Anzahl von Stämmen, deren Vokal durch Position lang ist; so z. B. in den starken Perfektstämmen: *lambi, mandi, scandi, pandi, prandi* (weil a nicht zu e geworden ist, erweist sich der Abfall als uralt; ähnlich oskisch: *fefaci*), *volvi, vorti, vulsi* (für *volsi* $\sqrt{\text{vels-} \atop \text{vols-}}$) und *curri* st. *cucurri*, auch das Lehnwort *psalli*; *-cendi, -hendi* und *-fendi* erscheinen nur in Composita, also ohne Redupl.; auſserdem bei einigen schwachen Stämmen: *verti, fervi, frendi, velli, verri, pinsi, conīvi* (st. *conīgvi*); auch *tendi* und *pendi* (neben *tetendi, pependi*).

γ) In den Composita ist die Redupl. fast durchweg abgefallen; sie bleibt nur in den Composita von *stĕti, dĕdi* $\sqrt{\text{dă-}}$, *-dĕdi* $\sqrt{\text{de-}}$, *bĭbi, dĭdĭci, pŏposci* und meistens von *cŭcurri*, und in der älteren Sprache bei einigen Verben mit von Natur oder durch Position langer Stammsilbe, z. B. *despopondi, admemordi, percecīdi.*

δ) Wo im Perfectum die schwache Form maſsgebend geworden ist, oder wo der gesteigerte Vokal wieder gekürzt ist, ist die Reduplikation meistens geblieben:

a) bei positionslangem Stammvokal in: *pependi, tetendi* (wofür freilich auch *pendi* und *tendi* vorkommen), *peperci, pepēdi* (statt *peperdi*); so auch in *fefelli*, das sich durch das ll (Beibehaltung der Präsensverstärkung) als Neubildung zu erkennen giebt;

b) bei verkürztem Stammvokal in: *cecĭni, cecĭdi, pepĕri, tetĭgi, pepĭgi, tutŭdi, pupŭgi, scicĭdi* (altlat.) [auch *pépŭli, memĭni, didĭci, tétĭni* (vgl. 3 a)]. — Ausnahme: *scĭdi, fĭdi, tŭli*;

c) bei Verlust des Stammvokals, indem derselbe mit der Endung i kontrahiert wurde:

stĕti √sta- aus *stetai, stetii.*

[Anm. *stiti* ist nach Stolz (Verbalflex. p. 3 A. 2) zur Angleichung an *sisto* geformt, nach Osthoff (Morphol. Unters. III 3. A) ist *stĭti* „aus den Composita von *stare* und *sistere (-stiti)* verselbständigte Form".]

dĕdi √da- aus *dĕdai, dĕdii.*

-didi √de-, dha- aus *dedei* (z. B. in *addĭdi, perdĭdi*)

bibi √bi- aus *bibii.* —

Hier blieb die Reduplikation auch in den Composita; doch wurde das e in der Reduplikationssilbe bei Zusammensetzung mit einsilbiger Präposition zu i verwandelt: *constĭti, reddĭdi, perdĭdi*, dagegen bei Zusammensetzung mit mehrsilbigem Wort blieb e: *circumstĕti, pessumdĕdi.* — Nur in *abscondo* kann die Reduplikation auch abfallen, also *abscondi* neben *abscondidi.*

Anm. Nach Analogie von *addidi, perdidi* sind fälschlich in der Mitte mit Reduplikation versehen einige im Altlatein vorkommende Formen: *descendiderant, mandidi* und *pandidi*[1]. —

d) Die vier Verba, in denen die Reduplikationssilbe mit dem Anlaut des schwachen Stammes kontrahiert ist: *ēmi, ēdi, ēgi* und *ēpi*, behalten dieselbe auch in den Composita: *adēmi, redēgi, coepi* (= *co-ēpi*). —

5. Ausfall der Reduplikation, Verbleiben der Vokalsteigerung.

a) Fiel die Reduplikation fort, so blieb im allgemeinen der lange oder gesteigerte Stammvokal unverändert. Das ist fast bei allen noch nicht aufgezählten Perfecta von Wurzelverben geschehen, welche nicht etwa Neubildungen sind, d. h. auf -ui oder -vi ausgehen. Dahin gehören:

St. *scăb-*, praes. *scăbo*, perf. *scābi*,
„ *lăv-*, „ {*lăvo*, *lăvāo*,} „ *lāvi*,

[1]) Westphal, Verbalflexion, Jena 1873, p. 201.

St. *făv-*, praes. *făveo*, perf. *fāvi*,
„ *păg-*, „ *pango*, „ *pēgi*,
„ *frăg-*, „ *frango*, „ *frēgi*,
„ *făc-*, „ *făcio*, „ *fēci*,
„ *căp-*, „ *căpio*, „ *cēpi*,
„ *jăc-*, „ *jăcio*, „ *jēci*,
„ *lĕg-*, „ *lĕgo*, „ *lēgi*,
„ *clĕp-*, „ *clĕpo*, „ *clēpi*,
„ *vĕn-*, „ *vĕnio*, „ *vēni*,
„ *sĕd-*, „ *sĕdeo*, „ *sēdi*,
„ *sĕd-*, „ *sīdo*, „ *sēdi* (wegen *sīdi* s. u.!)
„ *vĭc-*, „ *vinco*, „ *vīci*,
„ *vĭd-*, „ *vĭdeo*, „ *vīdi*,
„ *lĭqu-*, „ *linquo*, „ *līqui*,
„ *strīd-*, „ *strīdo*, „ *strīdi*,
„ *fŏv-*, „ *fŏveo*, „ *fōvi*,
„ *mŏv-*, „ *mŏveo*, „ *mōvi*,
„ *vŏv-*, „ *vŏveo*, „ *vōvi*,
„ *fŏd-*, „ *fŏdio*, „ *fōdi*,
„ *fŭd-*, „ *fundo*, „ *fūdi*,
„ *rŭp-*, „ *rumpo*, „ *rūpi*,
„ *jŭv-*, „ *jŭvāo*, „ *jūvi*,
„ *fŭg-*, „ *fŭgio*, „ *fūgi*,
„ *cūd-*, „ *cūdo*, „ *cūdi*.

Sīdi zu praes. *sīdo* (entst. aus *sisĕdo*) wird erklärt aus *sisēdi, sisdi* — *sīdi*[1]. Verkürzt ist o zu u vor l in *tŭli* (urspr. *tétoli*, altlat. *tétuli*). [*-culi* von *cello* kommt nur in Comp. vor.] Kurz sind: *scĭdi* (altl. *scicĭdi*) und *fĭdi*. Bei *lĭqui* [von *lĭqueo* (St. lic-)] ist es fraglich, ob dieses nicht als Neubildung anzusehen und durchweg *lĭc-ui* zu schreiben ist. — Von *vīso* (falls aus *vid-to*) gehört das Perf. *vīsi* zu § 18. 3 a (falls aber mit Vaniček = *vidso*, hierher).

b) Hierher gehören ferner die Verben, deren Stamm auf u ausgeht; z. B. *luo, ruo, pluit* ct.

Bei ihnen trat urspr. Vokalsteigerung des u zu ov, uv, ū ein; z. B. St. fu-, perf. *fovi, fūvi, fūi*, zuletzt gekürzt *fŭi*.

[1]) Ich halte das für falsch, da das Perf. urspr. *sésēdi* gelautet haben mufs; *sīdi* wird gebildet sein nach Analogie von *strīdi, īci* ct. oder nach Analogie von *didici*: *sisīdi, sisdi, sīdi.*

Ähnlich: praes. *suo*, perf. altlat. *sūi*, klass. *sŭi*,
„ *pluit*, „ „ {*pluvit*, *plūit*,} „ *plŭit*,
„ *luo*, „ „ *lūi*, „ *lŭi*.
[Compos. *solvo* (st. *se-luo*), pf. *solvi*]
praes. *nuo*, perf. altlat. *nūi*, klass. *nŭi*,
dsgl. *ruo*, *congruo*, *ingruo*, *imbuo*, *spuo*, *induo*, *exuo*.

Schlufs: Fast durchweg fiel die Reduplikation aus, wenn die von Natur oder durch Position lange Stammsilbe für das ganze Perfectum mafsgebend geworden war; war die kurze mafsgebend geworden, so blieb in den Simplicia fast überall die Reduplikation; in den Composita wurde sie meistens auch hier abgeworfen. Die Sprache zeigt hier das Bestreben, zu schwerfällige Wortbildungen zu vermeiden. —

6. Neubildungen auf -vi, -ui.

Dafs die Silben -vi, -ui nicht statt *fui* stehen, ist nachgewiesen von Merguet, Lat. Formenbildung § 155 ff. (vgl. jedoch Westphal, Lat. Verbalflex. p. 251 ff.).

A. „Die Perfektbildung auf -vi ist ausgegangen von den Perfecta: *fāvi, lāvi, fōvi, mōvi, vōvi, jūvi*“ [1].

I. Von hier ist sie übertragen auf Wurzelverba mit vokalischem Auslaut und 4 Stämme auf r mit Svarabhakti*.

a	e	i	o
fla͡o : *flāvi*	*neo* : *nēvi*	*ĕo* (für *eio*) : *īvi*	√gno- : *nōvi*
hia͡o : *hiāvi*	*fleo* : *flēvi*	*queo* : *quīvi*	
na͡o : *nāvi*	*-pleo* : *-plēvi*	*cio* : *cīvi*	
sterno / √*stăr-*, *strā-* : *strāvi**	*de-leo* : *delēvi*	*po-lio* : *polīvi*	
	cerno : *crēvi**	*sino* : *sīvi*	
	sperno : *sprēvi**	*pono* (*pŏsĭno*) : *pŏsīvi*, später *pŏsui*	
	sĕro (√*sē-*, *să-*) : *sēvi*	*lino* √li-, lai-, gesteigert lei- : *līvi* [*lēvi*]	
	cresco : *crēvi*	*suffio* : *suffīvi*	
	quiesco : *quiēvi*	*tero* : *trīvi**	
	sueo, *suesco* : *suēvi* vgl. B. II b.		

[1]) Iwan Müller, Altertumswissensch. II p. 231 (Stolz).

u

Vielleicht gehören hierher auch {√fu- : *fūvi*, später *fui*; *pluit* : *plūvit*, „ *pluit*; *nuo* : *nūvi*, „ *nui*; *ex-uo*, *ind-uo* : *-ūvi*, „ *ex-*, *ind-* *ŭi*} u. a.

* Svarabhakti.

Die √star- erscheint im Präsens im mittelstufigen Stamm ster- (gr. *στορ-*). Folgt nun auf kurzen Stammvokal l oder r mit nachfolgendem Konsonanten, so tritt häufig Svarabhakti[1] ein, d. h. der kurze Vokal entwickelt sich zwischen r (oder l) und dem folgenden Konsonanten noch einmal. Aus {*stărvi* wurde *stărăvi*, *stărtum* „ *stărătum*}, worauf dann der erste Vokal ausfiel und der zweite lang wurde; so

cerno[2] {pf. *cĕrvi, cĕrēvi, crēvi*, auch *decrīvi*[2]; sup. *certum, cĕrētum, crētum*},

ebenso *sperno*;
tollo (√tal-), sup. *tălātum, tlātum, lātum*;
gigno √gan-, gen- {*genui*, *gănātus, gnātus, nātus*.}

Das Schwanken im Vokal bei *tero* findet seine Analogie in *trīni* : *terni*, *decrīvi* neben *decrēvi*[2] : *decerno*, *scrībo* : √scarbh- dtsch. schröpfe.

Anm. Jedoch kann bei einigen von diesen das v auch zur Wurzel gehört haben, so bei *neo* und *fleo*, *pluit* und *nuo*; in *fūvi* hat es sich aus der Wurzel entwickelt; bei *fla͡o*, *hia͡o* und *na͡o* (√sna-; während *νάω* von √snu- abgeleitet wird) läfst sich das nicht nachweisen. — Dann zeigte das Perfekt die regelmäfsig gesteigerte Wurzel.

II. Ferner auf viele abgeleitete: a) auf inchoativa auf -sco, z. B. *adolesco* : *adolēvi*, *inveterasco* : *inveterāvi*, *suesco* : *suēvi*, *scisco* : *scīvi*. b) auf die meisten derivata auf -a͡o, -io und -uo, wobei freilich später das v vielfach wieder ausfiel, durchweg bei den Verben auf -uo. — Daran schlofs sich dann nach Analogie der derivata auf

[1]) J. Schmid, Gesch. des indogerm. Vokalism. II 1 ff. und II 350.

[2]) Nach Stolz bei Iw. Müller, Altert. II p. 154, Nr. 19 Anm. und p. 622 Nachtrag zu 154 ist *cerno* eine aus den Composita verselbständigte Form, das e darin svarabhaktischer Vokal, entstanden aus *crino* (= *κρίνω*).

-io: *sapio, cupio*, und nach diesen richten sich wieder *peto, quaero*, und die Verben auf -esso, z. B. *facesso, capesso*; endlich *rudo*. —

B. Die Verben *fervo* (gew. *ferveo*), *langueo, liqueo* mit ihrer Doppelbildung *fervi* und *ferbui, langvi* und *langŭi, liqui* und *licui* geben uns einen weitern Fingerzeig; *ferbui* steht statt *ferv-vi*. Hier vokalisierte sich stammhaftes v zu u: *langvi : langŭi, liqui : licui*, und es wurde dann die Endung -vi auch an Konsonantenstämme gefügt, worauf das v sich überall vokalisierte.

I. Dazu geeignet erschienen hauptsächlich Präsensstämme auf l, m, n, r, s, x. So bildeten

ălo	: *alui*	*fremo*	: *fremui*
olo	: *olui*	*gemo*	; *gemui*
colo	: *colui*	*tremo*	: *tremui*
molo	: *molui*	*vomo*	: *vomui*
volo	: *volui*	*geno* (altl. f. *gigno*)	: *genui*
nolo	: *nolui*	*occino*	: *occinui*
malo	: *malui*	*sero*	: *serui*
consulo	: *consului*	*pinso*	: *pinsui*
occulo	: *occului*	*depso*	: *depsui*

und *texo : texui*, wonach sich die Kontaminationsbildungen *nexui, plexui, pexui, messui* gerichtet haben mögen (vgl. unten II d).

Auch einige wenige auf b, p, c, d, t:

cumbo	: *cubui*	*frendo*	: *frendui*
strepo	: *strepui*	*compesco*	: *compescui*
parco	: *parcui*	*sterto*	: *stertui*,

woran sich schliefsen 4 mit der einfachen Präsensverstärkung i, nämlich:

(*potio* ungebr.)	: *potui*
rapio	: *rapui*
sapio	: *sapui*
elicio	: *elicui*.

II. Nun aber bilden

a) auch einige verba derivata auf -a͡o und -io, sowie die meisten auf -eo und -esco ihr Perfectum auf -ui. Dazu hat Veranlassung gegeben eine Anzahl von Stämmen, die im Präsens anfänglich simplicia waren, dann aber als derivata behandelt wurden, z. B. *sonĕre* und *sonare : sonui, tonĕre* und *tonare : tonui, olĕre* (riechen) und *-olēre : olui* (Comp. *redolui*, aber *adolui* und *adolēvi*), *sorbĕre* und *sorbēre* (Nebenform *sorbui*), *carĕre*

und *carēre : carui, tenĕre* (*tetĭni*) und *tenēre : tenui, resipĕre* und *resipīre : resipui* (neben *resipivi* und *resipii*).

b) Die verba derivata auf -eo haben, wie es scheint, einer Abneigung[1] gegen die Lautverbindung -ēvi Folge gegeben; denn wir finden nur *adolēvi* (ich habe ausdampfen lassen) und *inolēvi* (zu *inoleo* ich bin hineingewachsen), während *adolēvi* (ich bin herangewachsen) und die übrigen Composita auf *-olēvi*, welche zu *-olescĕre* gehören, nach *crescĕre* gebildet sein mögen. (Hierher gehört nach Westphal, Verbalflex. p. 255 auch *suēre*, zu eigen haben, gewohnt sein.) Die meisten Verben auf -eo bilden deshalb das Perfectum auf -ui. —

c) Es folgten demnach dieser Analogie von mit der Silbe {-jŏ- / -jĕ-} (vgl. § 14. 7 II) gebildeten Verben folgende:

Stämme auf liquidae:

l

oleo	: *olui*
doleo	: *dolui*
valeo	: *valui*
caleo	: *calui*
calleo	: *callui*
palleo	: *pallui*
sileo	: *silui*
salio	: *salui*
(neben *salivi, salii*)	

m

doma͡o	: *domui*
timeo	: *timui*
tumeo	: *tumui*

n

sona͡o	: *sonui*
tona͡o	: *tonui*
moneo	: *monui*
teneo	: *tenui*
emineo	: *eminui*

r

mereo	: *merui*
careo	: *carui*
pareo	: *parui*
terreo	: *terrui*
torreo	: *torrui*
areo	: *arui*
horreo	: *horrui*
floreo	: *florui*
vireo	: *virui*
miseret	: *miseruit*
aperio / *operio*	: *aperui* / *operui*
sario	: *sarui* (neben *sarrīvi*)

s

censeo	: *censui*

Stämme auf gutturales

c

ap-/ex-/im-plica͡o	: *-plicui*	*arceo*	: *arcui*
		jaceo	: *jacui*
mica͡o	: *micui*	*licet*	: *licuit*
frica͡o	: *fricui*	*noceo*	: *nocui*
seca͡o	: *secui*	*placeo*	: *placui*
eneca͡o	: *enecui*	*taceo*	: *tacui*
elicio	: *elicui*	*doceo*	: *docui*
amicio	: *amicui*	*misceo*	: *miscui*

g

egeo	: *egui*
rigeo	: *rigui*
vigeo	: *vigui*

[1]) Vgl. hierüber Westphal, Lat. Verbalflex. p. 255.

Stämme auf

labiales		dentales	
b	p	d	t
cubāo : *cubui*	*crepāo* : *crepui*	*splendeo* : *splendui*	*vetāo* : *vetui*
habeo : *habui*	*stupeo* : *stupui*	*studeo* : *studui*	*lateo* : *latui*
rubeo : *rubui*	*torpeo* : *torpui*	*madeo* : *madui*	*niteo* : *nitui*
sorbeo : *sorbui*	*resipio* : *resipui*	*sordeo* : *sordui*	*pateo* : *patui*
		pudet : *puduit*	

d) Endlich sind auf -ui noch ziemlich viele abgeleitete verba inchoativa gebildet und die beiden Perfecta *nexui* (zum Präsens *nexo*) und *messui*, zu welchem man ein ungebräuchliches Präsens (*messo*) ansetzen mufs, das, wie *vīso* aus *vīsum* und *nexo* aus *nexum*, vom Supinum *messum* abgeleitet ist (verbum intensivum); ebenso auch die Formen *plexui* (gew. *plexi*), *pexui* (gew. *pexi*); und *stertui*, wo die Präsensverstärkung t in das Perfectum eingedrungen ist.

§ 22.

Flexion des Perfekts.

1. Das Perfectum wurde anfänglich ohne thematischen Vokal flektiert, und zwar folgendermafsen[1]:

Urlateinisch

	√da- (διδόναι)	√de- (τιϑέναι)	√mit-
1. sg.	*deda-i* (kontr. *dedī*)	*dede-i* (kontr. *dedī*)	(*me-*)*mīt-ī*
2. „	*deda-ti*	*dede-ti*	(*me-*)*mīs-ti* (aus *memītti*)
3. „	*deda-e*, *dedi-e*, *dedi*	*dede-e* { *dede* / *dedie*	(*me-*)*mīt-e*
1. pl.	*deda-mus*, *dedĭmus*	*dede-mus*, *dedĭ-* [*mus*	(*me-*)*mĭt-mus*
2. „	*deda-tis*	*dede-tis*	(*me-*)*mĭs-tis* (aus *memĭttis*)
3. „	*deda-nt*	*dede-nt*	(*me-*)*mĭt-nt* (mit Schwa gesprochen (*me-*)*mĭtent*)

Erhalten sind von solchen Formen nur 3. sg. *dedi* und *dede*, 3. pl. *deda* = sie haben gegeben (C. I. L. I 177), 1. pl. *dedimus* und *-didimus* (letztere in *indidimus*, *addidimus* ct.). Hierzu kommt noch der unthemat. Imperativ *memento*, *mementote*.

2. Die Entstehung der klassischen Formen des Ind. perf. wird durch Vermischung teils mit den Medialendungen, teils mit den

[1]) Der Hauptsache nach folge ich hier Stolz, Zur Verbalflexion, Kap. II.

Formen des sigmatischen Aorist erklärt. — (Die frühere Erklärung, dafs die Endungen *-isti*, *-istis*, *-erunt*, sowie die sämtlichen Endungen des Conjunct. perf., des ganzen Plusquamperf. und des Fut. exact. durch Zusammensetzung mit dem Verbum *esse* entstanden seien, gilt als gänzlich veraltet.) —

1. p. sg. Die Endung ī ist die Medialendung.

2. p. sg. -ti (gr. ϑα) ist mit dem s des Aorist verwachsen zu -sti; die Länge des i in -stī wird durch Vermischung der Aktiv- und Medialform erklärt.

3. p. sg. Die urspr. Perfektendung -e erhält den Auslaut des Aorist -t; der Vokal wird nach Analogie der 1. und 2. sg. lang und geht auch in i über. Archaisch *dede* und *dedi*, *dedēt*, *fuēt*.

Als man anfing sigmat. Aoriste für die Perfecta zu gebrauchen (cf. § 17), wurden die Endungen beider Tempora vermischt.

Wie die Vermischung der Endungen des Perfekts und des sigmatischen Aorists herbeigeführt ist, kann nur aus der Vergleichung beider Tempora an einem Dentalstamme klar gemacht werden. Als Ursache der Vermischung sieht Brugmann (Morph. Unters. III 54) den Umstand an, dafs im Perfectum die Vokalabstufung (z. B. *void-* und *vĭd-*) nicht mehr ungetrübt war und zu Verwechselungen, z. B. mit Präsensformen, Anlafs gab. Von Einflufs dürften auch einzelne Formen aus dem Es-Aorist geworden sein, nachdem ihr Augment abgefallen war.

	Unthematischer S-Aorist		Es-Aorist	Unthemat. Perfect.	
	ursprüngl.	nach Abfall des Augm.	nach Abfall des Augm.	nach Abfall d. Redupl.	urspr.
1. sg.	—	—	—	—	—
2. „	*e-mi(t)-s-s*	**mīss**	*mites-s*	**mīsti**	*memīt-ti*
3. „	*e-mi(t)-s-t*	**mīst**	*mites-t*	**mīte**	*memīt-e*
1. pl.	*e-mi(t)-s-mus*	**mīsmus**	*mites-mus*	**mĭtmus**	*memĭt-mus*
2. „	*e-mi(t)-s-tis*	**mīstis**	*mites-tis*	**mĭstis**	*memĭt-tis*
3. „	*e-mi(t)-s-nt*	**mīsnt**	*mites-nt*	**mĭtnt**	*memĭt-nt*

Die neben einander stehenden Formen in den drei mittleren Kolonnen wurden promiscue in gleicher Bedeutung gebraucht.

Gleichlautend ist bis auf die Quantität die 2. pl. *mistis*, ähnlich die Endungen der 1. und 3. pl.; hiernach wurde zuerst die der 2. pl. ähnlichste Form, die 2. sg. pf., *misti* zur gebräuchlichen und die

Endung -ti hier auf den Aorist übertragen, so dafs z. B. bei andern Stämmen aus

edeik-ss { *deixsti*, *dixsti* / *deixti*, *dīxti*

esorp-ss { *sorpssti* / *sorpsti* wurde.

So wurden die Silben -sti, -stis, deren s eigentlich zum Stamme gehört, als Perfekt-Endungen der 2. p. sg. und pl. angesehen und auf alle Perfecta übertragen[1]. —

Der Analogiezwang, der die ganze lat. Konjugation beherrscht und alle Unebenheiten auszugleichen sucht, bewirkte alsdann die Übertragung der Endung t der 3. sg. aoristi auf alle Perfecta, und so entstanden:

aus *dedae*: *dedie* { *dedi* / *dedi-et*, *dedīt*, *dedĭt*,

dedee: { *dedē*, *dedēt* / *dedie*, *dediet*, *dedīt*, *dedĭt*,

ste(s)tae: *stetie*, *steti-et*, *stetīt*, *stetĭt*.

Auch bewirkte er den Übergang der 1. sg. aor. unter Abänderung der Endung in das Perfektsystem, d. h.

edeixm wurde zu *dixi*,
emīsm „ „ *mīsi*.

Ferner wurde das i, welches, bei den Vokalstämmen durch Verkürzung von ă und ĕ entstanden, schon in die meisten Formen eingedrungen war, als thematischer Vokal behandelt, und man formte:

	das urspr. Perfectum:	den urspr. Aorist:
1. sg.	*dedī*	*mīsī* [ī übertragen]
2. „	*dedi-sti* [s übertragen]	{ *mī-sti* [ti übertragen] oder *mis-sti*, *mīsi-sti* [ĭ u. ti übertragen]
3. „	*dedī-t*, *dedĭt* [-t übertragen]	*mīs-ī-t* (*mīsĭt*) [ī übertragen]
1. pl.	*dedĭmus*	*mīsĭmus* [i übertragen]
2. „	*dedi-stis* [-stis übertragen]	{ *mīstis* *mīsi-stis* [nach Analogie v. *mīsisti*]
3. „	*dedi-snt*, *dedisent* [s übertragen]	*mīsi-snt*, *mīsisent*.

[1]) Damit stimmt im wesentlichen überein: Brugmann, Nasalis sonans in Curtius' Stud. IX p. 321 f.

Die 3. pl. wurde dann entweder zu *dedĭse*, *dedĕre*, später *dedēre*, *misĭse*, *mīsĕre*, später *mīsēre* abgekürzt, oder es drang in dieselbe das o (u) aus dem Präsens der themat. Verba ein, und es folgten:

{ *dedĭsont*, *dedĕront*, *dedĕrunt*, später *dedērunt*,
{ *misĭsont*, *misĕront*, *misĕrunt*, „ *misērunt*.

Die Kürze des e in der Endung -erunt ist das Ursprüngliche[1], die Verlängerung unorganisch. — Das Schwanken der Quantität dieses e verdankt seinen Ursprung dem doppelten Einflufs einerseits der Länge des als themat. Vokal betrachteten ī in der 1. und 3. sg., andrerseits der Kürze dieses ĭ in der 1. pl. —

Endlich übertrug sich noch die Länge des Stammvokals, wo sie in wirklichen nach dieser Analogie geformten Perfecta, z. B. in *vīsti*, *vīdit*, im Sing. beibehalten wurde (vgl. § 21. 3 c), auch auf den Plural. —

Anm. Formen wie *dedrot*, *dedro* (für *dederunt*), *interieisti* können nach Obigem nicht auffallen.

Die vom Perfectum abgeleiteten Modi und Tempora § 23.

sind sämtlich Neubildungen, entstanden durch Vermittelung und nach Analogie des Es-Aorists. „Dafs die Formen nicht etwa mit *sim*, *eram*, *essem*, *ero*, *esse* zusammengesetzt seien, wird erwiesen durch die Form des Konj. und Inf. *vidissem*, *vidisse*, abgesehen davon, dafs eine solche Komposition in nachursprachlicher Zeit von vorn herein nicht denkbar ist." Brugmann, Morph. Unters. III p. 7. —

I. Der Conjunctivus perfecti

entspricht genau dem Optativ des Es-Aorists: *ϝειδε(σ)ιην* = *vīdĭsiēm*, *vīdĭsīm*, *vīdĕrīm*, später *vīderĭm*.

„Die urspr. Länge ist im Altlat. und zum Teil bei Dichtern auch in späterer Zeit gewahrt, z. B. *dederītis* (Enn.), *norīmus* (Ter.). In der Regel ist der kurze Vokal herrschend geworden"[2] durch Verwechselung mit dem Fut. exact.[3].

Nach dieser Analogie sind alle Conjunctivi perfecti auf -erim von dem Perfektstamme, der unter den verschiedenen der mafsgebende

[1]) Brugmann, Morph. Unters. III p. 28, vergleicht *vīdĕrunt* mit *ἐϝειδεσ-ντ*, indem er annimmt, dafs das e der Endung (*vīdĭ-snt*, *vīdĭ-sent*) nach Analogie von *sont*, *vivunt* ct. in o, u übergegangen sei.

[2]) Stolz bei Iw. Müller II p. 236.

[3]) Brugmann, Morph. Unters. II p. 17.

geworden war, abgeleitet. Über die Formen wie *dixim* [aus *deixiem* von unthem. Aorist (gr. *δειξ-ίην*) gebildet], *faxim* ct. vgl. § 19. III.

Freilich könnte auch, wie aus *dix-sti dixisti,* aus { *mis-sti* oder *mīsti* } *misisti,* so aus *dixim dixisim* und daraus erst nach lat. Lautgesetz *dixerim* geworden sein.

2. Der Indicativus plusquamperfecti[1]

erweist sich als eine Neubildung der lat. Sprache, weil das urspr. Plusq. nach Verlust des Augments und Verwischung der secundären Personalendungen mit dem Perfekt zusammenfiel und dadurch unbrauchbar wurde.

Die unthemat. Grundform des Es-Aorists lautete z. B.:

1. sg. *eϝeides-m*
3. pl. *eeies-nt* }, woraus nach griech. Lautgesetz { *ᾔδεσα, ᾔδεα, ᾔδη* / *ᾔεσαν* }

entstanden, nach lateinischem { *vīdĕrem* / *īĕrent* } hätte entstehen müssen. Dafs aus diesen Formen einerseits die Conjunctivi imperf. *vĭdērem, īrent*[2] im Anschlufs an die Infinitivi praes. *vĭdēre, īre* geworden, ist oben (§ 15 b) erläutert worden.

Da diese Formen *vīdĕrem, vīdĕres, vīdĕret, īĕrem, īĕres, īĕret* ct. für Indikative nicht zu brauchen waren, so wurde der Vokal nach Analogie der Endungen des Imperfekts: *-bam, -bas, -bat* ct. und *eram, eras* ct. in a verwandelt, das natürlich anfangs nach Analogie der übrigen Formen auf -ām, -ās, -āt ct. durchweg lang war, und es entstanden:

vīdĕrām, vīdĕrăm — *īĕrām, īĕrăm*
vīdĕrās — *īĕrās*
vīdĕrāt, vīdĕrăt — *īĕrāt, īĕrăt* ct.

Die Formation wurde alsdann im Plusquampf. indic. die allgemeine.

Dafs es im Indic. plusq. keine sogenannten abgekürzten Formen (etwa *dixam* statt *dixeram*) giebt, ist der beste Beweis für die jüngere Bildung dieses Tempus und die Ursprünglichkeit jener Formen im Perf. und Fut. exact. (*dixti, dixim, dixe, faxo* vgl. § 19).

---

[1]) Stolz, Zur Verbalflexion p. 21.

[2]) Doch kann *irent* auch aus einfachem S-Aorist hervorgegangen sein (*e-eis-m* { *εἶσα-(μην)* / *eisem, īrem* }).

3. Das Futurum exactum

ist dieser Analogie gefolgt und hat die Endungen des einfachen Futur; nur in 3. pl. ist, weil sie der urspr. Indikativform (vīdĕrunt) gleichlautete, die Optativform, welche dem Conj. näher stand, eingetreten[1]. Das Fut. exact. ist nämlich urspr. Conjunctiv. aoristi, d. h. also:

vīdĕrŏ entst. aus *vīdīso* = *ϝειδεσω* (*εἰδῶ*).

Das i der Endung, eigentlich stets kurz, ist später durch Vermischung mit dem Conj. perf. lang gebraucht[1].

4. Der Inf. perfecti und Conj. plusquamperf.

Wie aus { *dixsti* / *dixti* } *dixisti,* so ist aus { *dixe* / *dixse* } *dixisse* entstanden; das -ss- im Inf. und Conj. plusq. erklärt Brugmann, Morph. Unters. III p. 35 durch Analogie; nämlich: *eso, siem* : *esse, essem* = *vīdīso, vīdīsiem* : *vīdisse, vīdissem*; und so haben alle Inf. perf. die Endung isse erhalten. Endlich verhält sich der Conj. plusq. *dixissem* : *dixisse* = *dicerem* : *dicere* = *starem* : *stare.*

Formen wie *abscessem, intellexēs, erepsēmus* (vgl. § 19) gelten nicht für ursprünglich, sondern für nachträgliche Bildungen, die entstanden, als die Silbe -sem (-rem) gänzlich die Funktion des irrealen Tempus übernommen hatte, sind auch sehr selten. — Nur *dixem* lassen Einige als ursprünglich gelten (vgl. § 19 IV).

Brugmann, Morph. Unters. III p. 35 f.: „Zu unserer Hypothese, der zufolge *videram, vidissem, vidisse* relativ junge Analogieschöpfungen sind, stimmt die Thatsache gut, dafs das Umbrisch-Oskische zwar analoga zu *videro* und *viderim* besitzt, aber keine Formen, die sich mit jenen dreien vergleichen liefsen.“ —

Über *amāsse, amāssem, delēsse, delēssem, īsse, īssem, nōsse, nōssem* ct. vgl. § 18 und 19. —

---

[1]) Brugmann, Morph. Unters. III p. 29.

Kap. IX.

Das Supinum und die Verbaladjectiva auf -tus, a, um und -turus, a, um.

A. Suffixa in Verbindung mit dem reinen Stamm.

§ 24. Das Verbalsubstantivum, das gewöhnlich Supinum genannt wird und im Acc. und Abl. vorkommt — die Ablativform erweist sich freilich in manchen Verbindungen als Dativ, und bei Plautus steht einmal geradezu die Form memoratui[1] — und die beiden Verbaladjectiva, nämlich das Part. perf. pass. (resp. medii) und das Part. fut. act. (resp. medii) sind mit so geringen Ausnahmen in gleicher Weise an einfache oder verstärkte Verbalstämme angefügt, daſs ihre Bildung gemeinschaftlich behandelt werden kann. —

Obwohl die Verbaladjectiva nicht vom Supinum abgeleitet sind, sondern das Particip. perf. pass. direkt vom Verbalstamm gebildet wird, das Part. fut. durch eine Mittelform, ein nomen agentis auf -tor, so behalten wir doch die übliche Bezeichnung des Supinum als dritter Stammzeit bei und stellen bei den verba deponentia dafür das vielgebrauchte Part. perf. ein, das Part. fut. nur etwa da, wo Supinum und Part. perf. völlig ungebräuchlich sind, z. B. *futūrus*, *caritūrus*.

I. Die ursprüngliche Bildung

haben zum Teil noch die

§ 25. Stämme mit vokalischem Auslaut.

Auszugehen ist von dem Part. perf. pass., weil die verwandten Sprachen hier mehr analoge Bildungen aufweisen als beim Supinum.

1. Das Suffix -tus, -ta, -tum (gr. *-τός*, *-τή*, *-τόν*) hatte urspr. den Hochton und verband sich deshalb mit der Tiefstufe des Stammes. Dafür sind im Lateinischen noch sichere Beispiele mehrere einsilbige Stämme auf vokalischen Auslaut:

[1]) Vgl. Merguet, Entwickel. d. lat. Formenbildung p. 63.

nämlich:

des Stammes				
Hochstufe	Mittelstufe	Tiefstufe	Praes.	Part.
dō- (*donum*)	dā- (*dās*)	dă-	*dŏ* nebst	*dătus*
—	—	—	Comp. z. B. *trādo*	*traditus*
gnō- (*co-*, *a-* *gnō-sco*)	gnā- (*ignārus*)	gnă- (für urspr. gn̥)	*co-*, *a-* *gnosco*	*co-*, *a-* *gnĭtus*, verkürzt aus *gnătus* (ursp. gn̥tós)
—	stā- (*stās*), stē- (*ἵστημι*)	stă-	*stŏ*, *sisto*	Sup. *stătum* (s. u. 2), *stătus*
—	dē- (verwdt. mit *τίθημι*)	dă-	*ad-*, *per-*, *cre-* *do*	*ad-*, *per-*, *cre-* *dĭtus*
—	sē- (*sēvi*)	să-	*sero* (für *sisēmi*)	*sătus*
—	rē-	ra- (urspr. r̥)	*reor*	*rătus* (sskr. *r̥tás*)
—	ei- ī- (*īs*), ē- (*ĕo*)	ĭ-	*ĕo*	*ĭtūrus*
—	lei- lī- (*līvi*, *polīvi*), lē- (*lēvi*, *delēvi*)	lĭ-	*lĭno*, *deleo*	*lĭtus*, *delĭtus* (neben *delētus*)
—	cī- (*accīs*)	cĭ-	*cieo*	*cĭtus*
—	quī- (*nequīs*)	quĭ-	*queo*	*quĭtus*
—	sī- (*sīvi*)	sĭ-	*sĭno*	*sĭtus*
—	pī- (gr. *πῖθι*)	bĭ-	*bibo*	*bi-bĭ-tum*
—	—	clŭ-	*clueo*, *cluo*	*in-clŭ-tus* (verkürzt zu *inclĭtus*)
—	rū- (*rūna*)	rŭ-	*ruo*	*rŭtus*
—	fū- (*fui* i. e. *fūvi*)	fŭ-	*fio* (i. e. *fuio*)	*fŭtūrus*

2. Die gröſsere Zahl der einsilbigen Stämme auf vokalischen Auslaut ist dagegen — offenbar erst, als es im Lat. keine Oxytona mehr gab — der Analogie der verba contracta auf -āo und -io gefolgt und hat den Stammvokal lang; hierher gehören schon *stāre* und einige Composita der oben genannten Verben; also: *stāturus* (angegeben wird auch Sup. *stātum* neben *stătum*), *accītus*, (bisweilen auch *concītus* und *excītus*), *delētus*, *polītus*. — Auſserdem etwa die betr. Formen von *nāre*, *nasci*, *flāre*, *fāri*, *flēre*, *-plēre*, *nēre*, *crescere*,

suescere, *scire* nebst *sciscere, suf-fīre* (Comp. zu *fuio* = ϑυjω); ferner *pōtus,* das Adj. *nōtus* nebst einem Comp. von *-gnōsco* (*ignōtum* und *ignōturus*), *ex-*/*ind-* *ūtus, lūtus* (gespült), *nūtus, sūtus, solūtus,* (*solvo* = *seluo*) und das Adj. *tūtus*. Bei einigen dieser Formen ist Ausfall eines j oder v konstatiert. So steht:

scio für *sci-j-o* (vgl. κείω spalte i. e. σκεjω)		*luo* für *lŏvo*
suo „ *sjŭ-j-o* (vgl. got. *siuja*)		*nuo* „ *nŏvo*
fleo „ *flĕvo*		und wohl auch:
neo „ *nĕvo*		*nāo* für *năvo* } vg
tuor „ *tu-i-or*		*flāo* „ *flăvo* } § 21. 6 A I Anm. u. Tab. § 33 Kl. I 58. 60.

Vielleicht ist dieser Ausfall Grund für die Längung des Stammvokals.

Anm. Bei *luo* spüle (statt *lăvo, lŏvo*) und *nuo* (statt *nĕvo*) erscheint der starke Stamm (lŏv-, nŏv-) im Präsens verkürzt.

3. Die meisten mehrsilbigen Stämme auf vokalischen Auslaut, d. h. die verba contracta auf -āo und -io und einige dazu gehörige inchoativa auf -asco, -isco, auch drei auf -esco, sowie die verba auf -uo, fast lauter derivata, zeigen dagegen, falls die Präsensverstärkung auch in den Perfektstamm übergegangen ist (vgl. § 14. 7. II), in diesen Formen fast immer langen Vokal; z. B.:

sēdāo (sskrt. *sādajāmi*)	*sedāvi*	*sedātum*
novāo (gr. νεάω, got. *niuja*)	*novāvi*	*novātum*
inclināo (ags. *-hlinia*)	*inclināvi*	*inclinātum*
furāor (f. *furājor*, gr. φωράω)	—	*furātus*
impedio (i. e. *impedījo*, gr. ἐμποδίζω)	*impedīvi*	*impedītum*
sitio (i. e. *sitījo*)	*sitīvi*	*sitītum*
salio, auch *sallio* (i. e. *sal-jo* salzen)	*salīvi*	*salītum*
partior (i. e. *partījor*)	—	*partītus*
invetera-sco	*inveterāvi*	*inveterātum*
concupi-sco	*concupīvi*	*concupītum*
obdormi-sco	*obdormīvi*	*obdormītum*
obsole-sco / *exole-sco* } √ăl- (*alĕre*), ol-	*obs-*/*ex-* } *olēvi*	*-olētum*
quie-sco	*quiēvi*	*quiētum*
acuo (für *acujo*)	urspr. *acūvi*, später *acŭi*	*acūtum*
minuo (für *minujo*)	„ *minūvi*, „ *minŭi*	*minūtum*

Ausnahme. Ausgenommen sind, falls der lange Vokal in dem Perfektstamm sich erhalten hat:

adole-sco,	*adolēvi*, aber	*adultum* (§ 26. 1)
abole-sco (vergehe),	*abolēvi*, „	*abolĭtum*
aboleo (vernichte),	*abolēvi*, „	*abolĭtum*
inoleo (pflanze ein),	*inolēvi*, „	*inolĭtum*
sepelio	*sepelīvi*, „	*sepultum* (vgl. auch § 26. 1)
adoleo (lasse ausdampfen),	*adolēvi*, „	*adultum* (§ 26. 1)

(freilich heifst bei dem letzten Verbum das Perf. auch *adolui,* und neben dem Simplex *oleo* kommt auch *ŏlo* vor).

Anm. Zu *saltum* ist das gew. Perf. *salii* oder *salui*; *salīvi* erst Spätlatein.

4. Ganz abweichend werden dagegen diese Formen von den verba derivata auf -eo gebildet. — Bei diesen Verben ist das e, wenn man von den eben genannten Perfecta *abolēvi* (ich habe vernichtet), *inolēvi* (ich habe eingepflanzt) und *adolēvi* (ich habe ausdampfen lassen) absieht, nirgend in den Perfektstamm übergegangen, und es fällt niemanden mehr ein, *merui* aus *merēvi, docui* aus *docēvi, licessit* aus *licevisit, prohibessīs* aus *prohibevisis* abzuleiten; auch giebt es in dem erhaltenen Latein keine Supin- oder Participialform von verba derivata auf -eo, in welcher vor den Endungen -tum, -tus, -turus ein langes ē stände[1]; sondern hier finden wir diese Endungen teils an den reinen Verbalstamm gefügt, z. B. in *doctus, cauturus*; mit Assimilation *sessurus, mōtus*; mit Formen-Association (nach Analogie der Perfecta): *haesurus, mulsus*; teils mit demselben durch ĭ verbunden (*merĭtus, terrĭtus*). Demnach könnte man das e als eine reine Präsensverstärkung ansehen, da auch die Formen *exolētus* und *obsolētus* nur als Adjectiva gebraucht werden wie *vegĕtus.* Doch hat Corfsen, Voc. II[2] p. 292 f., es wahrscheinlich gemacht, dafs auch hier ältere Formen mit ē zur Bildung der Verbalsubstantiva und Verbaladjectiva gedient haben.

„Aus den Eigennamen *Docetius*, *Monetius* (vgl. *Monēta* = Μνημοσύνη), *Soletius, Tuetius*", sagt er, „ergiebt sich, dafs einmal die Participialstämme *docēto-, monēto-, solēto-, tuēto-* bestanden haben; wie *Suetius* auf *sueto-*, *Vegetius* auf *vegeto-* zurückgehen;

[1]) *delētus* von √li-, lei- ist kein derivatum und nicht mit δηλέομαι verwandt.

ähnliche Bildungen, die auf solche Participialstämme führen, sind *fruticētum, aesculētum, dumētum, vinētum, olivētum*, dsgl. Ortsnamen wie *Cajēta, Pomētia* ct." — Demnach nimmt Corſsen an, daſs z. B. von *mereor* das Part. perf. urspr. *merētus*, von *habeo habētus*, von *liceo* das Sup. *licētum*, von *doceo docētum*, von *moneo monētum* gelautet habe. Dann sei zuerst das ē verkürzt, und dafür gäbe es im Altlatein noch einige Beispiele wie *merĕto, merĕta*; und endlich sei wegen des folgenden t ĕ in ĭ übergegangen.

Doch sei es nicht notwendig, daſs von allen Participial- resp. Supin-Formen der verba contracta auf -eo, in denen an dieser Stelle ĭ vorkommt, dasselbe aus ĕ resp. ē entstanden sei; viele Neubildungen könnten nach Analogie jener älteren sofort -ĭ- bekommen haben, z. B. *miserĭtus* (wogegen *misertus* als synkopiert aufzufassen sei); bei anderen, wie z. B. bei *monĭtus, abolĭtus, inolĭtus* könnte es zum unerweiterten Präsensstamm, von dem auch sonst Formen vorkämen (*monerint, subolat*), gehören: in diesem Falle würde es thematischer Vokal sein. Ähnlich *sonĭtum, tonĭtum* (zu *sonāre, tonāre*) von den Nebenformen *sonĕre, tonĕre.* — Noch eine dritte Auffassung ist zulässig, nämlich, daſs es wirklicher Bindevokal wäre. Doch wird sich das ins Einzelne nicht leicht verfolgen lassen. — Bindevokal (Schwa indogermanicum) soll z. B. das ĭ sein in *domĭtus, genitus* (vgl. Stolz bei Iwan Müller p. 146).

II. Gebräuchliche Formen.

§ 26. 1. Abgesehen von *sepultum (sepelio), pulsum (pello), perculsum (percello), de-, ex-, in-sultum (salio), vulsum (vello)*, wo dem l zu Liebe der starke Stamm angewandt und vor lt oder ls ŏ zu ŭ getrübt ist (vgl. auch *cultum* von *cŏlo*), und *lōtum* (starker St. lov- neben tiefstufigem St. lăv-) ist bei der Bildung der hierher gehörigen Formen von einem Unterschied zwischen schwachem oder stärkerem Verbalstamm nichts mehr zu spüren, sondern dieselben sind meistens vom unerweiterten Präsensstamm (reinem Verbalstamm) abgeleitet, und zwar der gröſsere Teil ohne thematischen Vokal; mit thematischem Vokal oder einem aus der Ableitungssilbe -ej, -ē geschwächten ĭ, oder einem ĭ, das dem indogerm. Schwa entspricht, sind vorzüglich gebildet Verba auf -eo, die im Perf. -ui haben, aber nach deren Analogie auch Konsonantenstämme und einige mit der Ableitungssilbe -aj-, deren Perf. auf -ui lautet. — Vom verstärkten Präsensstamm sind hauptsächlich die Präsensverstärkungen t und n

in diese Bildungen übergegangen, seltener i, von den Ableitungssilben meistens ā (-aj-) und ī (-ij-).

2. Durch Assimilation wird hier häufig das t in s verwandelt; und manche Formen haben s statt t ohne deutlichen Grund, so daſs sie nach falscher Analogie gebildet erscheinen; vgl. § 32.

§ 27. Die Suffixa -tu-, -to-, -turo- haben

I. den Vokal ĭ vor sich:

1. bei vielen Verben auf -eo, deren Perfectum auf -ui gebildet wird; hier gehört das ĭ entweder zum Präsensstamm und ist verkürzt aus ē, ĕ, oder es ist thematischer Vokal (vgl. § 25. 4). Man kann demnach *monĭtus* erklären als Abkürzung aus *monētus* (wegen *Monēta, Mónetius*) vom erweiterten Präsensstamm *monē-* oder als Abschwächung von *monĕ-tus* (wegen *monĕrint*) vom schwachen Präsensstamm *monĕ-*, d. h. vom reinen Verbalstamm (von dem auch *monui* abgeleitet ist, wie *genui* von gen-, *tonui* von ton-, *sonui* von son-) + thematischem Vokal ĕ.

Ausgenommen sind und bilden diese Formen vom reinen Verbalstamm:

doceo	*docui*	*doctum*
teneo	*tenui*	*tentum*
torreo √tars-	*torrui*	*tostum* (für *tors-tum*)
censeo	*censui*	*censum*[1] (für *cens-tum*).

Wegen *misceo, miscui,* { *mixtum* / *mistum* } vgl. § 30 Nr. 3.

Gerichtet haben sich hiernach einige Deponentia auf -eor:

misereor : *miserĭtus* (synkopiert zu misertus)
tueor : *tuitus*
vereor : *verĭtus.*

Die meisten Verba auf -eo, deren Perf. auf -ui lautet, bilden diese Formen gar nicht.

2. Nach dieser Analogie haben auch Konsonantenstämme und einige Contracta auf -a͡o, besonders solche, deren reiner Stamm auf l, m, n, s ausgeht, im Perf. -ui und im Sup. -ĭ-tum; so:

alo	*alui*	*alĭtum* (daneben *altum*)
molo	*molui*	*molĭtum*
fremo	*fremui*	*fremĭtum*

[1]) Vgl. § 28. 5 Ausn. 1.

gemo	*gemui*	*gemĭtum*
vomo	*vomui*	*vomĭtum*
gi-gn-o (Aor.-Prs. *gĕno*)	*genui*	*genĭtum*
pinso	*pinsui*	*pinsĭtum*
strepo	*strepui*	*strepĭtum*
cumbo	*cubui*	*cubĭtum*
elicio	*elicui*	*elicitum*
parco (selten	*parcui*)	*parciturus* (besser *parsurus*)
domāō (rein. St. dom-)	*domui*	*domĭtum*
sonāō („ „ son-)	*sonui*	*sonĭtum*
tonāō („ „ ton-)	*tonui*	*tonĭtum*

dsgl. *ad-*, *im-*, *ex-* } *plicāō*, *crepāō*, *cubāō* und *vetāō*.

Im allgemeinen wird bei diesen Supina das ĭ wohl als thematischer Vokal aufgefafst, sowie ja auch — wie unten ausgeführt wird — sonstige Präsensverstärkungen zur Supin- und Participialbildung verwendet werden (vgl. § 30). Doch wird für einige z. B. *domĭtum*, *genĭtum* angenommen, das ĭ entspreche dem Schwa indogermanicum, habe sich also zwischen zwei Konsonanten als Bindevokal entwickelt; auch in diesem Falle ist es aus älterem ŏ entstanden (vgl. *stărem* entstanden aus *estas-m*, *pedem* entst. aus *paºd-m*. —

Ausnahme: Aber fast ebenso grofs ist die Zahl derjenigen, die bei einem Perfectum auf -ui das Supinum vom reinen Verbalstamm bilden; nämlich:

alo	*alui*	*altum* (neben *alĭtum*)
colo	*colui*	*cultum* (§ 26. 1)
occulo	*occului*	*occultum*
consulo	*consului*	*consultum*
sero	*serui*	*sertum*
texo	*texui*	*textum*
rapio	*rapui*	*raptum*
fricāō	*fricui*	*frictum* (neben *fricātum*)
secāō	*secui*	*sectum* (daneben *secātūrus*)
enecāō	*enecui*	*enectum* („ *enecātum*)

auch einige Contracta auf -io:

salio	*salui*	*saltum*
ap-, *op-* } *erio*	*-erui*	*-ertum*.

Es ist hier keine Regel festzustellen möglich; der Präsensstamm der Verba auf -āō, -eo und -io zeigt sich vielfach als eine jüngere Bildung. Perfectum und Supinum werden von einem kürzeren Stamme geformt, der bei einigen auch noch für das Präsens vorliegt (vgl. § 21. 6 B II a).

Anm. *nexum* gehört zu *necto*, *nexi*, *messum* (statt *met-tum*) zu *mĕto*; das dazu gebräuchliche Perf. *nexui* ist abzuleiten von *nexo*, wovon *nexēbant* vorkommt, und *messui* ist eine Kontaminationsbildung.

3. Wo das Perfectum von Verben, deren reiner Stamm auf einen Konsonanten oder auf ein u ausgeht, nicht auf -ui lautet, findet sich das ĭ vor den betr. Endungen nur selten und darf hier wohl als eine Abschwächung des thematischen Vokals, bei einigen als die Präsensverstärkung i aufgefafst werden; so:

lambĭtum (allerdgs. nur v. d. Grammatikern angeführt)		von *lambo*
luĭtum	(pf. *lu-i*)	von *luo* (büfse)
arguĭtūrus	(pf. *argu-i*)	von *arguo*
abnuĭturus	(pf. *abnu-i*)	von *abnuo*
ruĭturus (neben *rŭtum*)	(pf. *ru-i*)	von *ruo*
fruĭtus (neben *fructus*)	—	von *fruor*
consequĭturus (neben *consecūturus*)	—	von *consĕquor*
ignoscĭturus (neben *ignōtum*)	—	von *ignosco*
nasciturus (neben *nātus*)	—	von *nascor*
disciturus	—	von *disco*
ab-, *in-* } *olĭtum*	(pf. *ab-*, *in-* } *olēvi*)	von { *ab-olesco*; *ab-*, *in-* } *oleo*
parĭturus (neben *partum*)		von *par-i-o*
fugĭtum		von *fug-i-o*
morĭturus		zu *mor-i-or*
orĭtūrus (neben *ortus*)		zu *or-i-or*.

[*Posĭtum*, *bibĭtum*, *tradĭtum*, *credĭtum* und andere von √dă- und √de- abgeleitete, *cognĭtum* und *agnĭtum* gehören nicht hierher, weil bei ihnen ĭ reiner oder verkürzter Stammvokal ist.]

§ 28. II. Die Suffixa -tu-, -to-, -turo- werden ohne eigene Veränderung an den reinen Verbalstamm angefügt:

1. bei den Verba, deren Stamm auf einen Vokal ausgeht.

Der Stammvokal ist gewöhnlich lang, z. B.

na͡o : *nātum*
na-scor : *nātus* (vgl. jedoch unten 5 A. 3)
dele-o : *delētum*
cre-sco : *crētus*
ac-ci-o : *accītum*
sci-sco : *scītum*
√pō- : *pōtus*
ignō-sco : *ignōtum*
exu-o : *exūtum*
suo (i. e. *siu-i-o*) : *sūtum.*

Die Verben, bei denen der Stammvokal kurz geblieben ist, sind aufgezählt § 25. 1.

Denn die Länge des Stammvokals ist, wie ebendaselbst gezeigt ist, nicht das Ursprüngliche, sondern wohl erst entstanden, als es im Latein keine Oxytona mehr gab, und als die verba denominativa auf -ajo, -ijo, -ujo ihr j verloren hatten und deren lange Vokale ā, ī, ū mit zum Verbalstamm gerechnet wurden (vgl. § 25. 3). Diese denominativa sowie auch einige secundäre Wurzelverba, z. B. *ama͡o*, *voca͡o*, *dormio*, *rugio*, haben fast durchweg langen Vokal (vgl. § 14. 7. II und Kühner I § 215). Die wenigen, in denen die Silben -aj, -ij nur als Präsensverstärkungen anzusehen sind und die also unsere Formen vom reinen Verbalstamm bilden, siehe unten § 30, Nr. 5. Über die verba derivata auf -eo vgl. § 25. 4 und § 26. 1.

Anm. Nicht hierher gehören *crētum* (*cerno*), *sprētum* (*sperno*), *strātum* (*sterno*) und *lātum* (für *tlatum* von √töl-, tül-), *trītum*, bei denen der lange Vokal durch Svarabhakti entstanden ist; vgl. § 21. 6 A I* und § 28. 5 A. 3.

Ausnahmen:

luo hat *luĭtum*
abnuo „ *abnuiturus*
arguo „ *arguiturus* (neben *argūtum*)
ruo „ *ruiturus*
fruor „ *fruĭtus* (neben *fructus*).

Fruĭtus neben *fructus* ist vom Präsens *fruor* abgeleitet, ohne Rücksicht darauf, daſs *fruor* ein Konsonantenstamm ist: √frugv-. [*Tuitus* gehört zu den derivata auf -eo.] —

2. Bei den Verba, deren Stamm auf v ausgeht, wird das v entweder zu ū, z. B. *solv-o* (i. e. *selu-o*) : *solutum*; danach richten sich auch:

sequ-or : *secūtus*
loqu-or : *locūtus*
insĕqu-e } : { *secūta* (Plaut.)
insĕc-e } : { *resecūta* (Ovid)

oder es verbindet sich mit dem Stammvokal zu einem Diphthonge oder einem langen Vokal; z. B.:

lăv-{ *o* / *a͡o* } : *lautum* und *lōtum*[1] (neben *lavātum*)
căv-eo : *cautum*[2]
făv-eo : *fautum*[2]
jŭva͡o- : *jūtum*
fŏv-eo : *fōtum*
oblĭv-iscor : *oblītus*

Ausnahme: *rav-io* hat *rausurus* (Neue II 384).

3. Bei den Verba, deren Stamm auf p oder b ausgeht, bleibt p unverändert, b wird durch Assimilation zu p.

Bspl. *carp-o* : *carptum*
cap-io : *captum*
saep-io : *saeptum*
ru-m-p-o : *ruptum*
scrīb-o : *scriptum*

Ausgenommen sind: *lap-sus* (zu *labor*, unerklärt), *lambitum* (zu *lambo*, nur von Grammatikern angegeben; vgl. § 27. I. 3); *cupītum* (*cup-io* im Anschluſs an die Contracta auf -io).

Anm. *Jussum* (√judh-, praes. *jubeo*) ist regelmäſsig aus *jud-tum*, wie *cessum* aus *ced-tum* hervorgegangen. Im Präsens ist das b aus ursprachl. dh entstanden, welches latein. im Inlaute gewöhnlich in d, bisweilen in b übergeht. z. B. *barba* aus *bardha*, *ruber* (von √rudh-). —

4 a. Bei den Verba, deren Stamm auf c, g, gv, h, und dreien, deren Stamm auf q ausgeht, so daſs das der Gutturalis folgende u als Präsensverstärkung aufgefaſst werden kann (vgl. Tab. VI *-linquo*,

---

[1]) *lōtum* wird aus *lov-tum* erklärt, der Hochstufe des Stammes, die wir auch im Griech. λούω finden; vgl. § 26.

[2]) Nach Corſsen II 544 ist *fautum* sicher aus *favitum*, *cautum* wahrscheinlich aus *cavitum* synkopiert.

coquo, *torqueo*), lautet der Gaumenlaut vor t: c. Die Beispiele sind sehr zahlreich; z. B.

ic-o	: *ictum*
duc-o	: *ductum*
ag-o	: *actum*
leg-o	: *lectum*
stru-o √strugv-	: *structum*
viv-o √vigv-	: *victum*
flu-o √flugv-	: *flucturus* (aber *fluxum*)
fru-or √frugv-	: *fructus*
trah-o	: *tractum*
vi-n-c-o √vic-	: *victum*
fra-n-g-o √frag-	: *fractum*
reli-n-q-uo √lic-, liq-	: *relictum*
revi-vi-scor √vigv-	: *revictum*
na-n-c-iscor √nac-	: *nactus*
ung-uo	: *unctum*
coq-uo √coc-, coq-	: *coctum*
fac-io	: *factum*
al-lic-io √lac-	: *al-lec-tum*
amic-io	: *amictum*
vinc-io	: *vinctum*
doc-eo	: *doctum*
aug-eo	: *auctum*
fric-āō	: *frictum*.

Ausnahme 1. Die Verba mit der Präsensverstärkung t haben im Supinum -sum; vgl. § 30. 1.

Ausn. 2.

figo	hat	*fixum*
frigo	„	*frixum* (neben *frictum*)
fluo √flugv-	„	*fluxum* (aber *flucturus*)
fugio	„	*fugitum* (vgl. 27 I 3).

Anm. *Rausurus* soll nach Neue II 384 wie *irrauserit* zu *rav-io* gehören, nicht zu *rauc-*{*io*, *eo*}. Von *ravio* müſste es entweder *ravīturus* oder *rauturus* oder *roturus* heiſsen. Läſst man jedoch *irrauserit* als zu *ravio* gehörig gelten, so steht *rausurus* : *rausi* = *fixurus* : *fixi* und = *sparsurus* (statt *sparturus*) zu *sparsi*[1].

[1]) Vgl. den Schluſssatz zu § 28. 5.

4 b. Geht vor dem Guttural l oder r vorher, so fällt er aus; nämlich in:

fultum (fulc-io);	*fartum (farc-io)*,
ultus (ulc-iscor);	*sartum (sarc-io)*,
indultum (indulg-eo);	*tortum (torq-ueo)*.

[Anm. *Mistum* statt *mixtum* gehört nicht recht hierher, weil 1) die Präsensverstärkung geblieben ist (vgl. § 30. 3), 2) schon im Präs. der Guttural ausgefallen ist: *misceo* steht für *mig-sc-e-o*.]

Ausnahmen: In einigen Verben verwandelt sich neben Ausfall des Guttural das t noch in s:[1]

mulc-eo : *mulsum*;	*terg-o*, *terg-eo* } : *tersum*,
mulg-eo : *mulsum*;	*merg-o* : *mersum*,
parc-o : *parsum*;	*sparg-o* : *sparsum*.

5. Bei den Verba, deren reiner Stamm auf l, m, n, r (wobei r öfter aus s entstanden ist), s und x ausgeht, bleiben die Suffixa unverändert.

[§ 27. I 2 ist gesagt worden, daſs viele der hierher gehörigen Verba im Supinum vor dem Suffix ĭ zeigen, wenn sie im Perf. auf -ui endigen. — Von den dort genannten Ausnahmen gehören acht hierher und werden hier mit aufgeführt; desgl. zwei aus § 27. 1.]

Hierher gehören:

l

alo	: *altum* (neben *alitum*),
colo	: *cultum*, (§ 26. 1.)
adol-eo (lasse verdampfen)	: *adultum*, (§ 26. 1.)
adole-sco	: *adultum*, (§ 26. 1.)
sepel-io	: *sepultum*, (§ 26. 1.)
sal-io	: *saltum*,
consulo	: *consultum*,
occulo	: *occultum*,

n

cano	: *cantum*,
ten-eo	: *tentum*,
ven-io	: *ventum*,
com-min-iscor √mĕn-	: *commentus*.

m

emo	: *emptum*[2], nebst Composita, wozu auch gehören:[3]
demo	: *demptum*,
promo	: *promptum*,
sumo	: *sumptum*,
como	: *comptum*;
contem-no	: *contemptum*[2]. —

s

pīso	: *pistum* (gew. *pi-n-so*),
depso	: *depstum*.

[1]) Vgl. den Schluſssatz zu § 28. 5.

[2]) Das p ist des Wohlklangs wegen eingeschoben.

[3]) In den meisten Schulgrammatiken stehen die Verba als Simplicia aufgeführt; richtig bei Schweitzer-Sidler. Vgl. Tabelle I Nr. 11 und Nr. 151.

r

par-io : *partum*
nebst Composita, z. B.
compertum, repertum, expertus,
ap-/*op-* *er-io* : *ap-*/*op-* *ertum,*
sero : *sertum,*
or-ior : *ortus.*

x

texo : *textum*

r entstanden aus s

gero √ges- : *gestum,*
uro √us- : *ustum,*
queror √ques- : *questus,*
haurio √haus-: *haustum* (unrglm. *hausurus*),
torreo √tors- : *tostum* (für *torstum*).

Anm. 1. Nach der Analogie von *cantum, tentum, ventum* ist auch zu *tendo* neben dem regelm. *tensum* gebildet: *tentum*; dies kann jedoch auch aus dem reinen Stamm ten- erklärt werden; denn *tendo* wird gesetzt = *te-ten-o*, *tetno.*

Anm. 2. Die Verba *quaero, arcesso, capesso, facesso, lacesso* bilden das Supinum auf -ītum, im Anschlufs an ihr Perfectum auf -īvi und wegen der Bedeutungsverwandtschaft mit *cupio.*

So *quaero* √quaes- *quaesitum*
arcesso *arcessitum.*

Anm. 3. Die Verba *tero, sper-no, cer-no, ster-no* und die √*tŏl-, tul-* (Präsens dazu *fĕro* und für *sustuli: tollo*) müssen diese Formen grundsprachlich vom verkürzten Stamm gebildet haben, so dafs der Stammvokal ausfiel (vgl. *rătus* = *ṛ-tús* § 25. 1); also etwa: *cṛ-tús, tḷ-tús.* Hier hat sich nun der bequemeren Aussprache wegen ein Vokal entwickelt, den man svarabhaktischen nennt: *trītus, sprētus, crētus, strātus, lātus* (i. e. *tlātus*). So soll auch *nātus* entstanden sein aus *gṇ-tús* (wie *gi-gn-o*). Dieser Vokal ist dann bei den ersten vier auch zur Perfektbildung verwendet worden; vgl. § 21. 6 A I.*

Ausnahme: 1. Einige Verben dieser Klasse, deren Stamm auf s auslautet, lassen gegen die Lautgesetze, nach welchen grundspr. „st" im Latein. verbleiben mufste, das t ausfallen:

	urspr.	gebräuchlich
cens-eo	*cens-tum*	*censum*
pins-o	*pins-tum*	*pinsum*
haer-eo √haes-	*haes-tum*	*haesum*
haur-io √haus-	*haus-tum*	*haustum*; selten *hausurus*
curr-o √curs-	*curs-tum*	*cursum*
verr-o √vers-	*vers-tum*	*versum*
vell-o √vels-, vols-	*vols-tum*	*vulsum* (vgl. § 26. 1.)

Ausnahme 2. Andere, der Analogie der so entstandenen Formen folgend, verwandeln ohne deutlichen Grund t in s:

a) *maneo*: *mansum* statt *mantum*.

b) Nach *vulsum*, eigentl. *volsum* ($\sqrt{\text{vols-, vels-}}$ von *vello*) richteten sich:

pello (st. *pel-no* oder *pel-io*, $\sqrt{\text{pel-, pol-}}$) : *pulsum*,
percello (st. *percel-no* oder *percel-io*, $\sqrt{\text{cel-, col-}}$) : *perculsum*,
fallo (st. *fal-no* oder *fal-io*) : *falsum*,
sallo (st. *sal-io*), auch *salo* : *salsum*;

ähnlich das Adj. *celsus* nebst Composita zu $\sqrt{\text{cel-}}$ in *excello*, *praecello*.

c) *pressum* von *prĕmo* ohne Analogie; doch *pressum* : *pressi* = *clausum* (i. e. *claudtum*) : *clausi* (i. e. *claudsi*).

Als Grund für diese sonderbaren Abweichungen wird nämlich angegeben, dafs eine Verwandtschaft zwischen den Stammzeiten zwar nicht bestanden habe, dafs sich aber eine Empfindung einer Verwandtschaft des Supinum und des Perfectum allmählich durch grofse Ähnlichkeiten ausgebildet habe und die Formenassociation eine Wirkung dieser Empfindung sei. — Genaueres darüber § 32! —

III. Das Supinum auf -sum; die Part. auf -sus, -surus. § 29.

1. Die Suffixa -tu-, -to-, -turo- haben sich mit dem Verbalstamm so verbunden, dafs t sich zu s verwandelt, bei den Verbalstämmen auf d und t, wann diesen Konsonanten ein Vokal oder eine Liquida vorausging.

Zuerst glich sich d [rsp. dh in $\sqrt{\text{judh-}}$ (*jubeo*)] dem folgenden t an, z. B. *egredior* : *egret-tus*; altlat. mit einem t: *egretus*; ebenso *gnitus*[1] (von (*g*)*nītor*). Sollten nun die beiden Dentalen neben einander deutlich gesprochen werden, so schob sich unwillkürlich ein s zwischen sie, so dafs die uritalische Lautgruppe -tst- entstand, die zum Teil schon urindogermanisch war; der erste Dental assimilierte sich alsdann dem s, während der zweite ausfiel[2]. Doppel-s nach Liquida oder nach langem Vokal wurde stets zu einfachem; falls Doppel-s nach kurzem Vokal zu einfachem wurde, wurde der Vokal lang.

---

[1]) Stolz bei Iw. Müller, Altertumswiss. II p. 182.
[2]) Fröhde in Bezzenbergers Beiträgen I p. 177 ff. — Brugmann, Morphol. Untersuch. III p. 133 ff. u. Anm.

So wurde aus

fat-tus : *fatstus* : *fassus*
fod-tus : *fotstus* : *fossus*
sent-tus : *sentstus* : *sensus*
mord-tus : *mortstus* : *morsus*
rīd-tus : *rītstus* : *rīsus*
vĭd-tus : *vĭtstus* : *vĭssus*, *vīsus*.

Ausnahme. „Was diesem Gesetz nicht folgt, ist nicht lautmechanisch eingetreten; z. B. *ēs*, *ēstis*, *ēste* (statt *essi*, *essis*, *esse*) sind Analogiebildungen nach *ĕs*, *ĕstis*, *ĕste*; *comestus* (statt *comessus* oder *comēsus*) ist Neubildung nach *gestus*."

a) Für tt rsp. dt ist ss eingetreten meist nach kurzem Vokal in folgenden Verba:

d

sĕd-eo : *sessum*
fŏd-io : *fossum*
fi-n-d-o : *fissum*
sci-n-d-o : *scissum*
congred-ior : *congressus*

[*gressus*, zu *grădior*, ist eine aus den Compositis verselbständigte Form.] Dazu mit langem Vokal:

cēdo : *cessum*

t

quăt-io : *quassum*
păt-ior : *passus*
mit-to : *missum*

Anm. 1.

fă-teor : *fassus*
de-fĕ-ti- / *de-fĭ-ti-* } *scor* (√fă-) : *defessus*
mĕ-to : *messum*

gehören zur T-Kl.; vgl. § 30. 1.

Anm. 2. *Passum* (von *pando*) dürfte Assimilation von *pansum* sein, da in *pando* das n nicht Präsensverstärkung ist (vgl. unten b. *β*).

Anm. 3. *Sessum* zu *sīdo* ist regelmäſsig vom St. sĕd-, da *sīdo* aus *si-sĕ-do (sizdo)* entstanden ist.

b) Nach langem Stammvokal oder nach einer Liquida fällt ein s aus:

α)
laed-o : *laesum*
aud-eo : *ausus*
fīd-o : *fīsus*
rīd-eo : *rīsum*
lūd-o : *lūsum*

Anm. *Nīsus* zu *nī-tor* und *ūsus* zu *ū-tor* gehören nicht hierher, weil das t dort Präsensverstärkung ist (vgl. § 30. 1).

β)
pendo : *pensum* (urspr. *pend-tum* : *penssum*)
tendo : *tensum* (daneben *tentum* vom reinen Stamm; *tendo* = *te-tĕn-o*)
mētior √ment- (vgl. *mensis*, *μήν*; got. *mênôth*) : *mensus*
verto : *versum* (urspr. *verttum* : *verssum*)
ex-ard-esco : *exarsum*
ord-ior : *orsus*
sent-io : *sensum*
mord-eo : *morsum*

c) Nach kurzem Stammvokal tritt bei Ausfall eines s Ersatzdehnung ein; hierher gehören:

ĕdo : *ēsum*
cădo : *cāsum*
divĭdo : *divīsum*
(ŏdio) : *osūrus*

vĭd-eo : *vīsum*
gaud-eo (st. *gavĭd-eo*) : *gavīsus*
fŭ-n-do : *fūsum*
tu-n-do : *tūsum*
Wegen *tunsum* cf. § 30. 2.

Ausnahme: *pĕto* hat *petītum* in Übereinstimmung mit *petīvi*, offenbar associative Nachbildung von *cupītum*; dsgl. *rŭdo* : *rudīvi*, *rudītum* (vgl. § 21. 6 A II).

2. Supina auf -sum, Participia auf -sus, a, um; -surus, a, um, die in Anlehnung an die eben behandelten durch Formassociation gebildet sind, giebt es folgende:

a) nach Liquidae (vgl. § 28. II. 5 Ausnahmen):

censeo : *censum* (st. *censtum*)
pinso : *pinsum* (st. *pinstum*, *pistum*)
man-eo : *mansum* (st. *mantum*)
curro √curs- : *cursum* (st. *curstum*)
verro √vers- : *versum* (st. *verstum*)
vello √{vels- / vols-} : *vulsum* (st. *volstum*)
haereo √haes- : *haesum* (st. *haestum*)
haurio √haus- : *hausurus* (Sup. regelm. *haustum*)

} gebildet nach der Analogie *pensum*, *orsus*, *clausum*.

„Zum Teil hat hier wohl auch die Analogie des sigmatischen Perfekts gewirkt; da z. B. aus *claud-si: clausi*, aus *claud-tus: clausus* geworden ist, so hatte sich ein gewisses Gefühl für einen formalen

Zusammenhang des akt. Perfekts mit dem Part. perf. pass. und dem Supinum eingestellt; das begünstigte auch die Bildung von *fixus* (st. lautgesetzlichem *fictus*) neben *fixi*, von *parsum* (st. *parctum, partum*) neben *parsi*" [1].

Hiernach sind wieder gebildet, und zwar nach:

vello : *vulsum* { *pello* : *pulsum*; *percello* : *perculsum*; *fallo* : *falsum*; *sallo* (auch *salio*, *sălo*) : *salsum* }

und ohne Analogie aus *premo* : *pressum*;

b) wenn nach einer liquida eine gutturalis ausfiel:

mulceo, *mulgeo* } : *mulsum*; *tergo*, *tergeo* } : *tersum*
parco : *parsum*; *mergo* : *mersum*
spargo : *sparsum* (vgl. § 28. 4 b. Ausn.)

Regelm. wäre *mulctum, multum*;

c) aber auch nach einer reinen gutturalis (vgl. § 28 II 4 a. Ausn. 2) in:

fluxum (regelm. *flucturus*) zu *fluo* √flugv-
fixum „ *fīgo*
frixum (neben rglm. *frictum*) „ *frīgo*;

d) einmal (ohne Beispiel) nach labialis:

lapsus : *labor*.

B. Suffixa in Verbindung mit dem verstärkten Präsensstamm.

§ 30. Vom verstärkten Präsensstamm sind gebildet folgende Supina, ev. Participia perf. pass. (rsp. medii) und Part. fut. act. (rsp. medii)

1. mit der Präsensverstärkung t:

flecto : *flexum*
necto : *nexum*
pecto : *pexum*
com-, *am-* } *plector* : *-plexus*

[1]) Brugmann, Morphol. Untersuch. III p. 133 ff. u. Anm.

nitor (i. e. *gnictor*) : { *nixus* und mit Ausfall des c; *nīsus* (st. *nit-tus*, *nissus*) [davon Part. fut. nur *e-*, *ad-* } *nīsurus*] }

ūtor : *ūsus*.

Dafs hier die Endung -sum statt -tum eingetreten ist, kann denselben Grund haben, wie er zu den Formen § 29 III 2 a. angegeben ist, die angenommene Verwandtschaft mit den Aorist-Perfecta: *flexi, nexi, pexi*. — Aufserdem *defessus* von *de-fe-t-iscor* (vgl. § 14. 4; das Adj. *fessus* ist eine aus dem Komp. verselbständigte Form), *fassus* zu *fă-teor*; *messum* zu *mĕ-to*.

2. Mit der Präsensverstärkung n.

Abgesehen von den Verba, in die das n überhaupt so fest eingedrungen ist, dafs es den ganzen Verbalstamm durchdrungen hat, wie *jungo, cingo, lingo* (vgl. § 14. 3 b ε) und *sternuo, sternui, sternūtum*, gehören hierher nur:

tunsum (neben *tūsum* u. *tutŭdi*) von *tundo*
frēsum (für *frensum*) „ *frendo*
punctum (neben *pupugi*) „ *pungo*
panctum („ *pactum*) „ *pango*
nanctus („ *nactus*) „ *nanciscor*
minctum („ *mictum*) „ *mingo*
corrumptum („ *corruptum*) „ *rumpo*
frunitus „ *fruniscor*;

(*frēsum, punctum, minctum* in Übereinstimmung mit dem Perf.).

Anm. *pistum* mufs vom Präsens *pīso* abgeleitet werden, das allerdings für *pinso* steht. —

3. Die Präsensverstärkung sc

hat sich gehalten in:

disciturus von *disco* (pf. *didĭci*)
ignosciturus „ *ignosco* (sonst *ignōtum, ignōvi*)
nasciturus „ *nascor* (pf. *nātus*; vgl. *natūra*);

und wahrscheinlich auch in:

dispestus von *dispesco* (für *disperc-sco*)
und *mistum*, *mixtum* } „ *misceo* (eigentl. *mig-sceo*),

bei den beiden letzteren in Übereinstimmung mit dem Perf. *miscui, dispescui,* so dafs *mistum* für *misc-tum*
mixtum „ *migsc-tum*
dispestum „ *dispesc-tum* steht.

Somit wird auch ***pastum*** zu *pasco* für *pasc-tum* stehen. Wollte man dasselbe nach Curtius von *pat-scor* (gr. *πατέομαι*) ableiten, so müfste das Part. *passus* lauten oder *pāsus.* —

Verkehrt ist die Annahme, dafs in *mistus, pastus, dispestus* ein s euphonicum eingeschoben sei; vgl. Corfsen, Voc. I 616.

4. Die Präsensreduplikation

bleibt in *bibĭtum* (v. *bibo* st. *bibimi*),
victum von *vīvo* (= *gvi-gvo*),
disciturus „ *disco* (weil *disco* aus *di-dc-sco* entstanden ist),
tensum „ *tendo* (für *te-tn-o*; *tentum* kann vom urspr. Stamm ten- abgeleitet werden),

meist in Übereinstimmung mit den Perfecta; und um so mehr, je weniger leicht die Präsensreduplikation zu erkennen und in Vergessenheit geraten war. —

5. Mit Präsensverstärkung i.

a) Von den wenigen Verben, in denen die Präsensverstärkung i nicht mit einem vorhergehenden Ableitungsvokal (a, e, i) oder Stammvokal (u, z. B. fio, suffio, oder i in scio) verschmolzen ist (vgl. § 14. 7. I. 1), gehören hierher höchstens:

fugĭtum zu *fug-i-o*
parĭturus „ *par-i-o*
orĭturus „ *or-i-or*
morĭturus „ *mor-i-or,*

falls nicht das i als thematischer Vokal oder als Bindevokal anzusehen ist; vgl. § 27. 3.

Anm. *Cupītum* und *potītus* erscheinen als in die Klasse der denominativa übergegangene. —

b) Wo die Präsensverstärkung i mit den beiden Vokalen a oder i zu einer Ableitungssilbe geworden ist, d. h. bei fast allen Contracta auf -a͡o und -io, wird die Präsensverstärkung als zum Verbalstamm gehörig angesehen, und es erscheint deshalb der Vokal vor den Endungen -tus, -turus ct. lang (vgl. § 28. II. 1); ebenso bei den verba denominativa auf -uo, z. B.

α) bei stammhaftem Vokal:

formātum von *forma͡o* (St. forma-)
partītum „ *partior* („ parti-)
acūtum „ *acuo* („ acu-)

β) bei Ableitungsvokal:

equitātum von *equit-a͡o* (St. equĭt-)
fluctuātum „ *fluctu-a͡o* („ fluctu-)
blandītus von *bland-ior* (St. {blando- / blanda-})
custodītum „ *custod-io* („ custod-)
gestītum „ *gest-io* („ gestu-)
minūtum „ *min-uo* („ min-)

Verhältnismäfsig wenige dieser Verben bilden ihr Supinum vom reinen Stamm (vgl. Tab. VII. II. A u. B). Einige schwanken, nämlich:

lava͡o	(St. {lăv- / lŏv-})	:	*lavātum*	neben	{*lautum* u. / *lōtum,*}
frica͡o	(„ fric-)	:	*fricātum*	„	*frictum,*
eneca͡o	(„ -nec-)	:	*enecātum*	„	*enectum,*
{*ap-* / *ex-* / *im-*} *plica͡o*	(„ -plic-)	:	{*ap-* / *ex-* / *im-*} *plicātum*	„	{*ap-* / *ex-* / *im-*} *plicĭtum,*
emica͡o	(„ -mic-)	:	*emicātum*	„	*emicui,*
seca͡o	(„ -sec-)	:	*secātūrus*	„	*sectum,*
sona͡o	(„ son-)	:	*sonātūrus*	„	*sonĭtum,*
juva͡o	(„ juv-)	:	*juvātūrus*	„	*jūtum,*
adjuva͡o	(„ „)	:	*adjuvātūrus*	„	gew. *adjutūrus,*
sancio	(„ sanc-)	:	*sancītum*	„	*sanctum,*
censio[1] (gew. *censeo*)	(St. cens-)	:	*censītum*[1]	„	*censum,*
recensio[1] („ *recenseo*)	(St. cens-)	:	*recensītum*	„	*recensum.*

Anm. Wegen *petītum, quaesītum, lacessītum* u. ähnl. vgl. § 29 III 1 c Ausn. und § 28 II 5 Anm. 2.

c) Wo die Präsensverstärkung i mit vorhergehendem e zu einer Silbe verschmolzen ist, d. h. bei den contracta auf -eo und deren inchoativa, von solchen Verben gehören nur hierher:

exolētum von *exsolē-sco,*
obsolētum „ *obsolē-sco,*

---

[1]) Vgl. Neue, Formenlehre II p. 436.

während	*adolesco*	: *adultum*,
	aboleo	: *abolĭtum*,
	inoleo	: *inolĭtum* bilden.

In *complētum*, *delētum* u. a. gehört ē zum reinen Stamm. — Ausführlich ist über diese Klasse gehandelt § 25. 4 und § 27. 1. —

C. Mortuus.

§ 31. Einzig in seiner Art steht das Part. perf. *mortuus (mor-i-or)* da, das für ein besonderes Adjectivum gehalten wird (Part. fut. *morĭtūrus*).

Kap. X.
Zusammenstellung unregelmäſsiger Bildungen.

§ 32. Eine groſse Anzahl von Verben mit völlig regelmäſsigem „a verbo" zeigt in ihrem Perfectum und in ihrem Supinum derartige Bildung, daſs es so aussieht, als seien diese Stücke von einander abhängig. So entspricht

dem Perf. auf	-āvi[1]	meistens	das	Supinum	auf	-ātum,
„ „ „	-ēvi[1]	„	„	„	„	-ētum,
„ „ „	-īvi[1]	„	„	„	„	-ītum,
„ „ „	altl. ūvi (kl. ŭ-i)	„	„	„	„	-ūtum,
„ „ „	-ui	„	„	„	„	-ĭtum,
„ „ „	-si	„	„	„	„	-sum.

I. Wenn einmal dieses Gefühl entstanden war, so konnten leicht Formen, die, wenn sie regelmäſsig geformt wurden, unbequeme Lautgruppen ergaben, besonders also Bildungen auf -tus, -turus, wie *pinstus, censtus, mulctus, parctus, verstus, curstus*, oder solche, die zu Verwechselungen Anlaſs gaben, wie *tentus* (*tendo* u. *teneo*), *partus* (*pario* u. *parco*), *vultus* (*vello* u. Subst.), *multus* (Adj. und von *mulceo* oder *mulgeo*); *percultus* (*-cello* u. *-colo*), *saltus* (v. *sallo* u.

[1]) ā, ē und ī in den Bildungssilben āvi, ātum, ēvi, ētum, īvi, ītum sind hier nach dem Vorgange der alten Grammatiker zur Endung gerechnet, wodurch die Täuschung vermehrt wurde.

Subst.), dadurch vereinfacht werden, daſs die Supina sich der Analogie der Perfecta anschlossen.

Durch dieses falsche Gefühl ist die Bildung folgender unregelmäſsiger Supina veranlaſst.

a) Beibehaltung der ganzen oder eines Teiles der Präsensverstärkung:

Supinum		neben	dem Perfekt
flexum	(st. *flectum*)	„	*flexi* (*flec-si*)
pexum	(„ *pectum*)	„	*pexi* (*pec-si*)
nexum	(„ *nectum*)	„	*nexi* (*nec-si*)
bibitum	(„ *bĭtum*)	„	*bibi* (*bi-bi-i*)
victum	(„ *gv-tum*)	„	*vixi* (*vigv-si*, für *gvigv-si*)
tensum	(st. *tentum*)	neben	*te-tend-i* (als wenn tend- der reine Stamm wäre, vgl. § 14. 5)
mixtus / *mistus* }	(„ *mic-tus*)	„	*miscui*
dispestus	(„ *disperctus*)	„	*com-pescui*

und danach wohl auch

pastus (st. *pātus* von *pa-sco*, *pa-scor*).

b) Beibehaltung der Präsensverstärkung i, als wenn diese die volle Bildungssilbe ij- wäre, und Nachahmungen davon:

Sup.			Perf.
recensītum	(st. *recenstum*)	neben	*recensi(v)i*
censītus	(„ *censtus*)	„	*censii*[1] (für *censīvi*)
cupītum	(„ *cuptum*)	„	*cupīvi*

und nach dessen Analogie:

quaesītum	(st. *quaestum*)	neben	*quaesīvi*	ct. vgl. § 28 II 5 Anm. 2. u. § 29. 1 c. Ausn.
petītum	(„ { *pessum* oder *pēsum* })	„	*petīvi*	
arcessītum	(„ { *arcessum* od. *arcēsum* })	„	*arcessīvi*	
lacessītum		„	*lacessīvi*	
rudītum	(„ { *russum* oder *rūsum* })	„	*rudīvi*	

c) *ignōtum* („ *ignĭtum*) „ *ignōvi*. ignosco

[1]) Es wird freilich auch *censiri* angeführt.

d) Verwandlung von t in s wegen Perfekt-Ausgang -si.

α) -xum statt -ctum:

Sup.			Perf.
fixum	(st. *fictum*)	neben	*fixi*,
fluxum	(„ *fluctum*)	„	*fluxi*,
frixum	(„ *frictum*)	„	*frixi*;

β) -sum statt (-ctum) -tum[1]:

mulsum	(st. *mulctum*, *multum*)	neben	*mulsi*,
parsum	(„ *parctum*, *partum*)	„	*parsi*,
tersum	(„ *terctum*, *tertum*)	„	*tersi*,
mersum	(„ *merctum*, *mertum*)	„	*mersi*,
sparsum	(„ *sparctum*, *spartum*)	„	*sparsi*;

γ) nach deren Analogie -sum statt -stum:

versum (st. *verstum*, von √vers-)
cursum („ *curstum*, „ √curs-)
vulsum („ *vulstum*, „ √vols-)
} hierzu findet sich nur *vulsi*, bei welchem das s noch dazu zum Stamm gehört; doch könnten für *verri*, *cucurri* ältere Formen *versi*, *cucursi* gewesen sein; ferner neben altlat. *tunsi* : *tunsum* (st. {*tunstum* oder *tūssum*, *tūsum*}) und unter gleicher Verwechselung von stammhaftem s mit dem s des Aorist-Perfekts, wie bei *versum*, *vulsum*:

pinsum	(st. *pinstum*)	neben	*pins-i* und *pinsui*
haesum	(„ *haestum*)	„	*haesi* (st. *haessi*)
hausurus	(„ *hausturus*)	„	*hausi* („ *haussi*); desgl.
censum	(„ *censtum*)	„	*censui*, wie *pinsum*:*pinsui*;

ferner δ) -sum statt -tum wiederum nach Analogie

von {*tunsum*, *pinsum*} : Sup. *mansum* (st. *mantum*) neben Perf. *mansi*,

von *vulsum* {
: *pulsum* („ *pultum*)
: *perculsum* („ *percultum*) „ *perculsi* (Amm.)
: *falsum* („ *faltum*)
: *salsum* („ *saltum*)
}

und von *ausus (ausim)* : *rausurus* („ {*rauturus* oder *ravīturus*[2]}) neben *ir-rausi*;

endlich ohne Analogie: *pressum* (st. *premptum*) neben *pressi*.

---

[1]) Vgl. § 28. 4 b. [2]) Vgl. § 28. 4 a. Anm.

II. Umgekehrt dürften einige Perfecta, lauter Neubildungen auf -vi, -ui, ihre Gestalt dem Supinum rsp. Part. perf. pass. zu Liebe erhalten haben; dahin rechne ich:

Perf.			Sup.	
strāvi	(St. ster-)	neben	*strātum*	
sprēvi	(„ sper-)	„	*sprētum*	
crēvi	(„ cer-)	„	*crētum*	
trīvi	(„ ter-)	„	*trītum*	
messui	(„ mĕ-, prs. mĕto)	„	*messum*	} nach Analogie
nexui	(„ nec-)	„	*nexum*	}
von *censui*		„	*censum* und	
pinsui		„	*pinsum*.	

III. So bleiben nur *lapsus* und *mortuus* ohne alle Analogie. —

Kap. XI.

Tabellen.

Da die Supina, resp. Participia auf -us und -urus gröfstenteils regelmäfsig vom reinen Stamm gebildet sind, ist in der folgenden Übersicht auf ihre Form keine Rücksicht genommen und die **Einteilung der Verba** in 7 Klassen **nach den Präsensstämmen, die Anordnung** der Verba **innerhalb der einzelnen Klassen** aber **nach der Perfektbildung** gemacht worden. Den Infinitivus als besondere Stammzeit aufzuführen, hat nach obigen Ausführungen keinen Zweck.

§ 33. **Kl. I.** Präsensstamm unerweitert		Praesens.	Perfectum. a) Eigentliches Perfectum: α) mit Reduplikation	β) ohne Reduplikation: 1. Rdplk. abgefallen oder nie dagewesen	2. Neubildung auf -vi, -ui	b) Aorist-Perfectum: in der klass. Sprache gebraucht	altlatein.	Supinum, bei Depon.: part. perf.; ev. part. fut. activi.
a) mit redupl. Perfect. α) Wurzelvokal a, rsp. ae.	1	ăgo	ēgi § 21. 3 d. Anm.				axim	actum
		cădo	cecĭdi; rec-cĭdi vgl. § 21. 4 a.					cāsum
		căno	cecini		-cinui in Comp.			cantum
		păgo (altl. Aorist-Prs., gew. pango. N-Kl.)	pepigi	pēgi § 21. 5 a				pactum
		parco	peperci § 21. 3 a		parcui (Naev.)		parsi / parsis	parsum § 29. 2 b / parcĭtum
		tăgo (altl. Aorist-Prs., gew. tango. N-Kl.)	tetigi				taxim	tactum
		caedo	cecīdi § 21. 3 d und 4 b α				occīsit	caesum
		stā͡o (Aoristprs. § 8)	stĕti } § 21. 4 b δ c				astasent § 19. I. B 1	stătum § 25. 1. 2, stāturus
		[do § 8 b; nur wegen d. Comp. ēdo, trādo, reddo ct. hier aufgeführt]	dĕdi / -dĭdi					dătum / -dĭtum
β) Wurzelvok. e		ab-, ad-, con-, cre-, in-, ob-, per-, sub- } do (St. de-, gr. θε-)	-dĭdi					-dĭtum
	10	ĕdo (§ 9 B. 1.)	ēdi } § 21. 3 d. Anm.				comessis / comesse	ēsum (auch essum Pl., comestus Cato. § 29. 1 Ausn.)
		ĕmo (vgl. unt. Nr. 151)	ēmi			dempsi / compsi / prompsi / sumpsi	empsim / sumpse / consumpse	emptum § 28. 5.
		— √mĕn- gr. μνα-	memĭni § 21. 3 b					commentus
		pendo	pependi } § 21. 4. b δ	pendi } § 21. 4 b β				pensum
		tendo (vgl. § 14. 5 te-tĕn-o u. Kl. V. Nr. 5)	tetendi (§ 6. III a 1 γ)	tendi				tentum / tensum § 30. 4.
		tĕno (altl. Aor.-Prs., gew. teneo I-Kl. II C)	tetini (altlat.)		tenui			tentum
		pēdo	pepēdi § 21. 3 d und 4 b δ					pedĭtum
γ) Wurzelvokal o, u		tŏlo / tŭlo } altlat.; gew. tollo vgl. N-Kl. u. I-Kl. I.	tetŭli (altlat.); rettŭli § 21. 4 a	tŭli § 21. 4 b δ b Ausn. (altlat. tŏli)				lātum für tlātum § 28. 5. Anm. 3.
		curro √quors- (vgl. jedoch I-Kl. I)	cucurri § 6. III a 1 γ. § 21. 4 b α und β	curri § 21. 4 b β. § 6. III a 1 γ.				cursum § 28. 5. Ausn. 1.
b) Alte Bildungen ohne Reduplikation, d. h. Reduplik. meist früher dagewesen α) Wurzelvok. a		ac-, in-, suc- } -cando, cendo		-cendi			incensit	-censum
	20	lăvo (gew. lavā͡o I-Kl. II B.)		lāvi				lautum § 28. 2. / lōtum § 26. 1.
		lambo		lambi				(lambĭtum § 27. 3)
		mando		mandi	(mandui)			mansum
		pando		pandi				pansum / passum § 29. 1 a [Anm. 2
		scăbo		scābi				—
		scando		scandi				scansum
		de- / of- } fendo		-fendi				-fensum
		pre-hendo, prendo		-hendi, prendi				-hensum (prensum)

§ 33. **Kl. I.** Präsensstamm unerweitert		Praesens.	Perfectum. a) Eigentliches Perfectum: α) mit Reduplikation	β) ohne Reduplikation: 1. Rdplk. abgefallen oder nie dagewesen	2. Neubildung auf -vi, -ui	b) Aorist-Perfect.: in der klass. Sprache gebraucht	altlatein.	Supinum, bei Depon.: part. perf.; ev. part. fut. activi.
β) Wurzelvok. e oder o		clĕpo		clēpi § 21. 5 a		clepsi	clepsit	cleptum
		fervo (gew. ferveo I-Kl. II C)		fervi	ferbui (st. fervui)			—
	30	lego (vgl. unt. Nr. 134)		lēgi § 21. 5 a		di- inter- neg- } lexi	intel { -lexti -lexe -lexēs	lectum
		mŏvo (gew. moveo)		mōvi				mōtum § 28. 2.
		vello, auch vollo $\sqrt{}$vels- vols-		velli, vulsi				vulsum § 26. 1. u. § 28. 5 Ausn.
		vĕno (gew. venio)		vēni § 21. 1 u. 5a				ventum
		verro $\sqrt{}$vers-		verri				versum § 28. 5 Ausn. 2.
		verto, auch vorto		verti, vorti				versum, vorsum
		de- re- prae- } vertor		de- re- prae- } verti				de- re- prae- } versus
γ) Wurzelvok. i		fīdo		diffīdissent (Quint.)				fīsus
		īco		īci				ictum
		nīco		nīci				—
	40	strīdo (gew. strideo)		strīdi				—
		[vīso (= vid-to, vgl. T-Kl.)]		[vīsi § 21. 5]		[vīsi § 21. 5]		[vīsum]
δ) Wurzelvok. u		cūdo		cūdi			cūsi	cūsum
		depŭvo		depūvi				—
Bei diesen Wurzelverba auf -uo, -āo, eo [die auf -uo bildeten das Perfectum urspr. auf -ūvi] ist es zweifelhaft, ob das v aus Vokalsteigerung hervorgegangen ist und zum Stamm gehört, oder ob sie zu den Neubildungen auf -vi gerechnet werden müssen; vgl. § 21. 6 A I und Anm.		defruo (= deferveo)			defrui			defrūtum
		— $\sqrt{}$fu-, Conj. fuam § 9 A.			fūvi, fui			fūturus
		imbuo			imbui			imbūtum
		luo (wasche, spüle)			lui			lūtum
		luo (löse, büfse); (solvo = se-luo)			lui (solvi)			luitum (solūtum § 28. 2)
		nuo (daneben nueo)[1]			nūvi, nui			nūtum, nuiturus
	50	pluit (altlat. plovit)			plūvit, pluit			—
		ruo		vgl. § 21. 6 A I u. Anm.	rui			rŭtum, { ruiturus erūturus
		spuo[1]			spui			spūtum
		suo[1]			sui			sūtum
		ex- ind- } uo			ex- ind- } ui			ex- ind- } ūtum
		con- in- } gruo[1]			con- in- } grui			—
		flāo			flāvi			flātum
		hiāo			hiāvi			hiātum
	60	nāo			nāvi			nātum
		fleo			flēvi			flētum
		neo			nēvi			nētum
c) Perf. Neubildung auf -vi, -ui. α) bei Vokalst.: verba contracta.		fāri (1. sg. prs. fehlt)			—			fātus
		de-leo ($\sqrt{}$li-, lei-, vgl. N-Kl. 16.)			de-lēvi			delētum (de-lītum Varro) § 25. 1.
		-pleo			-plēvi			-plētum
		eo (st. eio) $\sqrt{}$ī-, ei-. § 14 in.			īvi		ambissit	ītum
		queo (st. queio) $\sqrt{}$quī- quei- § 14 in.			quīvi			quĭtum
		cio			cīvi			cĭtum, cītum § 25. 1. 2.
	70	po-lio ($\sqrt{}$li-, lei-, vgl. N-Kl. 16)			po-līvi			polītum

[1] Nuo, spuo, suo, congruo und ingruo sollen im Präsens die Verstärkung i eingebüfst haben und werden deshalb unter I-Kl. I wieder erwähnt.

§ 33.

Kl. I. Präsensstamm unerweitert		Praesens.	Perfectum. a) Eigentliches Perfectum α) mit Reduplikation	β) ohne Reduplikation 1. Rdplk. abgefallen oder nie dagewesen	2. Neubildung auf -vi, -ui	b) Aorist-Perfect. in der klass. Sprache gebraucht	altlatein.	Supinum, bei Depon.: part. perf.; ev. part. fut. activi.
β) bei Stämmen auf l, m, n, r, s, x.	70a.	Wurzelverba auf -uo vgl. ob. Nr. 44—57.						
		ălo			alui			{ altum alĭtum
		cŏlo			colui			cultum § 26. 1.
		occŭlo			occului			occultum
		mŏlo			molui			molitum
		consŭlo			consului			consultum
		ŏlo (gew. oleo)			ŏlui			—
		vŏlo (nōlo, mālo) § 9. B. 3			vŏlui, nōlui, mālui			—
		frĕmo			fremui			fremĭtum
		trĕmo			tremui			—
	80	gĕmo			gemui			gemĭtum
		vŏmo			vomui			vomĭtum
		gĕno (Aoristprs.) gew. gigno			genui			genĭtum
		-căno (in Composita)	simplex: cecĭni		-cinui in Comp. (occanuēre Sal.)			-cantum, -centum
		sŏno, gew. sonāo			sonui			sonĭtum
		tĕno (altlat.), gew. teneo, vgl. ob. Nr. 15	altl. tetĭni		tenui			tentum
		tŏno (altl.), gew. tonāo			tonui			tonĭtum
		căro (altl. cărint), gew. [careo			carui			carĭturus
		sĕro			serui			sertum
		depso			depsui			depstus (Cato)
	90	texo			texui			textum
		nexo (gew. necto. T-Kl., auch nexāo)			nexui § 21. 6. B II d			vgl. T-Kl. s. Nr. 3
(mit Svarabhakti)		tĕro			trīvi § 21. 6 A. I.			trītum § 28. 5. Anm. 3.
γ) Stämme auf mutae		coerco, gew. coerceo			coercui			coercĭtum
		parco (vgl. oben Nr. 5)	peperci		(parcui)		{ parsi parsis	parcĭtum, parsum § 29. 2. b.
		strĕpo			strepui			strepĭtum
		insĭpo			insipui			—
		fervo (vgl. ob. Nr. 29), gew. ferveo		fervi	ferbui (st. fervui)			—
		mando (vgl. ob. Nr. 22)		mandi	(mandui)			mansum
		quaero (urspr. quaeso)			quaesīvi (quaesīvi bis lacessīvi: § 21. 6 A II b.)			quaesītum § 28. 5. Anm. 2.
δ) Aufserdem nach der Analogie v. cupio folgende (darunter einige verba intensiva, die genau genommen nicht hierher gehören)	100	rŭdo			rudīvi			rudītum } § 29. 1c Ausn.
		pĕto			petīvi			petītum } § 29. 1c Ausn.
		arcesso (daneben arcessio)			arcessīvi			arcessītum (arcessītum bis lacessītum: § 28. 5. Anm. 2.)
		capesso			capessīvi			capessītum
		facesso		facessi	facessīvi			facessītum
		incesso		incessi	incessīvi			—
		lacesso (dan. lacessio)		lacessi	lacessīvi			lacessītum
ε) 1 Kontaminationsbildung:		— √ma- (gew. mĕto)			messui T-Kl. 10			vgl. T-Kl. Nr. 10
d) mit Aorist-Perfectum: α) Stammauslaut labial		nūbo (für numbo)				nupsi		nuptum
		carpo				carpsi		carptum
	110	clĕpo (vgl. ob. Nr. 28)		clēpi		clepsi	clepsit	cleptum
		rēpo				repsi		reptum
		sarpo				sarpsi		sarptum
		scalpo				scalpsi		scalptum
		scrībo				scripsi	{ scripsti scripstis scripse	scriptum

§ 33.

Kl. I. Präsensstamm unerweitert		Praesens.	Perfectum. a) Eigentliches Perfectum α) mit Reduplikation	β) ohne Reduplikation 1. Rdplk. abgefallen oder nie dagewesen	2. Neubildung auf -vi, -ui	b) Aorist-Perfectum in der klass. Sprache gebraucht	altlatein.	Supinum, bei Depon.: part. perf.; ev. part. fut. activi.
		sculpo				sculpsi		sculptum
		serpo				serpsi	serpsit	serptum
β) Stammauslaut dental		cēdo				cessi § 18. 3.	{discesti, accestis, excessis, decesse, abscessem	cessum § 29. 1 a.
		claudo				clausi	occlusti	clausum
		divīdo √vidh-				divīsi	divisse	divīsum
	120	laedo				laesi		laesum
		lūdo				lūsi	lūsim	lūsum
		plaudo				plausi		plausum
		rādo				rāsi		rāsum
		rōdo				rōsi		rōsum
		trūdo				trūsi		trūsum
		vādo				-vāsi	evasti, invasse	-vāsum
γ) Stammauslaut guttural 1. d. Gutt. wird beibehalten		dico				dixi	{dixti, dixis, dixe, interdixem	dictum
		duco				duxi	{duxti, conduxim, adduxe	ductum
		insĕce (altlatein.; auch insĕque)				—	insexit	resecūta § 28. II. 2.
	130	ango				anxi		—
		flīgo (statt flingo)				flixi	{afflixint, afflixet	flictum
		fīgo				fixi		fixum (auch rglm. fictus) } § 29. 2 c.
		frīgo				frixi		frictum und frixum } § 29. 2 c.
		di-, inter-, neg- } lĕgo (vgl. oben Nr. 30)				dilexi, intellexi, neglexi	{intellexti, intellexe, intellexes	di-, intel-, neg- } lectum
		rĕgo (surgo, pergo mit Synkope des Stammvokals)				rexi	{direxti, surrexe	rectum
		sūgo				suxi		suctum
		tĕgo				texi		tectum
		tingo				tinxi		tinctum
		ungo				unxi		unctum
	140	trăho				traxi	{protraxtis, traxe, traxet	tractum
		vĕho				vexi	advexti, ad-[vexe	vectum
		cŏquo				coxi		coctum
		fluo √flugv-				fluxi	confluxet	fluxum § 29. 2 c. rglm.: flucturus
		struo √strugv-				struxi	instruxti	structum
		fruor √frugv-				—		fructus (fruĭtus) § 27. 13).
		vīvo √gvigv- (vgl. Kl. V Nr. 8)				vixi	vixet	victum
2. d. Gutt. fällt aus nach l und r		fulgo (gew. fulgeo)				fulsi		—
		mergo				mersi	immersti	mersum } § 29. 2 b.
		spargo				sparsi		sparsum } § 29. 2 b.
		tergo (gew. tergeo)				tersi	abstersti	tersum } § 29. 2 b.
	150	parco (vgl. ob. Nr. 5 u. 94)	peperci		(parcui)	—	{parsi, parsis	parsum } § 29. 2 b. (parcĭtum)

§ 33. **Kl. I.** Präsensstamm unerweitert		Praesens.	Perfectum. a) Eigentliches Perfectum α) mit Reduplikation	β) ohne Reduplikation 1. Rdplk. abgefallen oder nie dagewesen	2. Neubildung auf -vi, -ui	b) Aorist-Perfectum in der klass. Sprache gebraucht	altlatein.	Supinum, bei Depon.: part. perf.; ev. part. fut. activi.
δ) Stammauslaut m, r, s	151	cōmo dēmo prōmo sūmo } vgl. ĕmo ob. s. Nr. 11				compsi dempsi prompsi sumpsi } § 18. 4.	sumpse, consumpse	comptum demptum promptum sumptum } § 28. 5.
		prĕmo				pressi § 18. 4 Ausn.		pressum § 28. 5. Ausn. 2
		gĕro √ges-				gessi		gestum
		uro √us- (-buro)				ussi	adussit	ustum
		pīso (für pinso, vgl. N-Kl.)				—		pistum
e) Perfect. act. nicht festzustellen:		sălo (auch sallo, salio vgl. I-Kl. I 15)				—		salsum § 29. 2 b. (auch salītum)
		quĕror √ques-				—		questus
		lăbor				—		lapsus § 32. III.
		lŏquor				—		locūtus } § 28. II 2.
	160	sĕquor				—		secūtus } (consequīturus § 27. 3.)
		claudo (hinke)						clausurus
Kl. II. (T-Kl.)								
Die Präsensverstärkung t hat den ganzen Verbalstamm durchdrungen.	1	flecto				flexi		flexum } § 30. 1.
		plecto (am-, com-) plector			(plexui } § 21. 6 B II d)	plexi		plexum
		necto			(nexui	nexi		nexum
		pecto			(pexui	pexi		pexum (pectītum)
		nītor √gnic-				—		{ nixus nīsus
		nicto				—		—
		plēcto (gr. πλήσσω)				—		—
		mitto				mīsi	{ misti, amissis admisse, promissem	missum
		vīso (für vid-to, vgl. Kl. I Nr. 41)		vīsi § 21. 5.		vīsi § 21. 5.		vīsum
	10	mĕto √ma- (vgl. Kl. I Nr. 107)			messui § 21. 6 B II d.	—		messum } § 30. 1.
		ūtor √av-				—		ūsus
		bēto oder bīto				—		—
		fateor √fa- (vgl. I-Kl. II. C.), gr. φάναι				—		fassus } § 30. 1.
		fatiscor √fa-, gr. χατέω (vgl. Sc-Kl. 16)				—		fessus (aus de-fessus verselbständigt)
	15	sterto (vgl. sternuo N-Kl. 43)			stertui § 21. 6 B I und II d.	—		—

Anm. Zu Kl. I gehören noch ca. 20 Verba, die nur im Präsensstamm gebräuchlich sind, z. B. vergo, fūro, nivit, fĕro (tŭli und latum gehören zum altlat. tŏlo, tŭlo, s. ob. Nr. 17 und N-Kl. s. tollo). —

§ 33. Kl. III. (N-Kl.)		Praesens.	Perfectum. a) Eigentliches Perfectum: α) mit Reduplikation	β) ohne Reduplikation: 1. Rdplk. abgefallen oder nie dagewesen	2. Neubildung auf -vi, -ui	b) Aorist-Perfectum: in der klass. Sprache gebraucht	altlatein.	Supinum, bei Depon.: part. perf.; ev. part. fut. activi.
Präsensverstärkung n. a) Perfect. mit Reduplik.	1	tundo	tutŭdi (altl. tutŭdi § 21.4 b α) (rettŭdi § 21.4 a)	[-tūdi in Compositis]				tūsum / tunsum § 30. 2.
		pungo	pupŭgi			com-/inter- punxi § 14. 3 b δ.		punctum § 30. 2.
		tango (vgl. Kl. I Nr. 6)	tetĭgi					tactum
Rdpl. kann abfallen in		pango (vgl. Kl. I Nr. 4)	pepĭgi	pēgi § 21. 5 a.		(panxi) § 14. 3 b δ.		pactum, panctum § 30. 2.
		scindo	scicĭdi (altl.)	scĭdi (§ 21.4 b δ b Ausn.)			di-scisset	scissum
b) Reduplik. abgefallen		findo		fĭdi				fissum
		frango		frēgi (§ 21. 5 a)				fractum
		pango (vgl. ob. Nr. 4)	pepĭgi	pēgi		(panxi)		pactum, panctum
		-linquo (vgl. U-Kl.)		-līqui				-lictum [§ 30. 2.
		vinco		vīci				victum
	10	fundo		fūdi				fūsum
		rumpo		rūpi				ruptum (corrumptus § 30. 2)
c) Neubildung auf -vi, -ui	12	pinso (vgl. pīso Kl. I Nr. 155) / pinso		pinsi § 14. 3 b ε	pinsui § 14. 3 b ε. § 21. 6 B I.			pinsum (§ 14. 3. b. ε. § 29. 2 a) / pinsĭtum [pistum gehört zu pīso cf. Kl. I Nr. 155]
		frendo √far-, fard-			frendui § 14. 3 b δ. (§ 21. 6 B I.)			fressum; frēsum statt frensum § 30. 2.
		cumbo			cubui			cubĭtum
		sĭno			sīvi			sĭtum
		desĭno			desii			desĭtum
		pōno für pŏsĭno			pŏsui (altl. posīvi)			pŏsĭtum
		lĭno √li-/lei- (vgl. deleo Kl. I Nr. 64; polio Kl. I Nr. 70)		(lini b. Prisc.)	līvi / lēvi (§ 21. 6. A I.)			lĭtum
		cerno			crēvi			crētum (§ 28. 5. Anm. 3.)
		sperno			sprēvi			sprētum
		sterno √star-			strāvi			strātum
d) mit Aorist-Perfectum.	20	contemno				contempsi § 18. 4.		contemptum § 28. 5.
1. Die Präsensverstärkung bleibt i. Perf., aber nicht im Supinum		fingo				finxi		fictum
		ningo				ninxi		—
		pingo				pinxi	depinxti	pictum
		stringo				strinxi		strictum
2. Die Präsensverst. wechselt		mingo				minxi		mictum, auch minctum (§ 30. 2.)
	25a.	pango (vgl. ob. Nr. 4 und 7a.)	pepĭgi	pēgi		panxi		panctum, auch pactum
		nanciscor (vgl. Sc-Kl.)				—		nanctus, auch nactus
3. Die Präsensverst. bleibt auch im Supinum (vgl. § 14. 3. b. ε)		cingo				cinxi		cinctum (§ 14. 3 b ε.)
		jungo				junxi		junctum
		lingo				linxi		linctum
		emungo				emunxi	emunxti	emunctum
	30	plango				planxi		planctum

§ 33. Kl. III. (N-Kl.)		Praesens.	Perfectum. a) Eigentliches Perfectum: α) mit Reduplikation	β) ohne Reduplikation: 1. Rdplk. abgefallen oder nie dagewesen	2. Neubildung auf -vi, -ui	b) Aorist-Perfectum: in der klass. Sprache gebraucht	altlatein.	Supinum, bei Depon.: part. perf.; ev. part. fut. activi.
		com- / inter- } pungo (vgl. ob. Nr. 2)				com- / inter- } punxi		-punctum } § 14. 3 b ε.
		di- / ex- } stinguo				di- / ex- } stinxi	exstinxti, exstinxit, exstinxem	-stinctum } § 14. 3 b ε.
e) Hierher (und nicht zur I-Kl., zu der sie meistens bisher gerechn. wurden) gehören nach Fröhde (Bezzenb.Beiträg.III 285ff.) auch 8 Verba auf -llo: (vgl. jedoch I-Kl. I Nr. 17—21 und zu vello Kl. I Nr. 32.)		fungor				—		functus
	35	tollo (für tol-no) vgl. tŏlo, tūlo Kl. I. 17	altlat. tetŭli § 21. 3 b. (rettuli § 21. 4 a)	tŭli § 21. 4 b δ b Ausn. (gew. wird als perf. sustŭli gebr.)				lātum (f. tlātum § 28. 5 Anm. 3.) gew. sublatum.
		fallo (für fal-no)	fefelli § 6 III a 1 γ. § 21. 3 b. § 21. 4 b δ α.					falsum } § 28. 5 Ausn. 2.
		pello (für pel-no)	pepŭli § 21. 3. b (reppŭli § 21. 4 a)					pulsum § 26. 1 } § 28. 5 Ausn. 2.
		percello (-cel-no schlage)		percŭli § 21. 3 b.				perculsum § 26. 1 } § 28. 5 Ausn. 2.
		ante- / ex- / prae- } cello (-celno rage empor)						celsus / excelsus / praecelsus } adj. § 28. 5 Ausn. 2.
	40	vello (vgl. jedoch Kl. I 32 vello st. velso)		velli		vulsi		vulsum § 26. 1 u. § 28. 5 Ausn. 1.
		cillo (= cil-no)						
		promello (= pro-mel-no)						
Präs.-Verst. nu		sternuo			sternui	—		sternūtum } § 30. 2.
„ „ ni	45	fruniscor } (vgl. Sc-Kl.)						frunītus } § 30. 2.
		conquinisco (√quec-) } (vgl. Sc-Kl.)					conquexi	—
Kl. IV. (Sc-Kl.)		**A. Direkt aus Wurzeln und bisweilen mit Hilfe einer andern Präsensverstärkung gebildet:**						
a) mit Redupl. im Perfect.	1	disco (= di-d(e)c-sco vgl. Kl. V Nr. 4)	didici (entst. aus dedŏci § 21. 3 b) § 21. 4 b γ.					disciturus § 30. 3.
		posco (= porc-sco)	poposci § 6. III a 1 γ; § 21. 4 b α u. γ.					—
b) Neubildung auf -vi, -ui		com- / dis- } pesco (√parc-)			com- / dis- } pescui § 21. 6 B I.		comparsit	dispestus § 30. 3.
		misceo (= mig-sceo, vgl. I-Kl. II C)			miscui § 21. 6 B II a.			mistum / mixtum } § 30.3.
		cresco			crēvi			crētus (poet.)
		suesco			suēvi			con- / de- / man- } suētus
	7	[(g)nosco]			nōvi		nōmus, nōstis nōrim (st. nosiem), nōsse § 19. I B 2 u. II	nōtus (adj.) § 25.2
		a- / co- / reco- } gnosco			a- / co- / reco- } gnōvi			a- / co- / reco- } gnĭtum § 25. 1.
		i-gnosco			i-gnōvi			ignōtum § 25. 2; ignoscĭturus § 30. 3.
	8	pasco / pascor (Dep.)			pāvi			pastum / pastus } § 30. 3.
c) mit Aorist-Perfectum		conquinisco (für conquicnisco √quec-; vgl. N-Kl. Nr. 45)			—		conquexi	—

§ 33. Kl. IV. (Sc-Kl.)		Praesens.	Perfectum. a) Eigentliches Perfectum α) mit Reduplikation	β) ohne Reduplikation 1. Rdplk. abgefallen oder nie dagewesen	2. Neubildung auf -vi, -ui	b) Aorist-Perf. in der klass. Sprache gebraucht	altlatein.	Supinum, bei Depon.: part. perf.; ev. part. fut. activi.
d) ohne aktives Perfectum	10	hisco					dehīsse	
		ulciscor √ulc-					ulso	ultus § 28. 4 b.
		escit √es-						
		glisco						
		vescor √gvas-						
		(g)nascor √gan-, gen-						(g)nātus § 28. 1 u. 5 Anm. 3. nascĭturus § 30. 3.
		fatiscor √fa- (gr. χατέω) defe-, defi- tiscor (vgl. T-Kl. Nr. 14)						fessus (adj.) verselbständigte Form aus defessus
		com-, re- miniscor √men-						commentus
		frūniscor √frug- (vgl. N-Kl. Nr. 44)						frunitus } § 30. 2.
		nanciscor √nac- (vgl. N-Kl. Nr. 34)						nactus und nanctus } § 30. 2.

B. Verba inchoativa.

Vorbemerkung. Es folgen nur diejenigen, von denen Perfekt oder Supinum, resp. Participia gebildet werden.

		Praesens	α) mit Redupl.	β) 1.	β) 2.	b) klass.	altlatein.	Supinum
		I. Von Substantivis abgeleitet:						
	1	vesperascit			vesperāvit			—
		quiesco			quiēvi			quiēturus
		irascor			—			irātus (adj.)
		II. Von Adjectivis abgeleitet:						
		Von:						
	4	brutus : obbrutesco			obbrutui			
		creber : crebresco			crebrui			
		crudus : crudesco			crudui			
		dulcis : dulcesco			dulcui			
		durus : duresco			durui			
		juvenis : juvenesco			juvenui			
	10	macer : macresco			macrui			
		maturus : maturesco			maturui			
		mutus : obmutesco			obmutui			
		notus : notesco			notui			
		sanus : consanesco			consanui			
		surdus : obsurdesco			obsurdui			
		vanus : evanesco			evanui			
		vilis : vilesco			vilui			
		III. Von Verbis sind abgeleitet und bilden ihre Formen meist in Übereinstimmung mit dem Simplex:						
1. Perfect. mit Abfall der Reduplikat. oder Neubildung		paveo (I-Kl. II C): expavesco		expāvi				
		ferveo „ ef-, de- fervesco		ef-, de- fervi	ef-, de- ferbui (st. -fervui)			
	20	langueo „ languesco		langu-i	lang-ui			
		liqueo „ liquesco		liqu-i	lic-ui			

§ 33. Kl. IV. (Sc-Kl.)		Praesens.	Perfectum. a) Eigentliches Perfectum: α) mit Reduplikation	β) ohne Reduplikation: 1. Rdplk. abgefallen oder nie dagewesen	2. Neubildung auf -vi, -ui	b) Aorist-Perf.: in d. klass. Sprache gebraucht	altlat.	Supinum, bei Depon.: part. perf.; ev. part. fut. activi.
2. Perfekt: Neubildung auf -vi, -ui. a) ohne Supin.		Von:						
		aceo : acesco			acui			
		albeo : albesco, exalbesco			exalbui			
		areo : aresco, exaresco			exarui			
		caleo : calesco, occalesco			occalui			
		candeo : candesco, excandesco			excandui			
		caneo : canesco			canui			
		clareo : claresco			clarui			
		flacceo : flaccesco			flaccui			
	30	floreo : effloresco			efflorui			
		fraceo : fracesco			fracui			
		frondeo : frondesco			frondui			
		horreo : horresco			horrui			
		lateo : delitesco, delitisco			delitui			
		madeo : madesco			madui			
		marceo : marcesco			marcui			
		re-nideo : renidesco			renidui			
		nigreo : nigresco			nigrui			
		niteo : nitesco			nitui			
	40	palleo : pallesco			pallui			
		pateo : patesco			patui			
		pubeo : pubesco			pubui			
		{ puteo : putesco }			} putrui			
		{ putreo : putresco }						
		rigeo : rigesco			rigui			
		rubeo : rubesco			rubui			
		seneo : senesco			senui			
		sorbeo : sorbesco			sorbui			
		splendeo : splendesco			splendui			
		stupeo : stupesco			stupui			
	50	tabeo : tabesco			tabui			
		tepeo : tepesco			tepui			
		taceo : conticesco, conticisco			conticui			
		torpeo : torpesco			torpui			
		tumeo : tumesco			tumui			
		vigeo : vigesco			vigui			
		vireo : viresco			virui			
		gemo : ingemisco			ingemui			
		tremo : contremisco (tremesco)			contremui			
		sapio : resipisco			resipui (resipīvi, resipii)			
b) mit Supin.	60	alo : coalesco			coalui			coalĭtum
		doleo : per- } dolesco, auch perdolisco			per- } dolui			per- } dolĭtum
		in-			in-			in-
		con-			con-			con-
		valeo : convalesco			convalui			convalĭtum
		veterao : inveterasco			inveterāvi			inveterātum
		-oleo : ad- } olesco			ad- } olēvi			adultum } § 25. 3 Ausn.
		ab-			ab-			abolĭtum
		in-			in-			—
		per-			per-			—
		ex-			ex-			exolētus } (adj.) § 25. 3 u. 4.
		obs-			obs-			obsolētus
		scio : scisco			scīvi			scītum
		cupio : concupisco			concupīvi			concupītum
		dormio : obdormisco			obdormīvi			obdormītum
3. mit Aor.-Perf.		haereo : adhaeresco				adhaesi		—
		vivo : revivisco				revixi		revictum
	70	ardeo : exardesco				exarsi		exarsum

§ 33.		Praesens.	Perfectum. a) Eigentliches Perfectum α) mit Reduplikation	β) ohne Reduplikation 1. Rdplk. abgefallen oder nie dagewesen	2. Neubildung auf -vi, -ui	b) Aorist-Perf. in der klass. Sprache gebraucht	altlat.	Supinum, bei Depon.: part. perf.; ev. part. fut. activi.
Kl. IV. (Sc-Kl.) 4. Deponentia.	71	algeo : algesco augeo : augesco frigeo : frigesco luceo : lucesco, lucisco (apio in coepi) : apiscor, adipiscor păco : paciscor facio : proficiscor liveo : obliviscor pergo (rego) : expergiscor				alsi auxi frixi luxi		— — — — aptus, adeptus pactus profectus oblītus § 28. 2. experrectus.
Kl. V. (Rdplk.-Kl.) Präsens-Rdpl. vgl. § 14. 5! a) Perfekt mit Reduplik.	1	bibo für bibimi sisto für {sistēmi oder sistimi} sīdo für sisĕdo, sisdo disco für did(e)csco (vgl. Sc-Kl. A. Nr. 1) [tendo (für te-ten-o) vgl. Kl. I Nr. 14)]	bibi stĕti, stĭti } § 21. 4 b δ c. {sēdi (f. sesĕdi)[1] in Comp. sīdi § 21. 5 a.[1]} didĭci (f. dedŏci) § 21. 3 b. tetendi § 6. III a 1 γ.	tendi				(bibĭtum) stătum sessum — [tensum § 29. 1 b β / tentum § 28. 5 A. 1]

[1]) sēdi und sīdi sind nicht durch Abfall der Reduplikation entstanden, sondern durch Synkope und Ersatzdehnung; vgl. § 21. 5 a Fufsnote.

		Praesens.	α)	β) 1.	2.	b) klass.	altlat.	Supinum
b) im Pf. zeigen Neubildung c) Aorist-Perf.	8	sĕro für {sisēmi, sisimi, siso} √sē- să- gigno aus gigĕno [vīvo (für gvigvo) vgl. Kl. I Nr. 146			sēvi gĕnui	vixi	vixet	sătum gĕnĭtum victum]

Anm. tendo und vīvo sind so verändert, dafs sie völlig in die Klasse des unerweiterten Präsensstammes übergegangen sind.

		Praesens.	α)	β) 1.	2.	b) klass.	altlat.	Supinum
Kl. VI. (U-Kl.) Präsensverst. u (§ 14. 6). a) Redupl. abgefallen od. Neubildung auf -vi, -ui	1	liqueo √lĭc- (vgl. I-Kl. II C) langueo (?) √lag- " coniveo √nic- "		lĭqu-i, langu-i } § 21. 5 a. conīvi (= conigv-i)	lic-ui, lang-ŭi } § 21. 6 B. conī-vi (= conig-vi)	conixi		
b) Aorist-Pf.		linguo (gew. lingo), ninguo (" ningo) } vgl. N-Kl. -stinguo unguo (gew. ungo) vgl. Kl. I Nr. 139) urgueo (gew. urgeo) vgl. I-Kl. II C) fīvo (Cato für fīgo)				linxi ninxi -stinxi unxi ursi § 18. 1 b fixi		linctum — -stinctum unctum fixum § 29. 2 c. (auch fictus)
	10	? {-linquo (vgl. N-Kl. 8) cŏquo (vgl. Kl. I 142) torqueo (vgl. I-Kl. II C)}		-lĭqui		— coxi torsi § 18. 1 b		-lictum coctum tortum § 28. 4 b.

Anm. lŏquor, sĕquor, insĕque s. in Kl. I.

§ 33. Kl. VII. (I-Kl.) I. Nicht-Contr.		Praesens.	Perfectum. a) Eigentliches Perfectum: α) mit Reduplikation	β) ohne Reduplikation: 1. Rdplk. abgefallen oder nie dagewesen	2. Neubildung auf -vi, -ui	b) Aorist-Perf.: in der klass. Sprache gebr.	altlatein.	Supinum, bei Depon.: part. perf.; ev. part. fut. activi.
				I. Nicht-Contracta.				
Präs.-Verst. i (§ 14. 7 u. 7a). 1. Das i ist wieder gänzlich ausgefallen b. Wurzelverba oder derivata auf -uo.	1	cluo st. clu-i-o (gew. clueo)		vgl. Kl. I Nr. 44—57				—
		tuor „ tu-i-or (gew. tueor)		ŭ-i ist entstanden aus ū-vi.				tūtus, tuĭtus
		suo (got. siuja)		sui				sūtum
		nuo (daneben nueo)		nui				nūtum; nuĭturus
		spuo (lit. spiauju)		spui				spūtum
		in-, con- } gruo		in-, con- } grui				—
		acŭo (für acŭjo)		acui				acūtum
		arguo } § 14. 7. II.		argui				(argūtum)
		batuo		batui				—
	10	delibuo		delibui				delibūtum
		metuo		metui				—
		minuo		minui				minūtum
		tribuo		tribui				tribūtum
		statuo		statui				statūtum
2. Das i soll sich vorhergehendem r oder l assimiliert haben; doch scheint das nur für sallo		? { curro (= curio; nach Andern = curso $\sqrt{quors}$-; vgl. Kl. I 18)	cucurri § 6 III a 1γ; § 21. 4 b α und γ.	currissem (Verus bei Fronto) § 6. III a 1γ Anm. § 21. 4 b β.				cursum § 28. 5 Ausn. 1
		sallo (= salio), daneben salo, salio und sallio	—	—				salsum § 28. 5 Ausn. 2 (salĭtum zu salio)
richtig z. sein. psallo ist gr. Lehnwort, also = ψαλjω.		psallo (= psalio)		psalli				—
		percello } vgl. jedoch N-Kl. Nr. 35—39.		percŭli § 21. 3 b				perculsum § 26. 1 } § 28. 5 Ausn. 2.
		ante-, ex-, prae- } cello		—				celsus, excelsus, praecelsus } adj.
		? pello	pepŭli § 21. 3 b (reppŭli § 21. 4 a)					pulsum § 26. 1
	20	fallo	fefelli § 6. III a 1γ. § 21. 4 b δ α. § 21. 3 b.					falsum
		tollo	altl. tetŭli § 21. 3 b (rettŭli § 21. 4 a)	tŭli § 21. 4 b δ b Ausn. (gew. sustŭli)				lātum für tlātum § 28. 5 Anm. 3 (gew. sublātum)
3. i vorhergehendem ig assimiliert		mējo (für migio)	—	—				—
4. Das i fällt vor i od. ĕr (rsp. ĕ) wieder aus vgl. § 14. 7a 2. a) mit Redupl.		păr io (vgl. jedoch u. II A Nr. 7: repĕrio und compĕrio)	pepĕri § 21. 3 b.		(pariit b. Enn. für parīvit vgl. u. II A 2)			partum (parĭturus § 30. 5 a)
		(ăpio, co-ĭpio; d. i. coepio)	coepi } § 21. 3 d Anm.					coeptus, coepturus
		(ōdio)	ōdi } § 21. 3 d Anm.					ōsurus, perōsus
b) Perf. mit Verlust der Rdpl. α) Stammvok. a		căpio		cēpi } § 21. 2 b.			capsis, capso, percepset	captum
		făcio		fēci			faxim, faxo, faxem, faxitur	factum
		jăcio		jēci			objexim	jactum
β) Stammvok. i		porrĭcio		porrēci				porrectum
γ) Stammvok. o	30	fŏdio (daneben kontr. fodīri)		fōdi				fossum
δ) Stammvok. u		fŭgio		fūgi				fŭgĭtum § 30. 5 a.
c) Perf. Neubild. auf -vi, -ui		cupio (daneb. kontr. cupīret)			cupīvi § 21. 6 A II b.			cupĭtum § 28. 3 Ausn.

§ 33. Kl. VII. (I-Kl.) I. Nicht-Contr.		Praesens.	Perfectum. a) Eigentliches Perfectum α) mit Reduplikation	β) ohne Reduplikation 1. Rdplk. abgefallen oder nie dagewesen	2. Neubildung auf -vi, -ui	b) Aorist-Perfectum in der klass. Sprache gebraucht	altlatein.	Supinum, bei Depon.: part. perf.; ev. part. fut. activi.
		sapio (daneb. kontr. desipīre)			sapīvi, sapii § 21.6 A II b; sapui § 21.6 B I			—
		răpio			rapui § 21.6 B I		rapsit, surrepsti, erepsemus	raptum
		(pŏtio vgl. u. Nr. 42 und § 9 A)			potui § 9. A.			—
d) Aorist-Perf.		lăcio: elicio; al-, il-, pel- licio			elicui § 21.6 B I	al-, il-, pel- lexi		elicĭtum; al-, il-, pel- lectum
		-spĭcio √spec-				-spexi	perspexti, respexis, despexe	-spectum
e) ohne Perfect.		quatio (-cutio)				-cussi	percusti, excussit	quassum, -cussum
		gradior (daneb. kontr. aggredīri)				(supergressерat Apulej.)		gressus (aus den Compos. verselbständigte Form)
		orior (oft kontrahiert bes. adorīri)						ortus (oriturus § 30. 5 a)
	40	morior (daneb. kontr. morīri)						mortuus § 31. moritūrus § 30. 5 a
		patior						passus
		potior (gew. kontr. potīri)						[potītus]

Kl. VII. (I-Kl.)

II A. Contracta auf -io.

II. Contracta.

Wie aus der Übersicht der Abteilung I dieser Klasse hervorgeht, berühren sich mit jenen am nächsten die verba contracta auf -io (vgl. auch § 14. 7 I 1 letzten Absatz); den Übergang bilden, da sie nur einen Teil ihrer Formen kontrahieren:

	Praesens	α	β1	β2	b	altlatein.	Supinum
	fīo (= fuio) § 14. 7 a 1.		—				fŭturus
	ājo (= ahjo) § 14. 7 a 1.		ait				—

A. Contracta auf -io.

Vorbemerkung. Die meisten contracta auf -io sind derivata; einige, z. B. scio (gr. κε-ϳ-ω), suffio (√fu-, entspr. gr. θυ-), salio, amicio, venio, reperio, potior, metior, scheinen direkt von einer Wurzel mit der Präsensverstärkung i gebildet zu sein (vgl. § 14. 7 I 1 letzten Absatz und Kühner, Ausf. Gramm. I § 215. Secundäre Wurzelverba).

Die Contracta auf -io folgen fast durchweg in der Bildung ihrer Stammzeiten der Analogie von polio (Kl. I Nr. 70), z. B.

		Praesens	α	β1	β2	b	altlatein.	Supinum
a) Die Präsensverstärkung i ist völlig in den Verbalstamm eingedrungen.		scio			scīvi			scītum
		suffio			suffīvi			suffītum
		audio			audīvi			audītum
		sarrio			sarrīvi			sarrītum
		punio			punīvi			punītum
		blandior			—			blandītus
		largior			—			largītus
		potior (vgl. ob. VII I 42)			—			potītus
		und viele andere.						u. s. w.
b) Der Bildungslaut ī bleibt im Perf., aber nicht im Sup.	1	sepĕlio			sepelīvi			sepultum § 26.1 und § 25. 3 Ausn.
		părio (vgl. ob. VII I Nr. 23 u. unt. Nr. 7)			pariit f. parīvit bei Enn.			

§ 33. **Kl. VII. (I-Kl.)** **II A.** Contracta auf -io.		Praesens.	Perfectum. a) Eigentliches Perfectum. α) mit Reduplikation	β) ohne Reduplikation: 1. Rdplk. abgefallen oder nie dagewesen	2. Neubildung auf -vi, -ui	b) Aorist-Perf.: in der klass. Sprache gebraucht	altlat.	Supinum, bei Depon.: part. perf.; ev. part. fut. activi.
c) Doppelbildg. im Perfectum		sălio			salīvi, gew. salii salŭi			saltum de-, ex-, in- sultum § 26. 1
d) Neubildg. auf -ui trotz Ausfall des i		sario (vgl. sarrio oben a 4)			sarui			—
		amicio (amb-jacio)			amicui	amixi		amictum
		ap-, op- erio √ar-			ap-, op- erui			ap-, op- ertum
e) Alte Perfecta vom reinen Verbalstamm		reperio √par-	reppĕri (st. repepĕri § 21. 4 a)					repertum
		comperio √par- (vgl. VII. I Nr. 23 und oben 2)		compĕri § 21. 4 b γ				compertum
		vĕnio vgl. Kl. I 33		vēni § 21. 1 und 5 a				ventum
f) Aor.-Perfecta vom reinen Verbalstamm	10	amicio (s. oben Nr. 5)			amicui	amixi		amictum
		sancio				sanxi		sanctum (auch sancītum)
		vincio				vinxi		vinctum
		farcio				farsi § 18. 1 b		fartum § 28. 4 b.
		fulcio				fulsi § 18. 1 b		fultum § 28. 4 b.
		sarcio				sarsi § 18. 1 b		sartum § 28. 4 b.
		ravio (ev. raucio, rauceo)				rausi § 18. 1 b Anm.		rausurus § 28. 4 a Anm.
		saepio				saepsi		saeptum
		cambio				campsi		—
		haurio				hausi (statt haussi § 18. 4 c)		haustum; hausurus § 29. 2 a
		sentio				sensi	sensti	sensum § 29. 1
g) Deponentia, deren Supin. vom reinen Stamm gebildet wird	20	orior (vgl. VII. I 39) bes. adorior						ortus; oriturus § 30. 5 a; adortus
		ex-, op-, com- perior						ex-, op-, com- pertus
		adsentior						adsensus § 29. 1
		mētior (√mā-, măn; derivatum vom St. mēti-, sskr. māti)						mensus f. ment-tus § 29. 1
		ordior						orsus.

I-Kl.

II B. Contracta auf -a͡o.

B. Contracta auf -a͡o.

Vorbemerk. Die meisten Contracta auf -a͡o sind derivata; manche sind secundäre Wurzelverba, z. B. ama͡o, crea͡o, flagra͡o, voca͡o, crepa͡o, veta͡o (vgl. Kühner, Ausf. Gramm. I § 215. 216).

Die grofse Masse dieser Verba folgt der Analogie von fla͡o, hia͡o, na͡o (Kl. I 58—60), jedoch mufs ihr Perfectum entschieden zu den Neubildungen gerechnet werden, z. B.

	Praesens	α	β 1	β 2	b) klass.	altlat.	Supinum
a) Die Präsensverstärk. ist völlig mit der Bildungssilbe verschmolzen u. gehört zum Verbalstamm	lauda͡o			laudāvi			laudātum
	dona͡o			donāvi			donātum
	ama͡o			amāvi			amātum
	pota͡o			potāvi			potātum (pōtum v. reinen St. po-)
	gloria͡or			—			gloriātus
	aqua͡or			—			aquātus
	und sehr viele andere.						u. s. w.

§ 33. Kl. VII. (I-Kl.) II B. Contracta auf -a͡o.	Praesens.	Perfectum. a) Eigentliches Perfectum α) mit Reduplikation	β) ohne Reduplikation 1. Rdplk. abgefallen oder nie dagewesen	β) ohne Reduplikation 2. Neubildung auf -vi, -ui	b) Aorist-Perfect. in der klass. Sprache gebraucht	b) Aorist-Perfect. altlatein.	Supinum, bei Depon.: part. perf.; ev. part. fut. activi.
b) Die Bildungssilbe ā (für aj-) wird nicht als zum Verbalstamm nötig erachtet, so dafs st. āvi oft -ui, st. ātum: -ĭtum od. -tum eintritt.	Nur wenige, lauter secundäre Wurzelverba (Kühner, Ausf. Gramm. I § 215 b α) bilden ihr Perfectum oder Supinum oder auch beide von einem kürzeren Stamm; einige haben doppelte Formen.						
α) Doppelformen im Perf. und Supinum	ap- ex- im- } plica͡o			ap- ex- im- } plicāvi / plicui			ap- ex- im- } plicātum / plicĭtum
β) Doppelformen im Perfectum	eneca͡o			{ enecāvi / enecui			enectum
	cuba͡o			{ cubāvi (selten) / cubui			cubĭtum
γ) Doppelformen im Supin. rsp. Part.	frica͡o			fricui			{ fricātum / frictum
	seca͡o			secui			{ secātūrus / sectum
	sona͡o (vgl. Kl. I 84)			sonui			{ sonātūrus / sonĭtum
δ) Bild. des Sup. abweichend v. Perfect.	mica͡o emica͡o [aber dimica͡o]			micui emicui [dimicāvi]			emicātum [dimicātum]
ε) Perf. und Sup. v. rein. Stamm	crepa͡o doma͡o tona͡o (vgl. Kl. I 86) veta͡o			crepui domui tonui vetui			crepĭtum domĭtum attonĭtus vetĭtum
ζ) Alte Perfecta v. rein. Stamm; daneben Neubildung	jŭva͡o		jūvi				{ jūtum, adjūtūrus § 28. 2. / juvātūrus, adjuvātūrus
	lăva͡o (vgl. Kl. I 20)		lāvi	(auch lavāvi)			{ lautum § 28. 2; / lōtum § 26. 1; / auch lavātum.

I-Kl.

C. Contracta auf -eo.

II C. Contracta auf -eo.

Vorbemerk. Zu den Contracta auf -eo gehören nicht gerade sehr viele denominativa, so dafs es zweifelhaft sein kann, ob sie alle zur I-Klasse zu rechnen sind uud ob man nicht eine besondere E-Klasse wie im Griechischen aufzustellen habe; das ist jedoch nicht geschehen und für die Flexion ohne Bedeutung.

Der Analogie der Wurzelverba auf -e (fleo, deleo, neo, -pleo cf. Kl. I 61, 62, 64, 65) folgt in der Bildung des Supinum kein einziges, in der Bildung des Perfekts nur zwei Verba, nämlich:

	Praesens	α) mit Redupl.	β) 1.	β) 2.	in der klass. Sprache	altlatein.	Supinum
1. Der mit der Präsensverst. i kontr. Ableitungsvokal e ist in den Perf.-Stamm übergegangen	1 { abŏleo / inŏleo } verwandt mit olesco wachse u. dess. Comp. vgl. Sc-Kl.			abolēvi inolēvi			abolĭtum inolĭtum
	2 adŏleo (lasse ausdampfen) gehört zu oleo s. u. Nr. 50			{ adolēvi, aber auch adolŭi			adultum § 25. 3 Ausn. u. § 26. 1

2. Die Bildungssilbe e erscheint nur als Präsensverstärkung

Sonst bilden sie ihre Stammzeiten vom reinen Stamm; sehr vielen fehlt das Supinum und die entsprechenden Participia; sehr viele kommen nur im Präsensstamm vor, diese letzteren führe ich nicht auf.

	Praesens	α) mit Redupl.	β) 1.	β) 2.	in der klass. Sprache	altlatein.	Supinum
a) Perfekt mit Reduplik.	mordeo / pendeo } § 6 III 3 Anm. 2	momordi / pependi § 21. 4 [b α				praemorsisset	morsum pensum

§ 33. Kl. VII. (I-Kl.) II B. Contracta auf -āō.	Praesens.	Perfectum. a) Eigentliches Perfectum α) mit Reduplikation	β) ohne Reduplikation 1. Rdplk. abgefallen oder nie dagewesen	β) ohne Reduplikation 2. Neubildung auf -vi, -ui	b) Aorist-Perfect. in der klass. Sprache gebraucht	b) Aorist-Perfect. altlatein.	Supinum, bei Depon.: part. perf.; ev. part. fut. activi.
b) Die Bildungssilbe ā (für aj-) wird nicht als zum Verbalstamm nötig erachtet, so dafs st. āvi oft -ui, st. ātum: -ĭtum od. -tum eintritt.	Nur wenige, lauter secundäre Wurzelverba (Kühner, Ausf. Gramm. I § 215 b α) bilden ihr Perfectum oder Supinum oder auch beide von einem kürzeren Stamm; einige haben doppelte Formen.						
α) Doppelformen im Perf. und Supinum	ap- ex- im- } plicāō			ap- ex- im- } plicāvi / plicui			ap- ex- im- } plicātum / plicĭtum
β) Doppelformen im Perfectum	enecāō			{ enecāvi / enecui			enectum
	cubāō			{ cubāvi (selten) / cubui			cubĭtum
γ) Doppelformen im Supin. rsp. Part.	fricāō			fricui			{ fricātum / frictum
	secāō			secui			{ secāturus / sectum
	sonāō (vgl. Kl. I 84)			sonui			{ sonāturus / sonĭtum
δ) Bild. des Sup. abweichend v. Perfect.	micāō emicāō [aber dimicāō]			micui emicui [dimicāvi]			emicātum [dimicātum]
ε) Perf. und Sup. v. rein. Stamm	crepāō domāō tonāō (vgl. Kl. I 86) vetāō			crepui domui tonui vetui			crepĭtum domĭtum attonĭtus vetĭtum
ζ) Alte Perfecta v. rein. Stamm; daneben Neubildung	jŭvāō		jūvi				{ jūtum, adjūturus § 28. 2. juvāturus, adjuvāturus
	lăvāō (vgl. Kl. I 20)		lāvi	(auch lavāvi)			{ lautum § 28. 2; lōtum § 26. 1; auch lavātum.

C. Contracta auf -eo.

I-Kl. II C. Contracta auf -eo.	Praesens	α	β1	β2	klass.	altlatein.	Supinum
	Vorbemerk. Zu den Contracta auf -eo gehören nicht gerade sehr viele denominativa, so dafs es zweifelhaft sein kann, ob sie alle zur I-Klasse zu rechnen sind uud ob man nicht eine besondere E-Klasse wie im Griechischen aufzustellen habe; das ist jedoch nicht geschehen und für die Flexion ohne Bedeutung.						
1. Der mit der Präsensverst. i kontr. Ableitungsvokal e ist in den Perf.-Stamm übergegangen	Der Analogie der Wurzelverba auf -e (fleo, deleo, neo, -pleo cf. Kl. I 61, 62, 64, 65) folgt in der Bildung des Supinum kein einziges, in der Bildung des Perfekts nur zwei Verba, nämlich:						
	1 { abŏleo / inŏleo } verwandt mit olesco wachse u. dess. Comp. vgl. Sc-Kl.			abolēvi inolēvi			abolĭtum inolĭtum
	2 adŏleo (lasse ausdampfen) gehört zu oleo s. u. Nr. 50			{ adolēvi, aber auch adolŭi			adultum § 25. 3 Ausn. u. § 26. 1
2. Die Bildungssilbe e erscheint nur als Präsensverstärkung	Sonst bilden sie ihre Stammzeiten vom reinen Stamm; sehr vielen fehlt das Supinum und die entsprechenden Participia; sehr viele kommen nur im Präsensstamm vor, diese letzteren führe ich nicht auf.						
a) Perfekt mit Reduplik.	mordeo / pendeo } § 6 III 3 Anm. 2	momordi § 21. 4 pependi [b α				praemorsisset	morsum pensum

§ 33. Kl. VII. (I-Kl.) II C. Contracta auf -eo.		Praesens.	Perfectum. a) Eigentliches Perfectum: α) mit Reduplikation	β) ohne Reduplikation: 1. Rdplk. abgefallen oder nie dagewesen	2. Neubildung auf -vi, -ui	b) Aorist-Perfect.: in der klass. Sprache gebraucht	altlatein.	Supinum, bei Depon.: part. perf.; ev. part. fut. activi.
		tondeo } § 6. III 3	totondi } § 21.					tonsum
		spondeo } Anm. 2	spopondi } 4 b α				sponsit	sponsum
b) mit Verlust d. Reduplik. α) Stammvok. a		căveo		cāvi				cautum } § 28. 2
		făveo		fāvi				fautum } § 28. 2
		păveo		pāvi				—
	10	langueo (vgl. U-Kl.)		langv-i	(auch lang-ŭi)			—
		prandeo		prandi				pransum
β) Stammvok. e		sĕdeo		sēdi § 21. 1 u. [5a				sessum
		ferveo (vgl. fervo Kl. I 29 u. 97)		fervi	ferbui (statt fervui)			
γ) Stammvok. i		vĭdeo		vīdi				vīsum
		lĭqueo (vgl. U-Kl.)		liqui § 21. 5 a	lic-ui § 21. 6 B			
		coni(g)veo („)		conīvi (= conigv-i)	conīvi (= co-nig-vi)	conixi		
		strīdeo (vgl. strīdo Kl. I 40)		strīdi				
δ) Stammvok. o		fŏveo		fōvi				fōtum } § 28. 2
		mŏveo (vgl. mŏvo Kl. I 31)		mōvi				mōtum } § 28. 2
c) Perf. m. Neubildung auf -vi, -ui.	20	vŏveo		vōvi				vōtum } § 28. 2
α) Supinum vom reinen Stamm		cieo (vgl. cio Kl. I Nr. 69)			cīvi			cĭtum, cītum § 25. 1. 2
		teneo (vgl. tĕno Kl. I Nr. 15)	tetini (altlat.)		tenui			tentum
		torreo (St. tors-)			torrui			tostum § 28. 5.
		censeo			censui			censum § 29. 2.
		recenseo			recensui			{ recensum; (recensĭtum gehört z. censio)
β) Sup. vom verstärkten Präsensstamm		doceo			docui			doctum
		taedet			taeduit			taesum
		misceo (vgl. Sc-Kl.)			miscui			{ mixtum / mistum } § 30.3
γ) Sup. mit thematischem od. Bindevokal vgl. § 25. 4		caleo			calui			calĭturus
a) Stammauslaut l, m, n, r		doleo			dolui			dolĭturus, perdolĭtum
	30	soleo			(solui altlat.)			solĭtus
		valeo			valui			valĭturus
		moneo			monui		{ monĕris / monĕrint } § 19 V.	monĭtum
		careo			carui			carĭturus
		mereo (Dep. mereor)			merui			merĭtum
		miseret (Dep. misereor)			miseruit			miserĭtum (synkop. misertum)
		pareo			parui			parĭtum
		terreo			terrui			terrĭtum
		jaceo			jacui			jacĭturus
b) Stammauslaut muta:		co- } erceo (vgl. co- } erco Kl. I 93) / ex- }			co- } ercui / ex- }			co- } ercĭtum / ex- }
	40	liceo (Dep. liceor)			licui		licēssit § 19 V.	licĭtum
		noceo			nocui		noxit	nocĭtum
		placeo			placui			placĭtum
		taceo			tacui			tacĭtum
		piget			piguit			pigĭtum
		hăbeo			hăbui		{ habēssit, prohibēssis, cohibēssint § 19 V.	hăbĭtum
		dēbeo (= dehĭbeo)			dēbui			dēbĭtum
		praebeo (= praehĭbeo)			praebui			praebĭtum

§ 33. Kl. VII. (I-Kl.) II C. Contracta auf -eo.		Praesens.	Perfectum. a) Eigentliches Perfectum α) mit Reduplikation	β) ohne Reduplikation 1. Rdplk. abgefallen oder nie dagewesen	2. Neubildung auf -vi, -ui	b) Aorist-Perfect. in der klass. Sprache gebraucht	altlatein.	Supinum, bei Depon.: part. perf.; ev. part. fut. activi.
		libet			libuit			libĭtum
		pudet			puduit			pudĭtum
δ) ohne Supinum α) Stammausl. l, m, n, r, s		calleo			callui			
		excelleo (gew. excello cf. N-Kl.)			(excelluiselten)			
	50	oleo (rieche)			olui			
		redoleo			redolui			
		[adoleo vgl. oben Nr. 2]			[adolui und adolēvi]			[adultum vgl. oben Nr. 2]
		palleo			pallui			
		sileo			silui			
		squaleo			squalui			
		timeo			timui			
		tumeo			tumui			
		caneo			canui			
		emineo			eminui			
		areo			arui			
		clareo			clarui			
	60	floreo			florui			
		horreo			horrui			
		succenseo			succensui			
β) Stammauslaut muta:		aceo			acui			
		arceo			arcui			
		co-, ex-erceo cf. Nr. 39, porceo cf. Nr. 88						
	64a.	coniveo $\sqrt{\overline{nic}}$- (vgl. ob. 16, unt. 92 u. [U-Kl.)		conīvi (= conigv-i)	conīvi (= conig-vi)	conixi		
		decet			decuit			
		egeo			egui			
		rigeo			rigui			
		vigeo			vigui			
		langueo (vgl. oben Nr. 10 u. U-Kl-)		langv-i	lang-ŭi			
	70	liqueo (vgl. ob. Nr. 15 [u. U-Kl.)		liqu-i	lic-ui			
		rubeo			rubui			
		sorbeo			sorbui	(sorpsi)		
		ferveo (vgl. ob. Nr. 13 und Kl. I fervo)		fervi	ferbui (statt fervui)			
		stupeo			stupui			
		torpeo			torpui			
		candeo			candui			
		madeo			madui			
		sordeo			sordui			
		splendeo			splendui			
	80	studeo			studui			
		lateo			latui			
		niteo			nitui			
		oportet			oportuit			
		pateo			patui			
		poenĭtet			poenituit			
d) Aorist-Perf. α) Stammauslaut guttural 1. beibehalten		luceo				luxi	luxti	
		polluceo				polluxi		polluctum
		porceo (Comp. zu [arceo)				—	porxi	
		augeo				auxi	auxitis	auctum
	90	frigeo				frixi		
		lugeo				luxi		
		coniveo $\sqrt{\overline{nic}}$- (conigveo) vgl. oben Nr. 16 u. U-Kl.)		conīvi	conīvi	conixi		

§ 33. **Kl. VII. (I-Kl.)** **II C.** Contracta auf -eo.		Praesens.	Perfectum. a) Eigentliches Perfect. α) mit Reduplikation	β) ohne Reduplikat. 1. Rdplk. abgefallen oder nie dagewesen	2. Neubildung auf -vi, -ui.	b) Aorist-Perfect. in der klass. Sprache gebraucht	altlatein.	Supinum, bei Depon.: part. perf.; ev. part. fut. activi.
2. ausgefallen		mulceo				mulsi (§ 18. 1 b. for mulsi to torsi)		mulsum §28.4b Ausn. §29. 2b.
		algeo				alsi		
		fulgeo (vgl. fulgo Kl. I)				fulsi		
		indulgeo				indulsi		indultum § 28. 4b.
		mulgeo				mulsi		mulsum §28.4b Ausn.
		tergeo (vgl. tergo Kl. I)				tersi	absterstі	tersum §29. 2b.
		turgeo				tursi		
	100	urgeo (auch urgueo U-Kl.)				ursi		
		torqueo (vgl. U-Kl.)				torsi		tortum § 28. 4b.
β) Stammauslaut dental		ardeo				arsi		(arsum)
		audeo				Conj.: ausim	ausi	ausus
		rīdeo				rīsi		rīsum
		suādeo				suāsi		suāsum
		jubeo √jūdh- §18.2 Anm.				jussi	justi, jussim jusso, jusse jussitur	jussum § 28. 3 Anm.
γ) Stammauslaut labial		sorbeo			sorbui	sorpsi		—
δ) Stammauslaut n, r (s)		maneo				mansi	mansti	mansum § 29. 2a.
		haereo √haes-				haesi (für haessi) § 18. 4c.		haesum § 29. 2a.
e) Perf. nicht festzustellen	110	gaudeo (für gavīdeo)						gavīsus
		fateor (vgl. T-Kl.)						fassus § 30. 1.
		reor						rătus § 25. 1.
		tueor						tuĭtus
		vereor						verĭtus

Druck von G. Bernstein in Berlin.

